Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 456 Kleine Anzeigen.

Abendpost

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Mittwoch, den 24. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 97

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 456 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Auflösung oder nicht?

Verschiedene russ. Gouverneure ersuchen um Heimschickung der Duma.—Verzweifelter Widerstand eines Briganten in Polen.

St. Petersburg, 24. April. Mehrere Provinzialgouverneure sind hier eingetroffen, um die Bewegung der Rückschrittler zugunsten der Auflösung des Parlamentshauses zu unterstützen. Begründet wird dieses Verlangen in erster Linie damit, daß die Parlamentsdebatten gefährlichen Gährungsstoff lieferten! Diese Wirkung soll bereits in den Provinzen, wo sich die Bauernunruhen von 1905 auf 1906 ereigneten, besonders stark bemerkbar gemacht haben.

Die panikartige Stimmung unter den Liberalen über die Möglichkeit einer Auflösung des Parlaments hat sich übrigens einigermaßen gelegt infolge der herzlichen Weise, in welcher der Zar den Präsidenten der Duma, Golowin, empfing.

Die erste Exekutivsitzung des Parlamentshauses findet am Freitag, den 26. April statt; dann wird auf Ersuchen des Kriegsministers das Gesetz, welches die Zahl der auszuhebenden Rekruten für 1907 bestimmt, vertraulich erörtert werden. Das ist eine dringliche Angelegenheit, da dieses Gesetz bis zum 14. Mai erlassen sein muß.

Warschau, Russischpolen, 24. April. Ein berüchtigter Räuber, Stanislaus Lis, welcher zahlreiche Verbrechen begangen hat, ist zu Lublin, 95 Meilen von Warschau, gefangen genommen worden,—nach verzweifeltem Widerstand, während dessen er tödtlich verwundet, und das Haus, in welchem er Zuflucht gesucht, durch Artilleriefeuer in Fetzen gerissen wurde! Lis verbarrikadirte sich in dem betreffenden Haus, eröffnete Feuer auf das anrückende Polizeidetachment und erschoß mehrere Polizisten. Dann wurden Truppen angeboten, welche anfänglich gleichfalls nichts ausrichten konnten,—bis endlich mehrere Schnellfeuergeschütze herbeigebracht und auf das Haus gerichtet wurden! 8 Granaten trafen das Gebäude, es ganz zertrümmernd, und dann erstürmte die Infanterie die Ruinen und fand Lis, welcher, obwohl tödtlich verwundet, seinen Revolver auf's Neue zu laden suchte!

St. Petersburg, 24. April. Senator Akymow wurde zum Präsidenten des Reichsraths (Oberhaus des Parlamentes) gemacht. Er wurde der Nachfolger von Baron Frisch, welcher am 13. April starb.

Akymow war eine Zeitlang Justizminister gewesen und ist ein Schwager des früheren Ministers des Innern Durnowo. Auch fungirte er als Richter in dem Prozeß gegen den früheren Hilfsminister des Innern Gurko und den Abtheilungschef Listnow, wobei es sich um die Unterschlagung von Millionen für Getreide handelte, welche für die Hungersleidenden bestimmt waren.

Odessa, 24. April. Es wird berichtet, daß — wie man befürchtet hatte — im Gefolge der jüngsten Erhebungen in Rumänien auch in einem Theil der südrussischen Provinz Bessarabien, an der rumänischen Grenze, Bauernunruhen ausgebrochen sind. Truppen wurden nach dem Schauplatz gesandt. Die Behörden verweigern alle näheren Angaben.

Die Dürre auf Kuba.

Havana, 24. April. Anhaltend herrscht auf Kuba große Dürre (ebenso wie auf Portoriko), und sie verursacht viele Unzuträglichkeiten allenthalben.

Aus Santjago wird gemeldet, daß die Zufuhrquellen für die dortigen Wasserwerke völlig vertrocknet sind, woraus bereits große Noth entstanden ist.

War eine Ente.

Madrid, Spanien, 24. April. Auf Anfragen stellten die Regierungsbehörden entschieden die erwähnte Angabe in Abrede, daß im Hafen von Cartagena die Pest ausgebrochen sei, und 300 Personen von derselben befallen worden seien. Es wird versichert, daß kein einziger Pestfall zu Cartagena vorgekommen sei.

Inland.

In Sachen Ruef.

San Franzisko, 24. April. Die weitere Verhandlung des Erpressungsprozesses gegen den „Boß“ Abraham Ruef ist wieder verschoben worden, und zwar auf Freitag Vormittag um halb 11 Uhr. Dann werden die 50 neuen Geschworenenkandidaten geprüft werden. Nur 4 aus den verschiedenen Partien früher vorgeladener Jurykandidaten sind angenommen und vereidigt.

Die Großgeschworenen haben sich ebenfalls bis Freitag vertagt; sie treten dann um 2 Uhr Nachmittags wieder zusammen und nehmen die Untersuchung betreffs der behaupteten Grabschereien seitens der hiesigen Polizeimacht auf's Neue auf. Es dürften dabei noch mehr erstaunliche Enthüllungen zu Tage kommen. Die Besitzer gewisser Plätze sollen für „Polizeischutz“ jede Woche $5 bis $100 an Patrolmänner und andere Polizeibeamte — je nach dem Rang — bezahlt haben.

In Sachen der Telephongesellschaften sollen in den nächsten paar Tagen keine neuen Anklagen eingereicht werden.

Illinoiser Legislatur.

Verlassen von Weib und Kind soll schärfer geahndet werden. — Vorlage betreffs Erbauens von Riesengebäuden. — In Sachen Lokaloption.

(Spezialdepesche der „Abendpost“.)

Springfield, Ill., 24. April. Die Anwesenheit des Chicagoer Bürgermeisters Busse im Senat führte dazu, daß eine Vorlage, welche Korporationen die Errichtung von Riesengebäuden gestattet, zur zweiten Lesung befördert wurde. Sen. Cruikshank hatte diese Vorlage eingebracht, und sie erlaubt Korporationen, Office- oder Steingebäude für Fabrikationszwecke mit einem Kostenaufwand von jeweils nicht über 5 Millionen D. zu errichten.

Eine ursprüngliche Vorlage, welche solchen Korporationen auch den Besitz von Grundeigenthum gestattet, ist so gut wie todt. Bürgermeister Busse sprach bei einem früheren Besuch zugunsten dieser Vorlage; indeß entschied sich das Abgeordnetenhauskomite für Korporatonen zu Ungunsten der Bill. Die obige, heute eingebrachte Vorlage ist ein Kompromiß im Interesse der Korporationen. Daß der Senat eine solche Maßnahme begünstigt, ergibt sich aus der Thatsache, daß die vorliegende Bill ohne Verweisung an einen Ausschuß, und ohne irgendwelche Widerrede, zur zweiten Lesung befördert wurde. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses indeß sind entschieden gegen ein solches Gesetz, und jedenfalls wird die Vorlage eine „stürmische Fahrt“ im Hause haben.

Wenn die Ansichten des Korporationsanwaltes Brundage von Chicago in der Legislatur durchdringen, so werden künftighin schwere Strafen für das Verlassen von Weib und Kind verhängt werden. Hr. Brundage traf heute ein und wird darauf dringen, daß solche Vergehen mit Zuchthausstrafe ahndbar gemacht werden. Eine derartige Vorlage hat auch die Zustimmung des Bürgermeisters Busse und der übrigen Chicagoer, welche gegenwärtig hier mit Gesetzgebern konferiren.

Es steht eine diesbezügliche Vorlage im Abgeordnetenhaus zur dritten Lesung, und Hrn. Brundage's Plan zufolge soll ein Zusatz beigefügt werden, welcher das Verlassen von Weib und Kind zu einem Kriminalverbrechen, statt zu einem bloßen Vergehen macht.

Diese Maßnahme soll auch auf einen Mann Anwendung finden, welcher ein Kind, oder mehrere Kinder unter dem Alter von 12 Jahren verläßt. Selbst ein Mann, welcher die Unterstützung seiner Gattin fortsetzen würde, könnte wegen Verlassens seiner Kinder in gleicher Weise bestraft werden.

Der Senat hieß die Vorlage des Abg. Apmadoc gut, welcher den Verkauf geistiger Getränke im Umkreis von 1½ Meile von Militärposten und Flottenschulstationen untersagt und sich gegen die Schankwirthschaften in Highwood und anderen Chicagoer Vorstädten richtet. 45 Stimmen wurden dafür abgegeben, keine dagegen.

Jetzt muß die Vorlage, wie schon angekündigt, nochmals an's Abgeordnetenhaus gehen, behufs Zustimmung zu dem Zusatz, welcher den betr. Schankwirthen Zeit bis zum 1. Januar 1908 gibt, ihre Geschäfte abzuwickeln.

Dem Abgeordnetenhaus berichtete der Justizausschuß die Berry'sche Lokaloptionsbill ein. Nach kurzer Debatte wurde dieselbe für Donnerstag Vormittag zur Extratagesordnung gemacht. Sicher wird ein Kampf darüber losbrechen. B.

Weitere Bestätigung eines Schiffs-Unterganges.

Ludington, Mich., 24. April. Fischer vom hiesigen Hafen entdeckten eine, auf dem Michigansee treibende Frauenleiche, an welcher ein Rettungsgürtel vom verschollenen Holzdampfer „Arcadian“ befestigt war. Ohne Zweifel war diese Frauensperson die Köchin auf dem Dampfer (auf welchem sich im Ganzen 16 oder 17 Personen befanden). Sie war nur theilweise bekleidet, und offenbar waren die Kleidungsstücke in großer Hast angelegt.

Ertranken auf der Hochzeitsreise.

Ashland, Ky., 24. April. Jasper Maxwell und seine Gattin Maude, die sich erst vor drei Tagen geheirathet hatten und auf einer Flitterwochenreise zu Verwandten im County Boyd waren, ertranken im angeschwollenen Big Sandy River. Sie hatten versucht, zu Pferde über den Fluß zu setzen, und die Strömung war zu reißend.

Ebenfalls untergegangen!

Harbor Beach, Mich., 24. April. Das Fisch-Schleppboot „Searchlight“, vom hiesigen Hafen, wird vermißt, und man glaubt, daß es mit allen seinen 6 Insassen im Huronsee untergegangen ist. Es herrschte vergangene Nacht sehr stürmisches Wetter auf dem Huronsee.

Große Papiermühle zerstört.

Sault Ste. Marie, Mich., 24. April. Die Papierbreimühle der „Lake Superior Corporation“, an dem kanadischen Schleusenkanal (gegenüber unserer Stadt) ist abgebrannt. Verlust etwa $100,000.

Brandstiftung im Miethshause.

Zahlreiche Familien dadurch in Lebensgefahr gerathen.—Der Verbrecher unbekannt.

In der E. E. Manson, 246 55. Straße, gehörigen und von 36 Familien mit 120 Mitgliedern bewohnten drei Stockwerke hohen Miethskaserne 593—599 Halsted Straße wurde heute früh um halb eins Feuer entdeckt, welches nach der Mittheilung der Polizei angelegt worden war. Im ersten Stockwerk des Haustheils 595 Halsted Straße betreibt Abraham Cohen ein Ellenwaarengeschäft, und hinter dem Laden wohnt seine Familie. Cohen war gestern Abend bei einem Bruder auf Besuch. Heute früh erwachte seine Frau und sah, daß die Gardine in dem Schlafzimmer in Flammen stand. Sie löschte das Feuer, ehe es weiter um sich gegriffen hatte, und rief die Polizei. Diese stellte fest, daß das Fenster in dem Schlafzimmer, vor dem sich eiserne Gitter befinden, mittels Brecheisens drei Zoll weit hoch geschoben und von den am Einsteigen verhinderten Einbrechern, vermuthlich aus Rache, eine Gardine in Brand gesteckt worden war. Cohen kam eine halbe Stunde später heim.

Die Billetspekulanten.

Zwei Angeklagte sollen beim Versuchsprozeß herhalten.

Vor Richter Fake wurden heute im Stadtgericht die Anklagen zur Verhandlung aufgerufen, welche gegen eine Anzahl von Theaterunternehmern und Billetspekulanten erhoben worden sind, die angeblich verbotenen Zwischenhandel mit Sitzkarten für Theatervorstellungen getrieben, oder zu solchem die Hand geboten haben. Herr Maclay Hoyne, als Vertreter der Anklagen, schlug eine Vereinfachung des Verfahrens vor. Nur zwei von den Angeklagten sollten vorerst prozessirt werden, und die Angeklagten sollten sich darüber einigen, welche von ihnen in dem probeweisen Verfahren die Rolle der Angeklagten zu spielen haben. Es kam hierüber zwischen Herrn Hoyne und Anwalt Alfred Austrian, der zugleich die Besitzer von Powers' Theater und die Billetspekulanten Altschul und Waterfall vertritt, zu einem hitzigen Streit. Die Herren waren verschiedener Meinung über die Zahl der Paragraphen des Verbotes, deren Uebertretung den Angeklagten zur Last gelegt wird.

Milchfahrer zermalmt.

Nicholas Frey empfängt unter seinem Wagen die Todeswunde.

Kind zerschmettert.

Stürzt bei Turnübungen 40 Fuß tief und wird tödtlich verletzt.—Kraftwagenfahrer verursachen zwei Unfälle, ebenso viele der Straßenbahnverkehr.

Der siebzehn Jahre alte Nicholas Frey, Fuhrmann für den Milchhändler C. Gerbing, 586 Sedgwick Str., und bei diesem wohnhaft, fand heute früh auf gewaltsame Weise den Tod. Der junge Mann stand auf dem Trittbrett seines Wagens und wurde, als sein Pferd in zu kurzer Biegung von der Fremont Straße in die Belden Avenue einbog, unter den umstürzenden Wagen geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und starb auf der Fahrt ins Deutsche Hospital.

Der „Sausekoller“.

Bruce Freeland, 3620 Forest Ave., jagte gestern Abend mit einer Geschwindigkeit von dreißig Meilen die Stunde den Michigan Boulevard entlang; am Harmon Place fuhr sein Kraftwagen in das Fuhrwerk des Droschkenkutschers John Durkin hinein, Durkin flog auf das Pflaster und wurde leicht verletzt. Freeland wurde verhaftet.

Erschrocken über den herankommenden Kraftwagen von Dr. A. E. Price, 538 Adams Str., blieb in Evanston der fünfjährige Richard Brown wie angewurzelt stehen und wurde trotz Dr. Prices Bemühen, es zu verhindern, überfahren. Der Arzt brachte den Kleinen nach dessen Elternwohnung, 743 Hinman Ave., und holte einen anderen Arzt. Das Kind hat zwei Rippen und den linken Arm gebrochen, auch Verletzungen an der Brust erlitten, doch dürfte es gerettet werden. Dr. Price ist fast nicht von seiner Seite gewichen.

Auf dem Pflaster zerschmettert.

Die zwölf Jahre alten Nachbarskinder Vivian Shelley und Gertrude Witte öffneten gestern Abend das Fenster von Vivians Schlafzimmer im vierten Stockwerk des Miethshauses 396 West Polk Straße, und Vivian unternahm, sich an der Fensterbank und der Feuerrettungsleiter haltend, allerlei Turnübungen, vermochte sich dann aber nicht mehr auf die Fensterbank zu schwingen. Ihre Freundin versuchte sie festzuhalten und rief gleichzeitig um Hilfe, und beinahe hatte der 19jährige Albert Clemens das Kind schon von der Rettungsleiter aus erreicht, als es seinen Halt fahren ließ und, sich überschlagend, vierzig Fuß tief auf das Zementpflaster stürzte. Clemens wurde von dem fallenden Kinde getroffen und zur Seite geschleudert. Das unglückliche Mädchen schlug mit dem Kopf auf den harten Stein, und erlitt einen Schädelbruch und hat außerdem fast alle Knochen gebrochen. Aerztliche Hilfe war zwar schnell zur Stelle, erwies sich aber als machtlos. Das Kind liegt im County-Hospital im Sterben.

Opfer der Straßenbahn.

Infolge Versagens der Bremse stieß an der Auffahrt zur Brücke an der Madison Str. gestern Abend ein Straßenbahnwagen gegen einen Wagen der Arthur Dixon Transfer Co. Der Fuhrmann J. Greeley sprang im letzten Augenblick ab und brach die linke Kniescheibe. Sein Wagen fiel um.

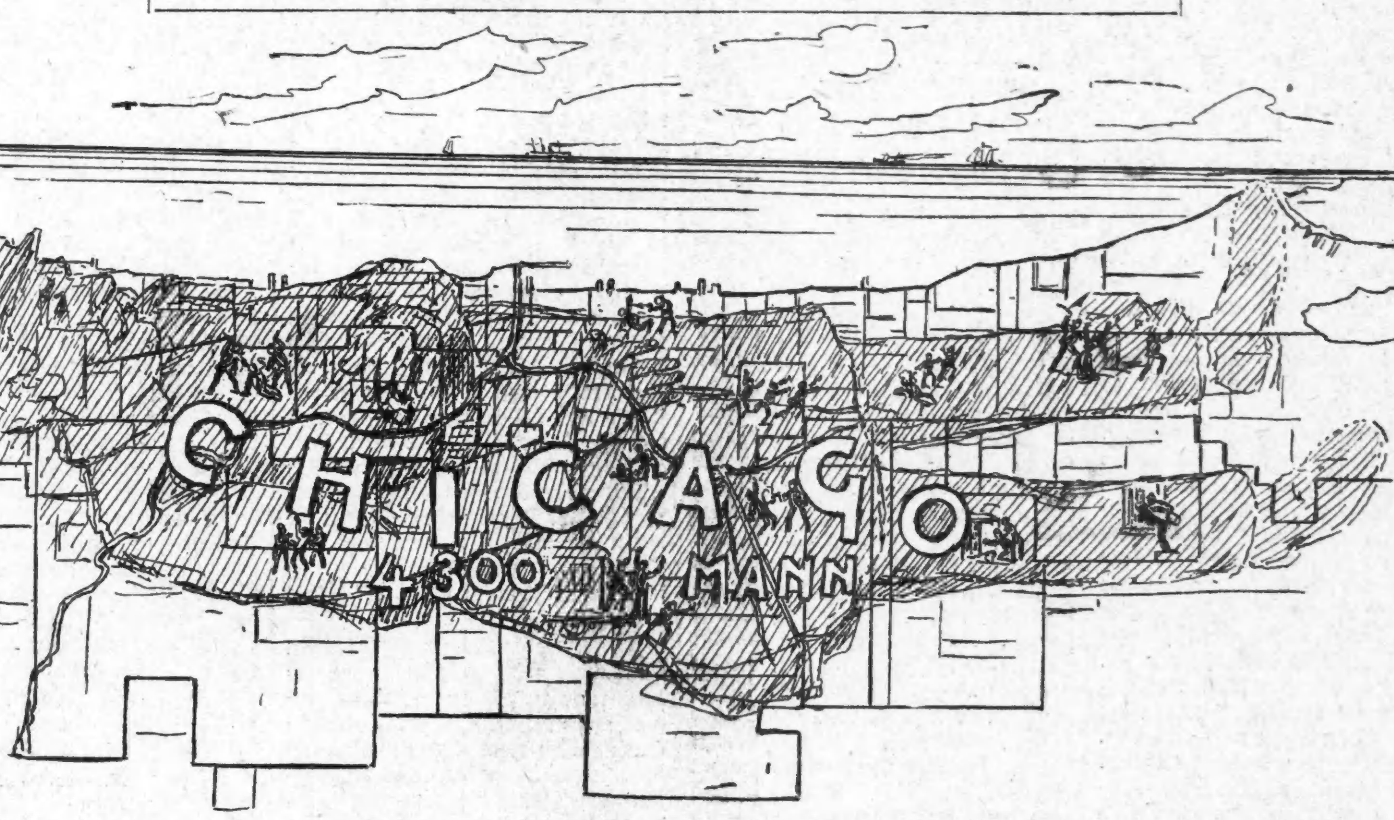
An der 35. und State Straße ging der fünfzehnjährige Jas. Cunningham, 1414 33. Pl., hinter einem Straßenbahnwagen, den er gerade verlassen hatte, über die Schienen und wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Entsetzlich zermalmt.

Fahrstuhlwärter Harold Davis findet in grauenhafter Weise den Tod.

Der siebzehn Jahre alte Harold Davis, 775 Southport Ave., gerieth heute Morgen, als er auf dem von ihm bedienten Fahrstuhl aus dem sechsten Stockwerk des Hauses 199 Market Straße abwärts fuhr, mit dem Kopf zwischen die Thür des Fahrstuhls und die Wand des Schachtes und wurde getödtet. Mehrere Personen hörten einen furchtbaren Schrei und sahen dann Davis in seiner entsetzlichen Lage. Erst als der Fahrstuhl auf dem Boden des Schachtes angelangt war, konnte man ihm Hilfe bringen, es war aber bereits zu spät, der junge Mann lag entseelt auf dem Fußboden des Fahrstuhls. Der Kopf war ihm fast völlig abgerissen worden.

Schläft unser Polizeiriese nur, oder ist er „beeinflußt“.



Bekommt seinen Willen.

Louis A. Gourdain wird heute ins Zuchthaus abgeführt.

Die Schwierigkeiten, die der Vollstreckung der von ihm selbst gewünschten Zuchthausstrafe an Louis A. Gourdain bisher im Wege standen, wurden heute beiseite geräumt, indem Bundes-Distriktsrichter F. M. Wright von Urbana, Ill., dem Distriktsanwalt die Einreichung des Mandats des Bundes-Appellhofes im Distriktsgericht gestattete. Gourdain wurde dann heute Nachmittag ins Zuchthaus zu Joliet gebracht.

Gourdain begrüßte heute seine Frau und seinen Sohn, die während seiner Gefängnißhaft im Auditorium Annex gewohnt haben, im Amtsraum des Bundesmarschalls Hoyt. Sie begleiteten ihn später bis nach Joliet und wollen sodann nach New Orleans abreisen. In einigen Wochen wird der Gefangene vermuthlich in das Regierungs-Zuchthaus in Leavenworth gebracht werden. Gourdain äußerte seine Befriedigung darüber, daß er seine Strafe nun endlich antreten könne. Er thue es ohne Bedauern, leid thue ihm nur seine Familie. Nach Verbüßung der Haft, erklärte er, würde er mit seiner Familie dem Lande Onkel Sams für immer den Rücken kehren.

Brutaler Polizist.

Er wird sich wegen Mißhandlung eines Knaben verantworten müssen.

Wegen brutaler Mißhandlung des 15 Jahre alten Roswell Kenna, 496 Seminary Ave., wird sich nach der Rückkehr des Polizeichefs Shippy aus Springfield der Polizist A. H. Brogan von der Bezirkswache an der Hudson Ave. zu verantworten haben. Der Knabe behauptet, daß er am Sonntag von Brogan, der sich in bürgerlicher Kleidung befand und angeblich betrunken war, an der Menominee Str. von einem Wagen der Lincoln Ave.-Linie gezerrt und nach der Bezirkswache an der Hudson Ave. gebracht wurde. Ein gewisser Jakob Roscab, 702 N. Park Ave., der dem Polizisten wegen seiner Behandlung des Knaben Vorstellungen machte, wurde ebenfalls von dem Blaurock nach der Wache geschleppt. Leutnant Heidelmeier ließ sie frei. Er erklärte, daß Brogan, der auf Urlaub war, um einer Hochzeit beizuwohnen, den Eindruck machte, als ob er betrunken sei.

* Die bereits für gerettet gehaltene Frau Bertha Zurmuehlen ist heute Mittag doch gestorben. Ueber den Fall ist an anderer Stelle ausführlich berichtet worden.

Selbstmord eines Schneiders.

Der Weichensteller J. A. Dammon sah heute Morgen kurz nach sechs Uhr in der Nähe des Lokomotivschuppens der Pan Handle-Bahn an der Carpenter Straße einen etwa 55 Jahre alten Mann auf dem Bahndamm hin- und hergehen. Gleich darauf fuhr eine Rangirlokomotive aus dem Schuppen heraus, und Dammon war dann zu seinem Entsetzen Augenzeuge, wie der Mann vor die Lokomotive sprang. Der Selbstmörder wurde als furchtbar verstümmelte Leiche aufgehoben. In seinen Taschen fand man Schneiderwerkzeug, sonst aber keinerlei Anhaltspunkte über seine Person. Die Polizei schaffte den Leichnam nach dem Bestattungsgeschäft, 282 W. Madison Str.

Wirthe verurtheilt.

Die Besitzer der Wirthschaft 522 Wabash Avenue, Samuel S. Braden und Joseph Spalding, wurden heute von Geschworenen in Richter Newcomers Abtheilung des Stadtgerichts schuldig befunden, dem Weichensteller Patrick F. Freish, 400 W. 43. Straße, geistige Getränke verkauft zu haben, obwohl Frau Freish sie aufgefordert hatte, es zu unterlassen. Die Bestrafung der Wirthe wurde von Superintendent Gillette von der „Citizens' League“ betrieben, an den Frau Freish sich gewendet hatte mit der Klage, daß ihr Mann seinen ganzen Verdienst bei den Angeklagten vertrinke, so daß nichts zum Lebensunterhalt für sie und die vier Kinder übrig bleibe. Auf das Vergehen der Angeklagten ist Geldstrafe von $80 bis zu $400 gesetzt.

Roher Ueberfall.

Der 35jährige Bauschreiner Gustav Thorwaldsen wurde gestern Abend auf dem Wege nach seiner Wohnung, 421 Rhine Str., am Union Park Place, Ecke West Lake Str., von drei Kerlen angefallen, zu Boden geschlagen und obendrein in's Gesicht getreten. Frau A. Wagenmacher, 528 West Lake Str., war ein Augenzeuge des Vorfalls. Thorwaldsen wurde in's County-Hospital geschafft. Er versicherte heute, daß er Gewerkschaftsmitglied sei und nie mit Kameraden Streit gehabt habe. Die Angreifer seien ihm unbekannt.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 456 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Streikwolken.

Die Lohnkutscher werden am Freitag vielleicht die Arbeit einstellen.

Morgen Abend findet eine Versammlung der Lohnkutscher-Gewerkschaft statt, in welcher endgiltig Beschluß darüber gefaßt werden soll, ob die Mitglieder am Freitag die Arbeit einzustellen haben, falls die Arbeitgeber die verlangte Lohnzulage von $2 die Woche nicht bewilligen. Die Einberufung dieser Versammlung erfolgte, nachdem der Konferenzausschuß berichtet hatte, daß die Vertreter des Fuhrherren-Verbandes in einer Konferenz im Sherman House die Forderung abgelehnt hätten. Ein Streik würde 350 Leihstall- und Bestattungsgeschäfte mit 1400 Kutschen betreffen. Die Kutscher erhalten gegenwärtig $12 die Woche.

Die Umzugszeit hat mit einer solchen Hochfluth von Geschäften für die Spediteure eingesetzt, daß diese sich rathlos fragen, wie Alles bewältigt werden soll. Die Möbelfahrer arbeiten Tag und Nacht und können doch nicht Schritt mit den Aufträgen halten. Eine Firma auf der Nordseite hat an einem Tage 72 Bestellungen erhalten. Pferde und Wagen sind zwar genug da, aber es fehlt an erfahrenen Leuten.

Viel begehrte Dienste.

Der Ingenieur Arnold, welcher als Chef-Ingenieur die Umwandlung und Verbesserung der hiesigen Straßenbahn-Anlagen leiten soll, wird von der Provinzial-Regierung in Victoria, Australien, zu ähnlichen Dienstleistungen gewünscht. Die besagte Regierung geht mit der Absicht um, ihre Bahnen für elektrischen Betrieb einrichten zu lassen, und hierbei soll Herr Arnold helfen, wenn nicht als leitender, dann wenigstens als berathender Ingenieur. — Vielleicht erhält Herr Arnold im kommenden Winter Zeit zu einem Abstecher nach Australien.

Für verfassungsmäßig erklärt.

Von dem Milchhändler Robert Wallace u. A. war die Rechtsgiltigkeit der städtischen Verordnung beanstandet worden, nach welcher Milch und Rahm hier nur in Flaschen verkauft werden darf, auf welchen angegeben ist, welches Maß an Flüssigkeit sie enthalten. Kreisrichter Honore hat heute entschieden, daß vom Verfassungspunkte nichts stichhaltiges gegen diese Vorschrift einzuwenden ist.

* John Mitchell, der Präsident des Nationalverbandes der Grubenarbeiter von Amerika, erkrankte hier auf der Durchreise nach Washington an einem Nierenleiden so schwer, daß sein Zustand Besorgniß erregt. Er wird im Hause von Frank Schell, 3214 Graves Place, gepflegt. Frau Mitchell ist bereits nach hier abgereist.

Unter Anklage.

An Lenehan soll „ein abschreckend Exemplum statuirt“ werden.

Höchst ehrendes Vertrauen.

Hilfs-Sheriff legt solches an den Tag. — Der Thatbestand, auf welchem die Anklage beruht.—Das Ergebniß der Polizei-Untersuchung Herrn Healy zugestellt.

Die Großgeschworenen haben heute John Lenehan, den früheren Hilfsvorsteher der Stadtgerichts-Kanzlei, in Anklagezustand versetzt, und zwar lautet die Anklage auf Dokumentenfälschung. — Nachdem die Anklageschrift unterzeichnet war, veranlaßte der Staatsanwalt die Ausstellung eines Verhaftsbefehles gegen den Angeklagten, und dieser Befehl wurde dem Hilfs-Sheriff Steinert zur Vollstreckung übergeben. Herr Steinert muß der festen Ueberzeugung gewesen sein, daß Lenehan sich nicht bemüßigt sehen würde, in Anbetracht der gegen ihn erhobenen Anklage plötzlich zu verreisen. Er verständigte Freunde des Mannes von der Sachlage und ersuchte sie, Herrn Lenehan doch zu veranlassen, sich im Kriminalgericht einzufinden. Sie versprachen auch, daß sie das thun würden.

Der Thatbestand.

Was dem Lenehan zur Last gelegt wird, ist, kurz erzählt, folgendes:

Der Möbelhändler Sidney Spiegel war für den Geschworenendienst im Stadtgericht gezogen worden; verschiedene Versuche, die er gemacht hatte, sich von dieser lästigen Verpflichtung zu befreien, waren erfolglos geblieben. Er wandte sich nun an seinen Freund M. J. Hanson von der Louis Hanson Co., und dieser veranlaßte einen seiner Freunde, den bei der Steuereinschätzungs-Behörde beschäftigten P. H. Weigel, im Interesse Spiegels ein Empfehlungsschreiben an Lenehan zu richten. Lenehan entband dann Spiegel, der bereits zwei Tage lang Geschworenendienste gethan hatte, von weiterer Dienstleistung; er fragte ihn, was er in Bezug auf seine Gebührenansprüche zu thun gedenke, und erhielt zur Antwort, daß die Gebühren ziehen könne, wer Luft habe. Lenehan hat dann Spiegel noch für weitere acht Tage als Dienst thuenden Geschworenen auf der Liste führen lassen. Er hat angeblich in Spiegels Namen Gebühren für volle zehn Tage gezogen und das Geld in die eigene Tasche gesteckt.

So wie hier angegeben, ist den Großgeschworenen der Sachverhalt vorgekommen, nachdem sie Hanson und Weigel, sowie den Stadtgerichts-Präsidenten Olson, die Schreiber Erstman und Anderson und den Gerichtsdiener Jahnke von Richter Houstons Abtheilung des Stadtgerichtes als Zeugen vernommen.

Ein abschreckendes Beispiel.

Staatsanwalt Healy stellt in Aussicht, daß der Fall des Lenehan sehr bald zur Verhandlung gebracht werden wird. Es soll dadurch ein Beispiel geliefert werden, das abschreckend auf solche Mitglieder des Stadtgerichts-Personals wirken soll, die etwa Neigung verspüren mögen, in die Fußstapfen des Lenehan zu treten.

Heute Nachmittag kam Lenehan auch wirklich nach dem Kriminalgericht und stellte Bürgschaft in Höhe von $2500, welche die Illinois Surety Co. für ihn leistete.

Die Polizei-Untersuchung.

Präsident Prentiß von der städtischen Zivildienst-Kommission hat heute dem Staatsanwalt eine Reinschrift des stenographischen Protokolls der Aussagen übermittelt, welche bei der kürzlich von der Kommission vorgenommenen Polizei-Untersuchung gemacht worden sind. Herr Prentiß hat dann auch noch eine längere Unterredung mit Herrn Healy gehabt, erklärte aber nachher, daß er nicht mit Bestimmtheit zu sagen wüßte, was nun weiter in der Sache geschehen würde. Muthmaßlich werde der Staatsanwalt das besagte Protokoll den Großgeschworenen vorlegen, und von deren Ermessen würde es dann abhängen, etwanige Schritte gegen den früheren Polizeichef zu thun. — Auch Herr Healy selber hat nicht angeben wollen, was er nun in der Angelegenheit zu thun gedenkt. Vorerst, meinte er, würde er das Protokoll der Zeugenaussagen sorgfältig studiren.

Feuer ganz gelöscht.

Toulon, Frankreich, 24. April. Der große Arsenalbrand ist endlich ganz gelöscht. Schaden etwa 4½ Millionen Franken.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag und Abend, wahrscheinlich auch morgen; heute Abend wärmer, morgen kälter. An Stärke zunehmender Südwind, morgen Nordwestwind.

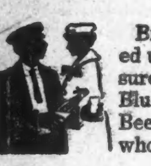
Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im östlichen Theil; morgen kälter. An Stärke zunehmender Südwind, morgen Nordwestwind.

Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, morgen Nachmittag oder Abend kälter. Starker Südwind, morgen Nordwestwind.

Wisconsin: Regen heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer im östlichen, kälter im westlichen Theil; morgen kälter. Starker Ostwind, später Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr [illegible] Grad, Nachts 12 Uhr [illegible] Grad, Morgens 6 Uhr [illegible] Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

There's no work for the stomach in Pabst Blue Ribbon Beer, for Pabst 8-Day Malting Process transforms all the food elements into easily digested substances.



Brewed, sterilized, filtered under conditions that insure absolute purity, Pabst Blue Ribbon is truly the Beer of Quality—a pure, wholesome, nourishing food.

When ordering beer, call for Pabst Blue Ribbon and get the beer that is brewed for its pure food-value and delightful flavor. Better telephone for a case.

Pabst Brewing Co., 114 N. Desplaines St., Chicago. Phone Monroe '67.

Der König im Werdt.

Geschichte aus Barmen (15. Jahrhundert) von Klara Hohrath.

(7. Fortsetzung.)

Es war ein heißer Junitag, als der König im Werdt seine Braut heimholte. Auf dem Hof in der Auen standen zwei Karren, die eine mit der Aussteuer der Braut und ihrem Spinnrocken beladen, die andere mit Brettern belegt, die als Sitzbänke zu dienen hatten. Die erste bestiegen der Hochzeiter und die Braut; die zweite aber Hilla, die Aeltere, die Mutter der Braut, und ihre fünf stattlichen Söhne, die wie die Orgelpfeifen nebeneinander auf dem langen Brett saßen. Der älteste unter ihnen sah schon über den Kopf der großen Mutter weg, trotzdem wurde er noch wie ein Knabe gehalten. Denn Hilla hielt die Zügel der Hofeswirthschaft in ebenso kräftigen Händen, wie jetzt die Zügel der beiden Braunen. Mit lautem Peitschenknall und dem Geschrei der Auens Jungen fuhren die Wagen vom Hof und durch die Furth in der Wupper, die die Grenze bildete zwischen der Barmer und der Elverfelder Markung, hinüber auf die Landstraße. Viel Fußvolk schloß sich den Wagen an. Der König im Werdt gab eine Frizech (Frizech, im Gegensatz zu den Gebehochzeiten), und mancher von den Abergläubischen und Frommen und Altmodischen überwand heute seine Scheu vor dem Werdt, um eine selten gebotene Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen. Sogar Hartlief zum Westen war unter den Gästen des geldgierigen, neuerungssüchtigen Bleichers.

Wie sie nun aus dem Sonnenbrand einbogen in die tiefbeschattete Ulmenallee des Werdter Hofs, erschraken sie beinahe über das Dunkel und die Kühle dieses Laubgangs. Ein Frösteln glitt über die Schulter der Braut, und Hans im Werdt hörte eine Stimme hinter sich sagen: „Die Bäume hat der Hochzeiter selber gepflanzt, das sollte man kaum für möglich halten!" Die Braut hob den Kopf und sah hinauf in das dichte Laubdach mit einem nachdenklichen Blick. Da hob sich der Hochzeiter halb von seinem Sitz, und mit zusammengebissenen Lippen schwang er die Peitsche und zog den gemächlich dahintrabenden Gäulen eins über, daß sie sich in jähem Schreck wild aufbäumten und dann in gestrecktem Galopp dahinrasten.

So stürmisch und polternd war die Auffahrt vor das alte Werdter Haus, daß Jette in ihrer unsauberen Kochschürze aus der Hausthür gestürzt kam, in der Meinung, es habe sich ein Unglück ereignet. Sie hatte mit Hilfe der Mägde alle Vorbereitungen zur Bewirthung der Hochzeitsgäste den ganzen Morgen eifrig betrieben und sich vorgenommen, beim Herannahen der Gäste in tadellos sauberem Anzug, mit verbindlich lächelndem Gesicht, auf der Thürschwelle zu stehen.

Nun aber stand sie verstört in ihrer beschmutzten Schürze und ganz verdutzt vor dem Wagen, auf dem das Brautpaar unverletzt thronte und mit lachenden Gesichtern auf sie heruntersah. „Heilige Jungfrau, ich dachte, die Pferde seien mit euch durchgegangen", sagte sie. „Wie närrisch bist Du gefahren, Bruder!" Dann lief sie, den Willkommensgruß an die Braut vergessend, eilig in's Haus zurück, nur ihrer anstößigen Schürze eingedenk.

Der Hochzeiter war unterdessen schon vom Wagen herabgesprungen und hob nun das stattliche Mädchen Hilla, die junge, mit kräftigen Armen zu sich herunter. Dann ihren Arm umklammernd mit einem eisernen Griff, daß das Mädchen heimlich die Zähne im Schmerz zusammenbiß, führte er die Braut mit zurückgeworfenem Kopf und stolzblickenden Augen in sein Haus.

In der Vorder- und in der Achterkammer rechts von der Diele vertheilten sich die Gäste um die aus langen Brettern hergestellten Tische. Es begann nun ein eifriges, schweigsames Essen und Trinken. Der Gastgeber schien seinen Gästen beweisen zu wollen, was ein gefüllter Geldbeutel vermöge. Er bewirthete sie mit goldgelbem Wein. Der war am Rhein am südlichen Hange gewachsen und hatte viel Sonne getrunken. Dieser Wein ging den Menschen wie Feuer in's Blut. Sie wurden lebendig, begannen einander anzusehen und bekamen geläufige Zungen.

Nesa zu Klauhus (Klauhus, später Klauhausen und endlich Klausen geschrieben), eine hagere Vierzigerin, die seit des Vaters Tod den Klauhuser Hof bewirthschaftete und um ihrer vielen Schweine sowohl als um ihrer großen Reinlichkeit, die ihr den Spitznamen „Scheuerpott" eingetragen hatte, berühmt war, erhob jetzt vor Allen die Stimme in einem Streit mit ihrem Nachbar Heyna zu Karnapp über die zuträglichste Winterfütterung der Ferkel.

„Wenn Du einen Mann hättest, würdest Du's anders machen, Nesa?" beharrte der Nachbar.

„Kann ja sein, daß ich mir noch einen Mann einthue, aber Dich mit Deinen mageren Schweinen gewiß nicht, und überhaupt keinen, der mir bei meiner Schweinezucht ein Wort dreinreden würde."

„Und keinen, der nicht täglich sechs Mal zum Pütt liefe, sich die Hände zu waschen", schaltete eine spöttische Stimme ein.

Und von allen Seiten wurden nun Fragen laut: „Hast Du heute Morgen auch Deinen Schweinen die Tröge gescheuert, Nesa Scheuerpott?" — „Mich wundert, daß Dir die Thiere reinlich genug sind; die meinen wühlen sich in jeden Koth ein; wie gewöhnst Du ihnen das ab, Nesa?"

Unbeirrt gab die Frau zurück: „Sind immer noch reinlicher als die Männer, meine Schweine!"

Nun lachten sie Alle, denn Jeder wußte: Die Nesa hatte sich all die Jahre her nach einem Mann umgeschaut, aber bis heute noch keinen gefunden, der ihr sauber genug war. Blitzblank müßte der ausschauen von Kopf bis zu Fuß, wie ihr kupferner Wasserkessel, den die Mägde als Spiegel benützen. Und so ein schneereiner war unter den hart arbeitenden Hüfnern des Wupperthals nicht.

So sprachen und lachten sie in der Achterkammer.

In der vorderen Stube, wo das Brautpaar saß, ging es feierlich her. Dem grauhaarigen Bräutigam zur Linken saß die Braut, ihm zur Rechten deren Mutter. Die beiden großen blonden Frauen, Hilla, die ältere, und Hilla, die junge, sahen einander ähnlich wie Schwestern. Wenn Hans im Werdt den Kopf nach rechts wandte, sah er in ein schönes Gesicht mit kräftigen Zügen von jener rosigen Färbung, wie sie nur nördlichen Völkern eigen ist, und die keine Sonne zu bräunen vermag. Aus diesem Gesicht schauten strahlend blaue Augen mit offenem, ehrlichem, selbstbewußtem Blick in die Welt. Wandte er den Kopf nach links, begegnete ihm dasselbe Gesicht, ein wenig weicher, ein wenig jünger, und darin fielen nur befremdend die langen schwarzen Wimpern auf, die die blauen Augen so geheimnißvoll überschatteten, daß sie beinahe düster erschienen. Heute hielt Hilla, die junge, diese seltsamen Augen sittsam niedergeschlagen, wie der Brauch es von der Braut bei ihrem Ehrenmahl verlangte. Hob sie aber hin und wieder einmal flüchtig die schwarzen Wimpern, so begegnete sie unfehlbar dem Blick Hilbrandts zu des Ritters Haus, der an dem schmalen Tisch ihr gerade gegenüber saß. Und dieser feurige, lebensvolle junge Mensch verhielt sich heute ebenso stumm u. gesittet wie sie selbst.

Dafür war am oberen Tischende seines Vaters weittönender Baß laut, denn der Rittershöfer, Hilla, die Aeltere, und der König im Werdt trugen an diesem Tisch die Kosten der Unterhaltung allein. Der junge Hofschulze Lübger zu Wulffink griff nur seltenerweise einmal mit kurzem Wort in's Gespräch ein. Neben ihm saß seine bleiche, überschlanke Frau, deren Augen mit einem unzufriedenen und verängstigten Blick über Menschen und Dinge hinirrten, so daß man es ihr ansah, wie ungemüthlich und fremd sie sich fühlte in diesem Kreise. Denn sie, die in einem Kloster mit adeligen Fräulein zusammen erzogen worden war, und ihr Bruder, der Kemenatenjunker, der dem Herzog mit Pferd und Harnisch gedient hatte, sie paßten beide nicht mehr in diese biedere Hüfnergesellschaft. —

Auf der Diele erhob sich bald ein gewaltiger Lärm. Da tafelten die drei jüngsten Brüder der Braut, sowie Jung Hohrod und seine blonde Schwester Elsken, die zum Fest mitbringen zu dürfen er sich beim Wirth ausbedungen hatte. Des kleinen Hüterjungen schrille, unverschämte Knabenstimme übertönte allen übrigen Lärm.

Jetzt begann er, begeistert von dem Genuß eines halben Bechers Wein, ein Lied anzustimmen, ein derbes Lied voller Schalkheit, wie's die Leute gern auf den Hochzeiten singen. Mit ihrer hohen Stimme fiel Klein-Elsken ein, derber denn die drei Jungen aus der Auer.

Da packte es auch die in der Achterkammer, daß sie brüllend einstimmten, und zugleich schlug der Rittershöfer in der Ehrenstube auf den Tisch und gab hiermit den Anderen das Zeichen, mitzuthun. Nun sangen sie alle bis auf Jutta, des Hofschulzen Frau, die die schmalen Lippen fest zusammengekniffen hielt. Sie sangen, bis ein schriller Mißklang über die Diele hinschwirrte und Alles jählings verstummen machte. Die Musik war da. Sie hockte hoch oben auf einem Wandgesims zwischen Töpfen und Krügen, in denen Jette den Winterproviant aufzuheben pflegte. Ein Fiedler war's, und ein Flötenspieler. Die beiden saßen da wie Vögel auf einem hohen Ast und baumelten mit den vier Beinen im Takt ihres Spiels. „Mädchen, kamm und dreh Dich um." — In beiden Kammern rückten Stühle und Bänke, sie kamen nach und nach Alle auf die Diele heraus, zuerst die Jüngeren, dann die Aelteren.

Die Braut sah mit einem fragenden Blick zum Hochzeiter auf. Der Werdthöfer verstand ihn und lachte. Das Lachen klang behaglich und wohlwollend. Der gelbe Wein war ihm langsam in's Blut gegangen, daß er jetzt in breiter Gemüthlichkeit dasaß und die schwer gewordenen Glieder nicht regen mochte. „Geh nur, Kind, und spring den Reigen so viel Dir's Spaß macht", sagte er.

Da stand die Braut auf. Sie sah ihn aber noch einmal an, und in den düster umwimperten Augen glomm ein seltsames Leuchten auf. „Kommt Ihr nicht mit, Herr Wirth?"

Da lachte der König im Werdt wieder, er wußte wohl, daß die Sitte ihm den Platz neben der Braut im Reigen anwies, aber er kümmerte sich wenig um alte Bräuche und war gewohnt, nach seinem eigenen Verstand und Gutdünken zu handeln. „Geh Du nur", sagte er, „es wird sich schon einer finden, der Dich herumdreht."

Da stand auch Hilbrandt zu des Ritters Haus auf und sagte zu ihr: „Ich will wohl mit Dir gehen."

Da nahmen sie sich bei den Händen und gingen zusammen auf die Diele hinan. Sie waren Beide gleich groß und hatten beide denselben stolzen, aufrechten Gang.

Ein paar ältere Hofeserben rückten um den zweiten Tisch zusammen, auf die der Rittershöfer eine Kanne Wein von der Hochzeitstafel herüberbefördert hatte, und der Kemenatenwirth zog die Dobeln aus der Tasche. „Nun erst wird's gesellig", sagten sie, die Köpfe nahe zusammensteckend.

So blieb denn der Hochzeiter, der vom Würfelspiel nichts hielt, allein mit Hilla, der älteren, an der Hochzeitstafel sitzen. — —

Während sie unter dem Strohdach des alten Werdter Hauses lärmten und sprangen und unter der Einwirkung des Weins vergaßen, daß sie bei einem verfemten Manne zu Gast waren, auf einem Hof, der zur Unglücksstätte geworden war, saß des Hochzeiters Schwestersohn allein in einer Kammer des neuen ziegelgedeckten Hauses. Er saß am Tisch und beugte den struppigen rothen Kopf über eine Tafel, auf die er mit ungelenker Hand eine Reihe von Zahlen malte. Es galt, noch eine ansehnliche Geldsumme vom Ohm zu erpressen. Denn nicht wegen des Naukamps hatte er soeben mit dem Amtmann auf der Beyenburg verhandelt, sondern dieser hatte ihm sogar die Pacht des Herrenhofes angetragen.

(Fortsetzung folgt.)

— Ewig lebt der, der im Leben strebte, für Mit- und Nachwelt zu leben.

Viele Krankheiten

sind die Folge von

Leberleiden

wie

Unordnungen des Magens, Biliösität, Kopfweh, Appetitlosigkeit.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

erleichtern das System und kuriren.

Preis, 50c die Flasche.

Bruch

Neue wissenschaftliche Vorrichtung, immer perfekt passend für jede Person von irgend welcher Größe—leicht, bequem, schlüpft nicht, keine lästigen Sprungfedern oder Polster—kostet weniger als gewöhnliche Bruchbänder — für Männer, Frauen oder Kinder hergestellt.

Auf Probe geschickt

Ich habe eine Vorrichtung für Bruch erfunden, von welcher ich nach 30jähriger Erfahrung im Bruch-Geschäft sicher sagen kann, daß sie die einzige ist, welche den Bruch absolut hält und nicht schlüpft, und doch leicht, kühl und bequem ist

C. E. Brooks, der Entdecker.

und sich den Bewegungen des Körpers anpaßt, ohne zu reiben oder Schmerzen zu verursachen, und kostet weniger als viele gewöhnliche Bruchbänder. Keine Sprungfedern oder harte, klumpige Polster und doch hält sie den Bruch sicher und fest ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten zu verursachen. Ich habe den Preis so niedrig gesetzt, daß Jedermann, reich oder arm, sie kaufen kann, and ich garantire sie absolut.

Ich mache sie auf Eure Bestellung — schicke sie Euch—Ihr tragt sie, und wenn sie Euch nicht zufriedenstellt, schickt sie zurück, und ich schicke Euch Euer Geld wieder zurück.

Dies ist die aufrichtigste Offerte, die je von einem Bruch-Spezialisten gemacht wurde. Die Banken oder irgendwelche angesehene Bürger hier in Marshall werden Euch sagen, daß ich auf diese Weise meine Geschäfte betreibe—immer absolut reell.

Wenn Ihr alles mögliche versucht habt, kommt zu mir. Wo Andere fehlschlagen, erziele ich meinen größten Erfolg. Schreibt heute und ich schicke Euch mein Buch über Bruch und dessen Heilung, welches meine Vorrichtung zeigt und den Preis und Namen von Leuten, die sie versuchten und geheilt wurden, angibt. Sie gewährt sofort Linderung, wenn alles andere fehlschlägt. Beachtet, ich habe keine Salben, kein Geschirr, keine Lügen. Nur ein reelles Geschäft zu mäßigem Preise.

C. E. Brooks, 4852 Brooks Bldg., Marshall, Mich.

20.27ma,3,10,17,24ap

Lenzopfer.

Von Gustav Falke.

Er hatte eine stille, schöne, fast fröhliche Andacht gehalten. Er kam von Gräbern, aus deren schwarzer Erde die ersten warmen Märztage den Winterfrost vertrieben hatten und die nun anfingen, ein wenig zu grünen. Die Gärtner waren dabei, aufzuräumen, welkes Laub und dürres, erfrorenes Holz wegzuschaffen. Der leidlich überwinterte Efeu zeigte hier und da eine größere Menge dunkelgrüner Blätter, die, noch feucht von dem Sturzbad aus der Gießkanne, im hellen Sonnenschein fast festlich glänzten. Die niederen Buchsbaumeinfassungen, die die Hügel sonderten, waren gleichmäßig geschoren, die Rosen im Vertrauen auf den sich einstellenden Frühling aufgerichtet oder ihrer schützenden Hülle entkleidet und die kleinen Vasen des da und dort angebrachten schmiedeisernen Gitterwerks mit blühenden Topfpflänzchen, meist Krokus und Hyazinthen, gefüllt worden. Auch aus der Hügelerde steckten diese ersten farbigen Frühlingsblumen ihre gelben und blauen Köpfchen in die Sonne. Ein paar frische Kränze, glänzende, dunkelgrüne Stechpalmen mit ihren leuchtenden rothen Beeren, und ein sehr großer, weißer Kranz aus lauter Schneeglöckchen mischten ihre ernsten und lieblichen Töne in diesen ersten Frühlingsakkord.

Er kam von diesen Gräbern. Theure Todte ruhten in dieser schwarzen Erde, und er hatte ihre Gestalten wieder herauf beschworen in ihrer lebendigen Schönheit, mit allen Reizen der Jugend die eine, mit dem Stolz männlichen Lebenswillens die andern, und wieder andere, alte, liebe Gesichter mit weißen Haaren und mit Runzeln auf der Stirn und Wangen. Darunter war auch seine Mutter. Sie waren gekommen, wie er sie gekannt, da sie noch gesund und lebensfroh waren, nicht mit den Abschiedsaugen der letzten Stunden. Sie waren gekommen wie Krokus und Narzissen, aus der schwarzen Erde, einstimmend in den lieblichen Frühlingsakkord, der über dem ganzen großen Garten zitterte. Und als er dann ging, war es ihm eine schöne, stille, liebliche Andacht an diesen Gräbern gewesen, und er wollte wieder kommen, wenn die Rosen blühten, kleine Singvögel über die duftenden und glänzenden Hügel hinflatterten und goldene Käferchen zwischen dem schwarzen Grün des Efeus aufblitzten.

In einer milden, stillfröhlichen Stimmung setzte er seinen Spaziergang fort, an Gärten vorbei, auf deren feuchten Beeten die Schneeglöckchen und der Krokus so lieblich blühten wie auf den Hügeln des Friedhofes. Die Fruchtbäumchen hinter den Hecken würden nun bald ihre weißen und rosa Kleider anziehen. Kätzchen schaukelten im Wind, und Syringen und anderes Frühgebüsch zeigten schon ihre ersten Blattspitzen. Kleine Landhäuser sahen mit blanken Fenstern unter den kahlen Bäumen hervor auf die Landstraße, die er bald verließ, um in das lange, schmale Wiesenthal hinabzusteigen und auf vielfach gewundenem Fußpfad, das schnelle, freundliche Flüßchen zur Seite, das nächste Dorf zu erreichen.

Jenseits stiegen ein paar frischgepflügte Aecker die sanfte Anhöhe hinan. Tiefschwarz war die Erde mit einem bläulichen Schimmer. Ein zarter, violetter Schleier hüllte die Ferne ein. Der Himmel war blaßblau mit einem silberigen Flimmer. Die Luft war still, nur dann und wann von einem Flug aufschwirrender Vögel bewegt. Die Stare waren schon angekommen — er hatte in den Gärten schon die Nistkästen gesehen — und irgendwo ließ sich eine Schwarzdrossel hören.

Im Dorf war ein lautes, lebendiges Treiben. Eine Hochzeit wurde gefeiert und das ganze Dorf schien daran theilzunehmen. Es war der Lehrer, der die Tochter des Schmiedes heirathete, und die Jugend befand sich infolgedessen auf der Straße, statt in der Schule. Die Knaben balgten sich oder saßen auf den Zäunen und sahen neugierig auf den Fremden. Die kleinen Mädchen gingen Arm in Arm und hatten es sehr wichtig. Die Zöpfchen flogen aufgeregt von rechts nach links und von links nach rechts, und die Mäulchen schnatterten, daß es die Gänse hätte verwundern können. Die Erwachsenen, meist Frauen, standen vor den Thüren und unterhielten sich über das Ereigniß des Tages. Einige hielten ihr Kleinstes auf dem Arm, während das größere Brüderchen oder Schwesterchen zu ihren Füßen im Sande spielte.

Natürlich ließen es auch die Hunde nicht an einer Meinung fehlen, die aber nicht den Hochzeitern, sondern dem Wanderer galt. Von überall her schossen sie auf die Straße hinaus und bellten, als gelte es, den Ankömmling sogleich wieder aus dem Dorf zu weisen. Schwarze Spitze mit buschigen Schwänzen, die sie wie eine Fahne über dem Rücken trugen, und die auf halbem Wege stehen blieben und hinter dem Fußgänger herbellten, kleine, weiße Terriers, die bis auf Schrittweite sich vorwagten und nicht locker ließen, graue Schäferhunde und phlegmatische Hühnerhunde, krummbeinige Dackel und wunderliche Mischlinge, unglückliche Produkte vielfacher Kreuzung. Auch in der Thür des Wirthshauses erhob sich noch einer dieser Wächter der dörflichen Sicherheit mit einem kurzen Blaff, schmiegte sich aber gleich schweifwedelnd an den Ankömmling und sah ihn aus großen braunen Augen gut und treu an. Thra, die Bernhardinerin war der Gäste gewohnt und in jahrelangem Dienst eine kluge Menschenkennerin geworden.

In der Gaststube war es leer und still. Es brannte noch ein Feuer im Ofen, denn die Märzsonne hatte hier drinnen noch nicht genug geheizt. Da aber reine Luft war, ohne Tabaksqualm und Menschendunst, fiel die behagliche Wärme nicht sehr beschwerlich.

Alles hatte ein hübsches, einladendes Aussehen wie nach einer Generalreinigung: die blanken, gescheuerten Tische und Stühle, der feine, weiße Sand auf der Diele, der große, braune Kachelofen, in dem sich die Sonne durch das gegenüberliegende Fenster spiegelte, die Schwarzwälderin mit dem gelbweißen Zifferblatt, das ein gemalter Todtenkranz umrahmte—tick, tack, tick, tack ging es durch den stillen Raum — der Messingspucknapf, der Pfeifenständer und was sonst noch dem umherschweifenden Blick eine kurze Ruhe anbot. Nur das Billard mit dem fleckigen grünen Tuch gab einen fremden Ton hinein.

Wirth und Wirthin waren im Hause beschäftigt. Hochzeitsschmaus und Tanz sollten hier stattfinden, da in der Wohnung der Braut hierzu kein genügender Raum vorhanden war. So hatte man alle Hände voll zu thun, und die Bedienung des einsamen Gastes fiel der Haustochter zu, die über Braut und Bräutigam ein Ausführliches mit weiblichem Behagen zu berichten wußte. Sie, die Braut, sei eine Schwächliche, einem Bauern nicht in's Haus tauglich, aber für den Schulmeister wohl brauchbar, denn sie wäre eine feine, kluge, die auch ein wenig in die Bücher geguckt hätte, noch nach der Schule. Ihr Vater, der Schmied, sei freilich ein großer, starker Mann, der aber mit einer kränklichen Frau nicht viel Freude gehabt hätte. Vier Jahre habe der Schulmeister um die Tochter geworben, aber sie habe die kranke Mutter nicht verlassen wollen. Nun sei diese vor gut einem Jahre gestorben, und der Vater habe alsobald wiedergeheirathet, eine tüchtige Bauerntochter, die aber mit der feinen Stieftochter nicht zusammenpasse. Da habe sich dann der Herr Lehrer auf einmal am Ziel gesehen und führe nun heute die Braut heim.

Die Weibsleute finden an den Liebessachen ihrer Schwestern immer ein großes Gefallen und diese Jungfrau, selbst in einem heirathsfähigen Alter und wohlansehnlich mochte in ihren Gedanken eigene Liebesfäden heimlich mitspinnen. Sie schien sich ihres gefälligen Aeußern bewußt zu sein und warf ab und an einen schnellen Blick in den Spiegel, strich sich ein Härchen aus der weißen Stirn und fuhr mit der Hand glättend über ihre Schürze, die aus einem blauen, rothgeränderten Stoff war.

Oben, über ihren Häuptern, wo sich der Tanzsaal befand, war während ihres Erzählens ab und zu ein Rumoren, ein Schnurren und Schieben mit Tischen und Stühlen, und schwere Fußtritte ließen die Decke des Gastzimmers erzittern.

Die Einbildungskraft des Gastes bemächtigte sich im voraus der dort am Abend zu erwartenden Bilder. Er sah den Schulmeister — er dachte sich ihn blond und schlank und etwas steif — mit der zierlichen blassen Braut einen Walzer drehen, und um sie herum die derberen Paare der ländlichen Freunde und Gäste. Mehrere solcher Lustbarkeiten hatte er mitmachen dürfen, sie traten ihm wieder in die Erinnerung, und eine wunderliche Lebenskraft erfaßte ihn angesichts der blühenden Schönen, die mit unschuldiger Kokketterie dieses Feuer schürte.

„Da wird es hoch hergehen," sagte er mit einem Blick gegen die gerade wieder erschütterte Decke. „Und Sie werden tüchtig mitthun, was?"

„Das wird nun so arg nicht werden können. Unsereins hat die Arbeit, wenn andere vergnügt sind."

„Für ein Tänzchen wird doch die Gelegenheit sich finden."

Sie zuckte zweifelnd mit den runden Schultern.

„Daraus wird nun wohl nichts. Auch soll mich's nicht schmerzen."

„So tanzen Sie nicht gern?"

„Aber gewiß doch. Wer tanzt wohl nicht gern. Daran fehlt's nicht. Die ganze Nacht wollt ich's durchhalten. Aber 's muß eben anderswo sein. Hier hab' ich heut' nur Arbeit und will froh sein, wenn die andern Schluß machen."

„So sollen Sie wenigstens mit mir einmal tanzen," rief er und sprang auf. „Ich bin auch Schulmeister, müssen Sie wissen, und da will ich mich an diesem Freudentag meines Kollegen doch auch mit ein paar Sprüngen hervorthun."

Sie war mit einer abwehrenden Handbewegung zurückgetreten, ließ aber doch ein fröhliches Lachen hören, das den Ernst ihrer Hände Lügen strafte. So faßte er sie ohne Umstände um den schlanken Leib, und sie gab sich ihm auch sogleich zierlos hin.

Es war kein geräumiger Tanzplatz, und sie kamen sich mit ihren paar eingeengten Drehungen bald komisch vor und ließen lachend voneinander. Jeder dachte von dem andern, wie gut er doch tanze und daß man's wohl auf einem ordentlichen Tanzboden zusammen besser machen möchte. Aber jeder ließ es dabei bewenden, den andern mit einem paar heller, lustiger Augen herausfordernd anzublitzen.

Er setzte sich wieder hinter den Tisch, und sie ging, ihm ein neues Glas einzuschenken. Wie zwei Leute, die sich nie berührt hatten, so ernst waren sie nun beide bei der Beschäftigung des Zahlens und Einstreichens der kleinen Zeche. „Will der Herr noch weiter?" fragte sie.

„Ich möchte noch ein wenig in den Wald gehen."

„Dann gehen Sie nur hinten hinaus durch unsern Garten. Eben über die Wiese und Sie sind mitten drin. Durch's Dorf ist's ein Umweg."

Sie führte ihn in den Garten, wo die Lauben noch ohne Tische und Bänke standen. Eine grün angestrichene Schaukel hing zwischen zwei kahlen, mächtigen Linden. Auf den Wegen lag noch vorjähriges Laub, und alles machte noch einen unwirthlichen Eindruck, dann aber führte ein breiter Steig mitten durch einen langen Gemüsegarten, der schon theilweise in Bearbeitung genommen war, bis an die Pforte, die ihn auf die Wiese hinausließ, an deren Rand sich der Frühlingswald, in einen bläulichen Duft gehüllt, hinzog.

Sie stand in der offenen Pforte, als er sich noch einmal zurückwandte, um sich mit einem Handschlag von ihr zu verabschieden. Es war nur ein geringes, daß sie zögerte, ihre Hand in die seine zu legen. Aber es genügte, um ihn zu veranlassen, die dann doch gegebene Hand ein wenig länger und fester zu halten und sich an ihrem Widerstreben zu weiden. Eine Blutwelle lief ihr übers Gesicht. Und er — sollte er so grausam sein und den Kuß verweigern, den ihre reizende Verwirrung von ihm forderte.

Sie küßten sich ganz ernsthaft, ein einziges Mal nur, aber beide überzeugt, daß sie der ersten warmen Märzsonne dieses liebliche Opfer schuldig seien. Ruhig ging die schöne Schänkin in's Haus zurück. Er aber, dem Wald zustrebend, verknüpfte in Gedanken Anfang und Fortgang seines heutigen Spazierganges miteinander und fand, daß er einen guten Weg gegangen war.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Bleiche Frauen, kränkelnde Muetter, Schwächliche Mädchen finden Gesundheit und Kraft in

∴ Forni's ∴

Alpenkräuter-Blutbeleber

Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesundheit in manches düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem zarten Organismus der Frau besonders angepaßt ist.

Der Alpenkräuter-Blutbeleber wird nur von Spezial-Agenten verkauft.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,

112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Goldspitzen.

Eine Modeplauderei.

Die Launen der Mode sind wie die einer schönen Frau gerade dann am reizendsten, wenn sie Unerwartetes, Ueberraschendes bringen. So kommt jetzt von Paris die Kunde, daß die Goldspitze als neuester Aufputz für elegante Abend- und Dinertoiletten wieder in Aufnahme gelangt. Weit über hundert Jahre sind verflossen, seit die Mode des 18. Jahrhunderts die Goldspitze als Kleiderbesatz wieder abgeschafft hat und daß sie bei uns als Verzierung von Kirchenparamenten, kostbaren Möbeln und Thronhimmeln oder Masken- und Theaterkostümen ein im Allgemeinen wenig beachtetes Dasein führte. Und doch hatte die Goldspitze als pomphafte Zwillingsschwester der weniger glänzenden, aber weit gediegeneren echten Leinenspitze während der Zeit von etwa 1350 bis 1750 eine große Rolle gespielt. Indessen datiren ihre ersten, freilich sehr einfachen Anfänge von weit früher. Er dürfte kaum allgemein bekannt sein, daß das älteste Stück Goldspitze, das auf die Nachwelt gekommen ist, aus der durch den Vesuv gleichzeitig mit Pompeji verschütteten Stadt Herculanum stammt. Es ist geschwärzt und halb vermodert, aber der Metallfaden ist noch deutlich zu erkennen. Nicht viel jünger kann ein anderes Stück Goldspitze sein, das bei Warcham in England in einem Hünengrabe gefunden wurde. Aus den nächsten Jahrhunderten sind keine Spitzenfunde bekannt; wohl aber ist aus allerlei Verträgen und Edikten des 14. Jahrhunderts zu ersehen, daß die Gold- und Silberspitze ein äußerst beliebter Zierrath war. Allerdings geht aus den Benennungen des Besatzes nicht ganz klar hervor, ob darunter wirkliche Spitzen oder vielmehr Guimpen und Galons verstanden wurden. Doch darf man annehmen, daß die Anfertigung der Spitze in Griechenland frühzeitig bekannt war, denn in einem Inventar des Besitzes der Herzöge von Burgund im Jahre 1393 findet man schon als Besatz Silberspitze aus Cypern angeführt. Um dieselbe Zeit wurden in England bereits Edikte gegen den Luxus erlassen, in denen u. a. genau festgestellt war, wer Goldspitze tragen durfte und in welcher Breite sie sein mußte. Nach Italien soll die Kunst, Goldspitzen herzustellen, im 15. Jahrhundert durch flüchtige Byzantiner gekommen sein, die, von den vordringenden Türken verjagt, ihre Zuflucht in den übrigen europäischen Ländern suchten. Wie es scheint, faßten die Italiener für die ihnen noch ziemlich neue Art von Verzierung schnell eine wahre Leidenschaft, denn 1476 dekretirte der Senat Venedigs, daß kein „Punto Aria" weder aus Flachs noch aus Gold- oder Silberfaden als Schmuck an Vorhängen oder Bettzeug benutzt werden dürfte, und um dieselbe Zeit fand der große Savonarola es nothwendig, den Nonnen der Florentiner Klöster den Vorwurf zu machen, sie verschwendeten ihre Zeit damit, Goldspitzen zum Schmuck der Häuser der Reichen anzufertigen. Von Italien kam die Mode der Goldspitzen zur Zeit der Valois mit den Medici nach Frankreich. Dort wurde ein ungeheurer Luxus damit getrieben. So trug Heinrich III. 1577 bei der Versammlung der Generalstaaten im Blois 4000 Yards echter Goldspitzen an sich! Heinrich IV. suchte, durch Edikte den übermäßigen Luxus zu bekämpfen, und gab durch seine einfachen Gewohnheiten das beste Beispiel, aber schon unter seinem Nachfolger Ludwig XIII. nahm die Verschwendungssucht wieder überhand u. man verzierte mit der kostbaren Goldspitze Handschuhe, Schuhe und Stiefel. Selbst der geizige Mazarin hinterließ unter anderm eine Bettdecke aus rosa Moiré mit breiten Goldspitzen besetzt. Erst unter Ludwig XIV. wurde am Anfang des 18. Jahrhunderts die Spitze für gewöhnlich und geschmacklos erklärt, kam aus der Mode und verfiel in einen beinahe zweihundertjährigen Dornröschenschlaf, aus dem sie eine Laune des modernen Geschmacks nun erweckt hat, der sie noch dazu einem praktischen Zweck dienstbar macht. Um nämlich tief ausgeschnittene Kleider zu hohen Kleidern umzuarbeiten, wird aus sehr feinfädiger Goldspitze ein Sattel angefertigt, dessen unterer Rand durch eine leicht eingereihte Spitze begrenzt wird. Die Aermel werden dann aus Volants von Goldspitzen hergestellt. So aufgearbeitete Toiletten büßen von ihrer ursprünglichen Eleganz nichts ein. Zu dunklen Stoffen wird Goldspitze, zu hellen Silberspitze bevorzugt.

Die Reichenweierer Rebeleutzunft

Aus dem Elsaß wird geschrieben: Mit dem Namen Reichenweier verbindet sich die Herstellung eines der vorzüglichsten Tropfen, der in der Rheinebene wächst. Die Zunft der Reichenweierer Rebleute war ehemals, wie aus den Mittheilungen des Vereins zur Erhaltung von Reichenweierer Alterthümern hervorgeht, die reichste und mächtigste im Lande. Sie wurde um 1520 gegründet. Die „Rebleutstuben" gab einen beliebten Versammlungsort der Bürger ab, wo Gastmähler, Hochzeiten, Kilben und alle möglichen Festlichkeiten abgehalten wurden. In Reichenweier, das Jahrhunderte lang württembergischer Besitz war, ist heute noch der Rebleuthof erhalten. 1905 wurde die Inschrift am Hause aufgefrischt, die, wie folgt, lautet: „Dis Hauß stet in Gottes Handt — Zum Rebleut Hoff bin ich genandt. Gott bewar mich Vor Führ und Brandt. 1603." Bei den trinkfesten elsässischen Mannen galten recht vernünftige Kommentbestimmungen, die heute noch als Vorbilder dienen könnten. Nach den strengen Vorschriften, der „Ordnung der gemeinen Trinkstube zu Reichenweier" war das Fluchen und Schwören streng verboten und als Strafe dafür das Abliefern eines „Vierlings Gläser" bestimmt. „Dieweilen das Zutrinken und Füllerey den Menschen gegen Gott und der Welt in mancherley Gefährlichkeiten leitet, darumb soll auch in gemelter Trinkstube keiner dem andern Ein gemessenes gar oder halb bringen oder zutrinken, welcher das übergeht mit was Worten oder Bedeutung das Einmal geschehe, soll derselb samt dem, so ihm Bescheid gethan, jeder der Stube bessern Sechs Pfennig." Das würde für heutige Korpsbrüder ein kostspieliger Spaß werden. Kein Bürger durfte den andern herausfordern. „Und ob sich zwischen Parteyen Spän und Zank entspriße, also daß sie übereinander mit Degen und anderen Wehren Zucken zusammenschlügen oder wurfen, sollen die Nächsten, so darbey seind, sofern sie ohne Gefährlichkeit nicht darzwischen oder zu Ihnen kommen und den mit Hand gegebener Treuw nehmen möchten, fried rufen und Ihnen den zuschreyen." „Es soll auch keiner den andern freientlich heißen liegen oder sonst mit gewöhnlichen Nachtheiligen Schmachworten verächtlich schelten noch zu reden, welcher das übergeht bessert ohnnachläßlich der Herrschaft und Obrigkeit Stroff unabbrüchlich der Stuben ein halb Hundert Gläser." „Welcher das Karten Spiel oder die Würfel in die Stub wirft, bessert der Stub Sechs Pfennig."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mit dem Pallium bekleidet.

New Orlens, 24. April. Der neue Erzbischof Blenk von New Orleans wurde heute unter dem üblichen glänzenden Zeremoniell mit dem Pallium bekleidet, was seine endgiltige Anerkennung durch die höchste römisch-katholische Kirchenbehörde bedeutet. Er ist bekanntlich Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Chapelle geworden (der vor zwei Jahren ein Opfer des Gelbfiebers wurde.) Kardinal Gibbons, 2 Erzbischöfe, 16 Bischöfe und viele andere kirchliche Würdeträger wohnten der Feierlichkeit bei.

Zum pennsylvanischen Kapitols-Skandal.

Harrisburg, Pa., 24. April. Auf die Untersuchung hin, welche der betreffende Ausschuß der Staatslegislatur bezüglich der Ausgabe von $9,000,000 für Mobiliar und Dekorationen des neuen pennsylvanischen Staatskapitols veranstaltete, wird wahrscheinlich der Staat mehrere Kriminalprozesse gegen gewisse Personen einleiten, die eine hervorragende Rolle bei der bisherigen Untersuchung des Kapitolsskandals gespielt haben. Der endgiltige Bericht jenes Ausschusses ist noch abzuwarten; sowie derselbe erfolgt ist, wird, wie es heißt, der Staatsgouverneur Stuart die Sache dem Staatsgeneralanwalt unterbreiten.

Jüngstes Illinoiser Bahnunglück.

Bloomington, Ill., 24. April. Zu Dwight, Ill., prallte auf der Chicago- & Altonbahn ein Güterzug mit einer Lokomotive zusammen. Lokomotivführer Bruce Goodman von Dwight und Heizer C. F. Taylor von Bloomington wurden getödtet, und Heizer Brown von Dwight trug tödtliche Verletzungen davon. Auch wurde der Lokomotivführer Chas. Tyner von Bloomington schwer verletzt.

Ausland.

Im deutschen Reichstag.

Kriegsministers Rede klingt nicht sehr friedlich.

Berlin, 24. April. Der Reichstag erörterte die Forderungen für das Kriegsheer, und der Kriegsminister General v. Einem hielt eine Rede, worin er u. A. sagte:

„Die Armeeverwaltung ist bei der Neubewaffnung der Feldartillerie, der Fußartillerie und der Infanterie auf große Schwierigkeiten gestoßen. Namentlich gestalte sich die Neubewaffnung der Infanterie durch die Einführung neuer Patronen verwickelt; gleichwohl hat der, hierfür bestimmte Betrag nicht nur genügt, sondern es wird wahrscheinlich auch ein Ueberschuß für fünftigen Bedarf bleiben.

Für den Neubau von Forts werden in den außerordentlichen Voranschlägen für 1907 41 Millionen Mark verlangt, während das vorjährige Budget nur 26 Millionen Mark für diesen Zweck forderte. Natürlich muß auch die Finanzlage in Betracht gezogen werden. Es ist möglich, daß die Neubewaffnung und der Neubau der Befestigungen vollendet werden, ehe ein Krieg ausbricht. Ich bin gedrängt worden, diese Verbesserungen noch schneller zu vollenden, that dies aber nicht, da ich auch ohnedies volles Vertrauen in die Stärke der Armee setze. Die Regierung wünscht indeß, daß der deutsche Soldat die besten Waffen habe, die es geben kann."

Am Schluß betonte er nochmals den Wunsch, für den Krieg bereit zu sein, und die Armee in entsprechender Verfassung zu erhalten. Er sprach indeß die „zuversichtliche Erwartung" aus, daß nach Vollendung der Neubewaffnung die Armeeforderungen kleiner werden würden.

Aus Rußland.

St. Petersburg, 23. April. Das Parlamentshaus debattirte die Anfrage an die Regierung über die jüngste Meuterei im Gefängniß zu Riga (13. April), wobei 7 angebliche Meuterer getödtet, und 12 verwundet wurden. Der Hauptpunkt der Anfrage besteht in der Angabe, daß etwa 70 Häftlinge gräßlich gemartert worden seien!

Der Minister des Innern und der Justizminister beantwortete die Interpellation, und man schenkte ihm achtungsvolles Gehör. Sie sagten, der Premierminister habe das Einschreiten gegen die Personen angeordnet, welche für die Marterungen verantwortlich seien.

Indeß vertheidigten die Minister das Schießen der Wachen auf die Meuterer.

Die Debatte ist noch nicht zu Ende.

England baut Spaniens Flotte!

Köln, 24. April. Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" in Madrid bestätigt, daß die neue spanische Flotte mit englischem Geld und in englischen Schiffbauhöfen gebaut werden wird. (Wie früher gemeldet, geschieht dies auch nach den Rathschlägen englischer Sachverständiger.) Der Korrespondent fügt hinzu, daß der spanische Landtag angegangen werden wird, $77,200,000 für diese Flotte zu bewilligen.

Finanzielles.

3½ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt. 13mzmitfrmo

Positiv

Ein „Soda Cracker" sollte die nahrhafteste und zuträglichste aller Speisen sein, welche von Weizen zubereitet werden —

Komparativ

Die gewöhnlichen „Soda Crackers" nehmen jedoch Feuchtigkeit in sich auf, sammeln Staub an und werden altbacken und feucht, lange ehe sie auf den Tisch gelangen. Es gibt jedoch einen

Superlativ

„Soda Cracker", der zu gleicher Zeit so knusperig und nahrhaft ist, daß er einzig dasteht in seiner großen Vortrefflichkeit — der Name ist

Uneeda Biscuit

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 92jährige John Gheres, welcher zu Mahantonga, Pa., starb, Enkel und 76 Urenkel.

— Frl. Anna T. Jeanes in Philadelphia schenkte 1 Million Dollars für Erziehung von Farbigen im Süden.

— Abgebrannt sind in Springfield, O., die Anlagen der „Indianapolis Frog and Switch Co.", Eigenthum des Vizepräsidenten Fairbanks.

— In bösen Schwulitäten ist die Nationalbank von Scotland, S. D.; ihr Präsident C. C. King hat die Gelder der Bank größtentheils verspekulirt.

—Der Zollkollektor in Manila wies den Generalanwalt der Insularregierung an, die „Standard Oil Co." auf nahezu $20,000 Zollgelder zu verklagen.

— In Cleveland wurden 100 Polizisten an Central und Quincy Avenue aufgestellt, um das Aufreißen der Schienen seitens der Straßenbahngesellschaft zu verhindern.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, Cincinnati 3; Pittsburg 7, St. Louis 5; Boston 2, New York 4, „American League" — Detroit 7, St. Louis 4.

— Ein Personenzug der Chicago- & Northwestern-Bahn stieß bei Nelson, Ill., mit einem Güterzug zusammen. Lokomotivführer Pierce wurde getödtet, ein Heizer schlimm verletzt.

— Frau Mary Baker G. Eddy, Begründerin der Kirche der „Christlichen Wissenschaft", übernahm das Präsidium des amerikanischen Zweiges der Weltfriedensvereinigung. (Zu welchem auch Carnegie u.s.w. gehören.)

— In New York wurde der 68jährige James Bartlett Hammond, Erfinder der nach ihm benannten Schreibmaschine, nach dem Bellevuehospital zur Beobachtung seines Geisteszustandes gebracht. Er soll durch Norkotika und Spirituosen wahnsinnig geworden sein.

— Das Missourier Abgeordnetenhaus hieß eine Petition gut, welche den Präsidenten Roosevelt ersucht, W. C. Anderson zu begnadigen. Dieser war vor 11 Jahren, wegen Einbruchs in einem Postamt in Oklahoma, zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Nach 3 Jahren entsprang er, verheirathete sich in Kansas City, wurde Familienvater und spielte eine hochgeachtete Rolle, — bis Häscher ihn erkannten und packten!

Ausland.

—Der Sultan ernannte zwei Kommissäre, um mit einem französischen Kommissär die Regelung der algerisch-marokkanischen Grenze zu verhandeln.

— General Rheinbot, der im Ausland weilende Polizeipräfekt von Moskau, wird, wie es heißt, überhaupt nicht auf seinen Posten zurückkehren.

— Nach neuester Meldung aus Lodz, Russischpolen, haben die verschiedenen Arbeiterorganisationen und kämpfenden Parteien daselbst Frieden geschlossen.

— Die deutsche und die dänische Regierung unterhandeln derzeit betreffs militärischer Unterstützung Deutschlands seitens Dänemarks im Fall eines Krieges.

— Das spanische Flottenministerium soll Nachricht erhalten haben, daß im Hafen von Cartagena die Pest ausgebrochen sei, und 300 Leidende nach Spitälern gesandt worden seien!

— Im Alter von 150 Jahren starb zu Santjago de Kuba der Neger Antonio Infnate, welcher derzeit der älteste Mensch der Welt gewesen sein soll. Er blieb geistesrüstig bis zuletzt.

— In Twer, Rußland, das bisher keine Standgerichte hatte, wurde der Student Illinski wegen Tödtung des Generals Alexis P. Ignatiew standgerichtlich zu 11 Jahren schwerer Arbeit in den Bergwerken verurtheilt, und sein Mitschuldiger Iselowski wurde auf Lebenszeit nach Sibirien gesandt.

— Die „Schwarzen Hundert" in Rußland haben schon wieder durch Plakate zum Angriff auf die Juden am russischkatholischen Osternfest (28. April) aufgefordert. Auf Hilferufe der Juden versprach der Premier Stolypin, die Gouverneure sofort telegraphisch zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Beschützung der jüdischen Bevölkerung auffordern zu lassen.

Dr. Evans räumt auf.

Entläßt zweihundert und sechzig Inspektoren des Gesundheitsamtes.

Wie Korporationsanwalt Brundage so räumt auch Gesundheitskommissär Dr. W. A. Evans unter den zahlreichen Angestellten des Gesundheitsamtes, die von Mayor Dunne zum großen Theil aus politischen Gründen ernannt und beibehalten worden waren, gründlich auf. So wurden gestern und heute 260 Schulinspektoren und Desinfektoren entlassen, und dadurch der Stadt eine Ausgabe von ungefähr $12,000 den Monat erspart, für die eine Bewilligung überhaupt nicht vorhanden war und die durch eine Nachtragsbewilligung hätte gedeckt werden müssen. Der Stadtrath hatte ursprünglich die Mittel für ihre Bezahlung für drei Monate bewilligt, und sie wurden für 60 Tage angestellt mit der Bedingung, daß sie nach Ablauf dieser Zeit für weitere dreißig Tage angestellt würden. Trotzdem aber fanden es Mayor Dunne und seine Anhänger, als die ersten 60 Tage abgelaufen waren, räthlich, sie nochmals für 60 Tage zu ernennen, trotzdem keine Bewilligung für ihr Gehalt für 30 Tage vorhanden war. Politische Rücksichten waren natürlich dabei ausschlaggebend. Unter den Entlassenen befinden sich 160 ärztliche Inspektoren für Schulen, die ein Monatsgehalt von $50 erhielten, und 100 Desinfektoren, die $70 bis $83 den Monat erhielten. Ihr Gehalt betrug insgesammt ungefähr $12,000 den Monat.

In Zukunft werden 100 Inspektoren die ärztliche Untersuchung der Zöglinge der öffentlichen Schulen vornehmen, so daß auf jeden Inspektor zwei bis drei Schulen kommen. Ein Theil davon ist dem Zivildienstgesetze unterstellt.

Keine Sonderanwälte.

Wie der erste Hilfskorporationsanwalt heute mittheilte, wird der Verwendung von Sonderanwälten in dieser Abtheilung, wie sie während Mayor Dunnes Verwaltung üblich war, ein Ende gemacht werden. Bekanntlich benutzte der frühere Mayor diese Abtheilung dazu, um alle seine Anhänger, denen er aus dem einen oder anderen Grunde verpflichtet war, darin unterzubringen. Sie wurden als Sonderanwälte angestellt, ließen sich aber gewöhnlich, wie Herrn Brundages Gehilfe heute spöttisch erklärte, nur am Zahltage sehen. Sonderanwälte werden künftig nur noch in außergewöhnlichen Fällen angestellt werden.

Abschaffung der Brückenstunden.

In einem Schreiben an den Oberbaukommissär Hanberg empfiehlt der Vorsteher der Abtheilung für Brückenbauten, Ingenieur Pihlfeldt, die Abschaffung der sogenannten Brückenstunden am Morgen, während deren Brücken nicht gedreht werden dürfen. Gegenwärtig werden die Brücken zwischen 6 Uhr 30 Minuten und 8 Uhr 30 Minuten nicht gedreht. Da voraussichtlich von den Straßen- und Hochbahngesellschaften nachdrücklich dagegen protestirt werden wird, empfiehlt Herr Pihlfeldt, eine Sitzung des Ausschusses für Brücken und Werften einzuberufen, in denen die Freunde und Gegner des Vorschlags ihre Sache vertreten können.

An Leuchtgas erstickt.

Als Frau Anna Rother, Nr. 161 Mohawk Straße, heute Morgen um 7 Uhr ihren Miether, den 22jährigen Jakob Schuster, wecken wollte, fand sie ihn todt im Bett liegen. Er war an Leuchtgas erstickt. Frau Rother vermuthet, daß ein Unfall vorliegt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 171 North Ave. geschafft.

Universität Chicago.

Am Samstag, dem 4. Mai, Abends 8 Uhr, wird der „Women's GleeClub" der Universität Chicago in der Lexington-Halle, Lexington Ave. und 58. Str., ein Konzert abhalten, verbunden mit Tanz. Mitwirken werden Frl. Virginia Ketcham, Violinistin, Frl. Mary Sullivan, Vortragskünstlerin und Frl. Florence Sheetz, Pianistin. Eintrittskarten sind zum Preise von 50 Cents in der „Information Office" der Universität erhältlich.

— Noch immer ereignen sich heftige Vulkanausbrüche im südlichen Chile. Die Provinzialhauptstadt Valdivia ist mit Asche bedeckt.

Trübe Aussichten.

Der Chicagoer Freibriefentwurf wird verschlechtert.

Die Vettern vom Lande.

Sie wollen sich das Kontrolrecht über die Stadt nicht verkümmern.—Die Berry'sche „Local Option"-Vorlage des Weiteren abgeschwächt. — Verschiedenes.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 23. April 1907.

Der Hausausschuß, welchem der Chicagoer Charterentwurf vorliegt, hat in seiner heutigen Sitzung nicht undeutlich zu verstehen gegeben, was er aus diesem Entwurf zu machen beabsichtigt. Er hat, mit 12 gegen 6 Stimmen, aus dem Abschnitt über die Wahlen die Bestimmung gestrichen, nach welcher bei Lokalwahlen in Chicago die Kandidaten auf dem Stimmzettel nicht hätten nach ihrer Parteistellung gruppirt werden sollen. Er hat so gut wie beschlossen, daß die Neueintheilung der Stadt Chicago in 50 (statt der im Entwurf vorgesehenen 70) Wards von der Legislatur vorgenommen werden soll und nicht vom Stadtrath — es wird also bei der Neueintheilung wieder ein schönes Stück republikanischer Wahlgeographie getrieben werden.

Ferner hat der Abg. Lindley, welcher in der Freibrieffrage die ländlichen Abgeordneten zu vertreten scheint, mit großer Bestimmtheit angekündigt, es könne nichts daraus werden, daß die Regelung der Sabbathfeier und des Getränkeausschanks durch gesellige Vereinigungen dem Stadtrath überlassen werden soll. Die Rede kam hierauf bei Gelegenheit der Erörterung des Paragraphen, in welchem es heißt, daß der Stadtrath ermächtigt sein soll, „innerhalb des Rahmens der einschlägigen Staatsgesetze, soweit diese nicht für Chicago besonders modifizirt sind", eine Schankordnung zu entwerfen. Herr Lindley wollte wissen, was es mit der einschränkenden Bestimmung in Bezug auf die Wirksamkeit der Staatsgesetze für eine Bewandtniß habe. Professor Freund verwies auf die Sondervorlagen, welche auf Betreiben der Vereinigten Gesellschaften eingereicht worden sind. „Dann kann man die Bestimmung ebenso gut streichen", meinte Herr Lindley, „denn diese Vorlagen werden wir der Wählerschaft von Chicago nicht zur Abstimmung unterbreiten."

Auch verschiedene auf die Polizeigewalt der Stadt, auf die Reorganisation der Schulverwaltung und auf die Machtvollkommenheiten des Stadtrathes bezügliche Bestimmungen erweckten das Mißfallen des Abg. Lindley und anderer Herren vom Lande. Sie werden voraussichtlich vielfach abgeändert und zum Theil direkt gestrichen werden.

Die „Local Option"-Frage.

Der Hausausschuß für Rechtsfragen hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß die Berry'sche „Local Option"-Vorlage vom Hause angenommen werde. Er hat ihr indessen zwei Zusätze angehängt, welche sie wesentlich abschwächen und die Vorliebe, welche die Mucker dafür gehabt haben, sehr verringern werden. Einer der Zusätze besagt, daß über die Schankfrage zwar nach „Townships" abgestimmt werden dürfe, aber nicht in „Townships", welche ganz oder zum Theil innerhalb von Stadtgemarkungen liegen (wie etwa die Townships Calumet, Hyde Park, Lake View und Jefferson in Cook County); in solchen Fällen hat die Stadt als Ganzes über die Frage abzustimmen, sofern eine derartige Abstimmung verlangt wird. Durch den zweiten Zusatz wird gesagt, was unter dem Ausdruck „Bezirk" verstanden werden soll, der in der Vorlage mehrfach vorkommt.

Die Verfasser der Vorlage hatten den „Stimmbezirk" gemeint; jetzt heißt es, daß unter „Bezirken" Gebiete verstanden werden sollen, welche in Counties, wo es keine Township-Organisation gibt, für Urabstimmungen über die Schankfrage abgetheilt werden mögen. Der Abg. Browne von LaSalle will nun morgen aber im Hause beantragen, daß der solchermaßen abgeänderte „Bezirks-Paragraph" vollständig gestrichen werde. Dringt er damit nicht durch, so will er eine namentliche Abstimmung darüber veranlassen, ob die Vorlage zur zweiten Lesung vorgerückt werden soll, und dabei wird es sich zeigen, ob die „Local Option"-Leute irgendwelche Aussicht haben, während dieser Tagung mehr zu erreichen als in der vor zwei Jahren.

Herrn Shurtleffs Rechtfertigung.

Der Sprecher Shurtleff vom Abgeordnetenhause nahm gestern Veranlassung, die Behauptung zurückzuweisen, daß er persönlich — eigenmächtig und unbefugter Weise — im Interesse der Molkereibesitzer Aenderungen an der Vorlage zur Regelung der Nahrungsmittel-Inspektion vorgenommen habe. Er sagte, er habe die fraglichen Aenderungen zwar veranlaßt, aber vorgenommen habe sie der Unterausschuß des Komites für Fabrikwesen, welcher dazu durchaus ermächtigt gewesen sei.

Allzu scharf macht schartig.

Das Unterhaus hat eine Vorlage angenommen, welche den Verkauf, oder das Fortgeben von Zigaretten oder Zigarettenpapier zu einem strafbaren Vergehen stempeln soll. Diese Vorlage ist nun dem Senat zugegangen, der sie dem Ausschuß für Lizensen überwiesen hat, welcher sie in aller Stille einsargen und begraben wird. Der Senat seinerseits hat schon vor einigen Wochen eine Vorlage angenommen, welche minderjährigen Personen das Zigarettenrauchen verbieten soll. Diese Maßnahme liegt nun dem Hause zur Zustimmung vor.

Im Interesse Chicagos.

Mayor Busse, Stadtgerichts-Präsident Olson, Alderman Foreman, Anwalt Walter L. Fisher, Polizeichef Shippy und Postmeister Campbell von Chicago sind hier eingetroffen, um im Interesse verschiedener Vorlagen zu arbeiten, die besonderes Interesse für Chicago haben. Dem Polizeichef ist es vornehmlich um eine Verschärfung des Vagabundage-Gesetzes zu thun und dem Präsidenten des Stadtgerichts um eine Vorlage, welche den Stadtrichtern die Befugniß ertheilen soll, noch nicht vorbestraften Personen gegenüber die Vollstreckung von Strafurtheilen probeweise zu suspendiren.

B.

O'Connell bestraft Quinn.

Er setzt ihn als Vorsitzenden des Ausschusses für Wahlangelegenheiten ab.

William L. O'Connell, der Vorsitzende des demokratischen Zentralausschusses, der mit seinem Versuche, die „Verräther" im Zentralausschusse aus diesem auszuschließen, vorgestern Schiffbruch gelitten hat, ließ es sich heute nicht nehmen, sein Müthchen an James A. Quinn, Mitglied des Ausschusses von der 21. Ward, zu kühlen. Quinn, der aus seiner Feindschaft gegen Mayor Dunne kein Hehl gemacht hatte, ist Vorsitzender des Unterausschusses für Wahlangelegenheiten. O'Connell entsetzte ihn heute dieses Amtes und ernannte an seiner Stelle Alexander Wisniewski, Mitglied des Zentralausschusses von der 8. Ward. Er behauptete, als er gefragt wurde, ob er dazu ein Recht habe, daß er Quinn ernannt habe und so auch das Recht habe, ihn abzusetzen. Ob sich freilich Quinn den Schritt ruhig gefallen lassen wird, ist eine andere Frage.

Will seinen Namen ändern.

Jan Jankowsky, 1631 N. Hoyne Ave., ist seines Namens, den er beinahe 55 Jahre getragen hat, aus unbekannten Gründen überdrüssig geworden und hat das Kreisgericht um die Erlaubniß ersucht, die Masse der zahllosen John Smiths um einen vermehren zu dürfen. Jankowsky ist aus Pockena in Ostpreußen gebürtig, seit vierzehn Jahren im Lande und amerikanischer Bürger.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Oceanic und Carmania nach Liverpool.
San Franzisko: Korea nach chinesischen Häfen.
An Gibraltar vorbei: Florida, von Neapel nach New York.
Havre: Sardinian, von London nach Montreal.
Queenstown: Caronia, von Liverpool nach New York.

„Es hat seinen Grund"

Weßhalb für Kopfarbeiter

Grape-Nuts

geeignet ist. Diese Nahrung liefert dem Gehirn- und Nerven-Zentrum mikroskopische Theilchen von Potasch-Phosphaten, enthalten in Weizen und Gerste, die sich mit dem Eiweiß verbinden und den grauen Stoff erzeugen, der täglich das Gehirn- und die Nerven-Zentren erneuert.

Jeder kann den Grund erfahren durch einen Versuch mit

Grape Nuts

Männer, seid stark!

Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind das Wunder des Zeitalters.

Welchen Nutzen hat die Welt von einem Mann, der nicht den Muth besitzt, den Kampf um's Leben zu kämpfen? Solcher Muth kommt von einem Körper, der reichlich mit der Lebenskraft der Elektrizität ausgestattet ist. Ihr solltet es nicht zulassen, daß Schwäche Euren Ehrgeiz untergräbt und Eure Zukunft gefährdet. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet in Eurem Alter, wenn Ihr Eure Kraft vergeudet habt, wenn Ihr fühlt, daß Euch Eure jugendliche Energie entschwindet, zögert nicht. Nehmt Dr. Bartz' berühmte elektrische Behandlung. Handelt heute. Schiebt nicht eine Sache auf, die der Schlüssel zu Eurem künftigen Glück sein mag. Erlaubt der Krankheit nicht, Euch Eure Zukunft zu zerstören. Ganz gleich was Euer Zustand heute ist, er verbessert sich nicht, während Ihr älter werdet. Das Alter verlangt größere Lebenskraft, und je älter Ihr werdet, desto schwieriger ist Eure Schwäche zu heilen, deshalb thut es jetzt.

Freie Behandlungs-Offerte.

In Anbetracht der Thatsache, daß Dr. Bartz hundert, speziell neue Zeugnisse seiner ohnehin schon großen Anzahl hinzuzufügen wünscht, hat er sich entschlossen, allen Invaliden, die zwischen jetzt und dem 25. April vorsprechen, kostenfrei seine Dienste zu widmen und zwar bis geheilt.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihr Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind.

Verlorene Lebenskraft in sechs Wochen geheilt.

Herr — — — sagt: „Seit den letzten drei Jahren ging es allmälig mit meiner Manneskraft bergab, und zwar so, daß ich fürchtete, trübsinnig zu werden. Ich schickte nach New York und Chicago und anderswo hin und verausgabte viel Geld für sogenannte Heilmittel ohne irgendwelchen Nutzen zu erlangen. Ich war gänzlich unfähig, irgendwelche geistige und körperliche Arbeit zu verrichten. Ich konnte Nachts nicht schlafen, denn ich hatte schlechte Träume, konnte am Tage nicht arbeiten, wegen der Nervenschwäche, und konnte nicht essen wegen des allmähligen Verfalls meiner Nieren und Leber. Mein Herz klopfte, so daß ich mich fürchtete, gewöhnliche Arbeit zu verrichten. Ich nahm an nichts Interesse. Meine Freunde hatten keine Idee von der schrecklichen Krankheit, die langsam aber sicher meine Lebenskraft untergrub, denn ich sah sonst ganz wohl aus.

„Ich glaubte, daß es keine Heilung oder Linderung von dieser schrecklichen schwächenden Krankheit gäbe, als ein Freund mir rieth, Dr. Bartz zu konsultiren, und schließlich that ich es und fand einen Freund, der meinen Fall in allen Einzelheiten kannte. Ich wurde sorgfältig und gründlich untersucht und unterwarf mich seiner zusammengesetzten Behandlungsmethode. Dies war vor sechs Wochen und heute bin ich ein gesunder Mann. Habe zwölf Pfund zugenommen und schlafe gut, meine Mahlzeiten schmecken mir, ich arbeite und ich habe nicht mehr das Gefühl, als ob ich verloren sei.

P. S.—Aus persönlichen und professionellen Gründen wird der Name des obigen Patienten nicht veröffentlicht, wird aber Leidenden, die es aufrichtig meinen und in meiner Office vorsprechen, mitgetheilt.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße,
Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch, Englisch oder Polnisch. an¡

Freie Liebe nicht gewünscht.

„Im Geiste" vermählte Zionsbewohner wurden eingesperrt.

Der Aelteste Silas Moot in Zion City ließ gestern Abend Fannie Crosby, die Verkünderin der Lehre von der freien Liebe in jenem Gemeinwesen, und ihren Freund Harry Bales verhaften. Das Paar wurde nach Waukegan gebracht und mußte die Nacht im Gefängniß verbringen. Bales war früher Student der Theologie an der Northwestern Universität und wurde im letzten Herbst im Elias-Hospiz in Zion City mit Frl. Crosby bekannt. Beide waren dort angestellt. Vor einigen Monaten verkündeten sie den überraschten Zioniten, daß sie von Gott mit einander vermählt worden seien, Gott selbst habe ihnen in einer Vision die Mittheilung gemacht. Sie richteten dann einen Kultus der freien Liebe ein, der jetzt ungefähr zwanzig Anhänger hat. Herr Moot beschwerte sich schon vor drei Wochen über das Treiben und erwirkte einen Verhaftsbefehl, aber das Paar floh nach Racine. Gestern Abend kehrten sie nach Zion City zurück und wurden sogleich festgenommen.

Im Zweifel.

Hat Charles Hansen oder Guy Van Tassel den Polizisten Fitzpatrick erschossen?

Die Geschworenen, die seit gestern Mittag über das Schicksal von Charles Hansen berathen, scheinen im Zweifel zu sein, ob Hansen oder Guy Van Tassel den Schuß abgefeuert hat, der dem Polizisten Luke Fitzpatrick das Leben kostete. Sie ließen sich heute Vormittag vor Richter Pinckney führen, um sich von ihm weitere Belehrung über den Begriff der Mitschuld an einem Verbrechen zu holen.

Gleichzeitig wurde auch Hansen, der angebliche Mörder des Polizisten, dem Richter vorgeführt. Richter Pinckney las den Geschworenen nochmals die schon gestern ertheilte Rechtsbelehrung vor, die, wie er sagte, alles Nothwenige enthält, und schickte sie dann ins Berathungszimmer zurück. Wie verlautet, sind neun Mitglieder der Jury für die Verhängung der Todesstrafe, drei dagegen. Hansen behauptet, daß nicht er, sondern Van Tassel den tödtlichen Schuß abgefeuert habe.

Die Geschworenen sind: William Swanson, Harvey, Ill.; Frank C. Kellogg, 804 Estes Avenue; Frank Butler, 1719 Carroll Ave.; Anthony Schneider, 25 26. Straße; Asa Ditton, 213 Lincoln Avenue; Harold B. Berg, 584 60. Straße; George E. Bennett, 310 California Avenue; August P. Schiller, 2800 Fifth Ave.; John H. Snyder, 7142 Lowe Avenue; J. P. Du Vinage, Evanston, Ill.; Cromer G. Nelson, 234 Lincoln Ave.; Alfred P. Miller, 258 72. Straße.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.37
Schweiz: 100 Franken......	19.31
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kronen....	26.72
Rußland: 100 Rubel........	51.40

Personal-Nachrichten.

— John K. Harmon, ein alter Ansiedler von Chicago und langjähriger Beamter der J. V. Farwell Company, starb gestern Abend in seiner Wohnung, 534 State Str., im Alter von 71 Jahren an der Lungenentzündung. Der Verstorbene hinterläßt zwei Söhne, Fred H. und Albert C. Harmon, und drei Töchter, Frau W. J. McIlvaine, Gattin des Präsidenten der McIlvaine Adjustment Co., Frau Charles Loughridge von Denver, Col., und Frl. Lydia Harmon.

— Pastor Paul Foerster, welcher seit 1893 der ev. Zions-Gemeinde an Hastings Str. und Ashland Boulevard ununterbrochen vorgestanden hat, tritt morgen Mittag eine auf die Dauer von drei Monaten berechnete Erholungs- und Studienreise nach Deutschland an, auf welcher ihn sein zweitältester Sohn Walter begleitet, der seine Studien in Berlin und Nürnberg fortzusetzen gedenkt. Zunächst wird Pastor Foerster seiner engeren Heimath, Pommern einen Besuch abstatten und sich von dort nach Berlin wenden, wo ein Bruder von ihm lebt. Pastor Foerster, der ein namhafter Egyptologe und Assyrologe ist, wird natürlich auch die großen deutschen Museen besuchen. Nach seiner Rückkehr, Ende Juni, wird er noch einen kurzen Abstecher nach dem Westen machen. Die Zionsgemeinde wird ihrem allseitig beliebten Seelenhirten vor seinem Scheiden eine Reiseschatulle überreichen, deren klingender Inhalt sich ihm auf seinen Fahrten sehr nützlich erweisen dürfte. Während der Abwesenheit von Pastor Foerster wird Pastor C. Kurz den Gottesdienst leiten, Pastor E. Rahn die Amtshandlungen vollziehen.

Des Todtschlags schuldig.

Verbotene Operation bringt einen Greis ins Zuchthaus.

Geschworene in Richter Balls Abtheilung des Kriminalgerichts erklärten heute nach einer Berathung, welche die ganze Nacht gedauert hatte, Dr. Charles St. Clair des Todtschlags schuldig. Dr. Clair ist 82 Jahre alt und soll durch eine am 16. Dezember 1906 in seiner Wohnung, Washington Boul., an der 18jährigen Emma Johnson vollzogene Operation den Tod des Mädchens herbeigeführt haben. Emma Johnson starb am 13. Januar im Countyhospital, nachdem sie durch ihre Aussagen Dr. Clair belastet hatte. Der greise Arzt kann zu Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurtheilt werden.

Kaeuffer'sche Musikschule.

Heute Abend findet in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Konzert statt, bei welchem Schüler der Kaeuffer'schen Musikschule, 336 Hudson Ave., das Orchester der La Salle-Schule und bekannte Solisten, darunter Herr Hermann Dietz und Herr und Frau Kaeuffer mitwirken werden. Das Programm umfaßt Orchesterstücke, Piano-, Violin- und Gesangsvorträge. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei. Dem Konzert folgt ein Maikränzchen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Auf Umwegen zum Mittelalter.

Den Schrecken der fechtenden Handwerksburschen, den Paßzwang, haben selbst die meisten „Despotien“ abgeschafft. Dafür soll er unter etwas verändertem Namen in Chicago seine Auferstehung feiern. Der Oberrichter des neuen Stadtgerichtes und der Polizeichef haben den Bürgermeister zu überreden gewußt, daß er seinen Einfluß auf die Legislatur ausüben soll, um sie zu einer Aenderung des „Vagabundengesetzes“ zu bestimmen. Fortan soll die Polizei befugt sein, Jeden als Vagabunden zu verhaften, der im Verdachte steht, seinen Lebensunterhalt auf unredliche Weise zu erwerben, und wenn der Verhaftete nicht nachweisen kann, daß er „ein Geschäft“ hat oder nur vorübergehend außer Arbeit ist, so soll er ausgewiesen werden können.

Die Urheber dieses Vorschlages behaupten, daß die Polizei jetzt macht- und hilflos gegenüber allen handwerksmäßigen Spielern, Bauernfängern und ähnlichen Gaunern ist, die sich nicht geradezu auf frischer That ertappen lassen. Wenn sie solche Kerle verhafte und dem Richter vorführe, so werde sie womöglich noch ausgescholten, weil sie ihre Amtsbefugnisse überschritten habe. Möge sie auch noch so genau wissen, daß das Geld, das „so ein Mensch“ in der Tasche habe, erschwindelt oder gestohlen worden sei, so könne sie das nicht immer beweisen, und solange einer noch Geld habe, könne er nicht als Vagabund behandelt werden. Folglich müsse sie die gefährlichsten „Crooks“ täglich unter ihren Augen herumspazieren lassen, ohne sie unschädlich machen zu können, aber wenn die öffentliche Unsicherheit einen bedenklichen Grad erreicht habe, werde allemal die Polizei verantwortlich gemacht.

Vielleicht würde der Polizei ihre schwere Aufgabe wesentlich erleichtert werden, wenn sie jeden irgendwie „Verdächtigen“ ohne Weiteres bei'm Wickel nehmen, vor die nächstbeste Jury stellen und nach „gebührender“ Verurtheilung wegen Landstreicherei auf dem Schube fortschaffen könnte. Es mag auch sein, daß durch Vorbeugungsmaßregeln dem Verbrechen wirksamer gesteuert werden kann, als durch strenge Bestrafung der bereits verübten Missethaten. Auf der anderen Seite lehrt aber die Erfahrung aller Zeiten und Länder, wie sehr die Polizei geneigt ist, grundlos zu verdächtigen, jeden armen Heimathlosen als Landstreicher zu betrachten und ihre Findigkeit durch die Belastung Unschuldiger zu bekunden. Eben deshalb hat man es in allen Kulturländern für nothwendig gehalten, den Grundsatz aufzustellen, daß Jedermann vor dem Gesetze für unschuldig gelten soll, bis ihm eine Schuld nachgewiesen ist. Den Beweis hat der Ankläger zu führen, und nicht einmal in Rußland hat der Angeklagte zu beweisen, daß die Anschuldigung unbegründet ist. Vollends barbarisch wäre es, wenn Jedermann, auf den die Polizei einen Argwohn geworfen hat, vor Gericht nachweisen müßte, wie er zu dem bei ihm vorgefundenen Gelde gekommen ist. Namentlich ein Fremder, der am Orte keine Bekanntschaften hat, könnte unter solchen Umständen den größten Plackereien und den schlimmsten Erpressungen ausgesetzt werden. Daher müßte schließlich jeder Reisende zu seinem Schutze einen Paß mit sich führen, auch wenn das Gesetz es nicht ausdrücklich verlangte. Auf Umwegen würde also das „Visitationsrecht“ und der Paßzwang wieder eingeführt sein.

Den Uebelständen, über die von der Polizei mit Recht geklagt wird, läßt sich auf ganz andere Art wenigstens großentheils abhelfen. Vor allen Dingen würden nicht so viele Uebelthäter ohne Scheu ihrem dunklen Gewerbe nachgehen können, wenn die Rechtspflege besser wäre. Nicht weil die Polizei nicht schon jeden „Verdächtigen“ ausweisen, sondern weil sie auch thatsächliche Verbrecher nur mit außerordentlicher Schwierigkeit überführen kann, und weil ein erst nach wochenlangen Verhandlungen erstrittenes Urtheil häufig auf die nichtigsten technischen Einwände hin umgestoßen wird, ist es mit der öffentlichen Sicherheit so schlecht bestellt. Außerdem ist freilich zu beachten, daß die Polizei, wie sich erst kürzlich wieder herausgestellt hat, sehr oft für „politische“ Zwecke benützt wird, und deshalb ihren eigentlichen Obliegenheiten nicht genug Aufmerksamkeit widmet, oder keine genügende Mannszucht hat. Wenn sie auf die „Verdächtigen“ schärfer aufpaßte, würde es ihr wohl häufiger gelingen, sie auf der That zu ertappen. Sicherlich würde ihr Eifer aber noch viel geringer sein, wenn sie weiter nichts mehr zu beweisen brauchte, als daß ein Verhafteter Geld in seinem Besitze hat, über dessen Erwerb er keine Auskunft geben kann oder will. So leicht sollte der Polizei die Erfüllung ihrer Aufgaben denn doch nicht gemacht werden.

Von nationalem Interesse.

Kurz nach Beginn der derzeitigen Tagung der Gesetzgebung des Staates New York wurde im Senate derselben von dem Staatssenator Page und im Hause von dem Mitglied Merritt eine Bill eingereicht, die nach ihren beiden „Vätern“ die Page-Merritt-Bill, oder auch, nach ihrem Inhalt, die „Public Utilities“-Bill (also Vorlage bezüglich öffentlicher Nutzeinrichtungen) genannt wird. Ueber diese Bill sagte Herr Joseph N. Choate (früher amerikanischer Botschafter in London und einer der größten Korporationsanwälte des Landes) vor Kurzem vor einem gemeinsamen Ausschuß im Senat und Haus, dem die Bill zur Berathung vorlag, unter Anderem: „....und nun redet man in diesem, dem konservativsten, gesundesten, sichersten Staat der Union, mit seiner Bevölkerung von acht Millionen, davon, ein Gesetz zu erlassen, das nach dem Urtheile erfahrener Männer mehr ernsten Schaden anrichten wird, schärfer—nahezu revolutionär—ist als irgend ein Gesetz, das je erlassen wurde.“

Herr Choate machte sich dabei nicht der geringsten Uebertreibung schuldig. Die Vorlage i s t „schärfer“, einschneidender, als irgend ein Gesetz, das seit einem Menschenalter und länger erlassen wurde. Im Vergleich zu ihr ist das vielbesprochene und gerühmte Bundesratengesetz wässerige Milchsuppe. Sie vergleicht sich mit allen Bundesgesetzen, bezw. -Versuchen behufs Regelung oder Ueberwachung der Eisenbahnen und anderer Korporationen wie schwerer Burgunder mit Kirchenpiknik-Limonade. Alle von anderen Staaten in der jüngsten Zeit erlassenen und geplanten 2 Cent-die-Meile-Gesetze, Anti-Paß-Gesetze u. s. w. sind schwächliches und unbedeutendes Stückwerk ihr gegenüber. Jeder, der von der Vorlage Einsicht nahm, wird Herrn Choate darin beipflichten, daß man sie beinahe (oder ganz) revolutionär nennen kann, nur dann werden sich die Ansichten theilen, wenn Herr Choate davon spricht, daß sie, zum Gesetz geworden, mehr S c h a d e n anrichten werde, als irgend ein anderes je erlassenes Gesetz. Denn da spricht Herr Choate eben als Korporationsanwalt und er hat dabei nur den Vortheil der Korportionen im Auge, während die große Masse im Allgemeinen dem Gemeinwohl für nachtheilig hält, was jener Vortheil ist und umgekehrt.

* * *

Die New Yorker „Public Utilities“-Vorlage wurde auf Anregung und unter Mitwirkung des Gouverneurs Hughes ausgearbeitet und eingebracht, und ist wirklich von nationaler Bedeutung. Sie verdient die größte Aufmerksamkeit von Seiten des ganzen Landes und eine kurze Inhaltsangabe wird daher angebracht sein. Die Vorlage bezweckt Folgendes: Der Staat New York wird in zwei Bezirke eingetheilt, mit einer, mit niedagewesenen Machtvollkommenheiten ausgestatteten Kommission von je fünf Mitgliedern, die vom Gouverneur zu ernennen sind, für jeden. Diese Kommissionen können (jede für ihren Bezirk — deren einer die Stadt New York mit ihrer nächsten Umgebung, der andere den oberen Theil des Staates umfaßt) den Eisenbahnen und sonstigen Verkehrs- und Nutzbarkeits-Gesellschaften die Einführung neuer Vorrichtungen, Aenderungen in der Ausstattung (Betriebsmittel usw.) oder in den Vorschriften für die Angestellten, wie solche für die Sicherheit der Passagiere nöthig scheinen mögen, anbefehlen; sie haben das Recht, nach Gutdünken alle Bücher und Papiere irgend einer im öffentlichen oder halböffentlichen Dienst thätigen Person oder Gesellschaft durchzusehen und zu prüfen. Die Zustimmung der Kommission ist nothwendig zu allen Freibriefen, Aktien- und Bondsausgaben, Pachtverträgen und Uebertragungen und Verschmelzungen. Die Kommission (jede in ihrem Bezirk) kontrollirt die Fahrpläne, setzt die Raten fest für die Passagier- und Frachtbeförderung, oder für Gas und elektrisches Licht, wenn die alten als ungerecht erscheinen; sie bestimmt die Volt-Stärke des elektrischen Stromes und die Reinheit, bezw. Leuchtkraft des Gases.

Ist die Zahl der Wagen, Lokomotiven oder sonstigen Verkehrsmittel ungenügend zur gehörigen Bewältigung des Verkehrs, so kann die Kommission Neuanschaffungen, bezw. Verbesserungen anordnen, sie kann den Gesellschaften das Legen neuer Zweig- oder Seitengeleise anbefehlen usw. Sie hat auf völlige Unparteilichkeit der Bahnen den Waarenversendern gegenüber zu sehen. Frachtsendungen dürfen nicht unterwegs aufgetheilt werden. Jede Sendung muß als Ganzes bis an ihr Ziel durchgehen.

Die Amtsstuben der Kommission sollen von 9 Uhr Morgens bis 11 Uhr Nachts offen sein behufs Entgegennahme und Untersuchung von Klagen seitens des Publikums. Irgendwelche von der Kommission gegen öffentliche Nutzbarkeits-Gesellschaften in den Gerichten anhängig gemachte Klagen sollen vor allen andern Zivilfällen (mit der alleinigen Ausnahme von „Wahlfällen“) den Vortritt haben. Für jede Verletzung des Gesetzes oder der Anordnungen der Kommission kann eine Eisenbahngesellschaft bis zu $5000, eine Gas- oder Elektrizitätsgesellschaft bis zu $1000 gebüßt werden. Jeder weitere Tag der Verletzung oder Nichterfüllung soll als ein neues Vergehen angesehen werden, so daß die Nichtbeachtung sich kaum bezahlen würde — sie könnte einer Eisenbahngesellschaft bis zu $150,000 den Monat kosten.

* * *

Man sieht, diese New Yorker Bill gibt sich mit der „Grundsatzfrage“, ob oder nicht der Staat das Recht hat, den Korportionen Vorschriften zu machen, gar nicht mehr ab. Sie nimmt sie als mit einem großen J a beantwortet an. Sie sucht nur die Frage nach dem „Wie?“ zu beantworten und deckt in dem Versuche, sozusagen, alle Punkte. Es ist eine umfassende, einschneidende und, wie Herr Choate sagte, beinahe revolutionäre Vorlage, über die die New Yorker Gesetzgebung zu berathen hat, aber daß aus ihrer Annahme großer Schaden entstehen könnte, das will, wie gesagt, nicht einleuchten; es sei denn, es wäre nicht möglich, im großen Staate New York zehn ehrliche und fähige Männer zu finden, die gegen ein Jahrgehalt von je $10,000 die Durchführung des Gesetzes, bezw. Beaufsichtigung der Korporationen übernähmen; oder New York erwählte zu seinen Gouverneuren Korporationsdiener, die ehrliche und fähige Kommissionen nicht wollen. Dann allerdings könnte es schlimm werden. Eine korrupte Kommission hätte unter solchem Gesetz geradezu unbegrenzte Budelmöglichkeiten. Und dann könnte man getrost behaupten, Reform ist unmöglich, die Selbstregierung ist ein Fehlschlag.

Andernfalls wird New York, falls die Bill ohne wesentliche Veränderungen, bezw. Abschwächungen oder Verschlechterungen angenommen wird, ein Gesetz haben, das allen Kapitalverwässerungen, verwässernden Verschmelzungen und Rabattzahlungen, allen Uebertheuerungen des Publikums seitens der öffentlichen Nutzbarkeitsgesellschaften, allem unnöthigen Ueberfüllen der Verkehrsmittel, allen Eisenbahnunfällen, die dem Mangel an gehörigen Sicherheitsvorrichtungen zu danken sind, aller Begünstigung bevorzugter Firmen und Waarenversender und allen ungesetzlichen Freipässen ein Ende macht oder machen mag,—und auch, was nicht minder wichtig ist, den jetzt üblichen periodischen Schröpfungsversuchen gegen die Korporationen einen Riegel vorschiebt.

Das Schicksal der New Yorker Public Utilities-Bill sollte in dem ganzen Lande mit dem größten Interesse verfolgt werden. —

Wenn sind Schulden keine Schulden?

Das soll kein Scherzräthsel sein, sondern eine ernsthafte Frage, mit der sich nächstens das Illinoiser Staatsobergericht zu beschäftigen haben mag, falls ihm der Antrag vorgelegt wird auf nochmalige Erwägung seiner jüngsten Entscheidung im Müllergesetz-Prozesse. Unumstößlich sind bekanntlich auch die Urtheilssprüche der höchsten Gerichtshöfe nicht. Kann niemand sonst den Spruch umstoßen, so kann das Gericht, das den Spruch gefällt hat, ihn selber umstoßen. Daß die Richter eines Gerichtshofes eine Frage heute so entschieden haben, ist kein Grund, warum sie sie nicht morgen, oder übers Jahr, oder in zehn Jahren anders entscheiden sollten, falls sie zur Erkenntniß gebracht werden, daß sie mit der vorhergegangenen Entscheidung einen Irrthum begangen. Also mag auch in Betreff der Müllergesetz-Entscheidung dem angekündigten Antrage, falls er wirklich gestellt werden sollte, Folge gegeben werden. Das Gericht mag die beiderseitigen Anwälte nochmals die einschlägigen Gesetze, Präzedenzfälle und sonstigen Beweisgründe vortragen und breittreten lassen. Und so unwahrscheinlich es sein mag, in so kurzer Zeit, ohne vorhergegangene Aenderung der Zusammensetzung des Gerichtshofes, eine Entscheidung geändert zu sehen, in Betreff deren die sämmtlichen Richter e i n e s Sinnes waren, so ganz unmöglich ist's am Ende doch nicht. Nur dürften, w e n n eine andere Entscheidung erginge, gerade diejenigen, die jetzt nach der Aenderung verlangen, die wenigste Freude daran erleben.

* * *

Wenn sind Schulden keine Schulden? Oder: Ist wo das Eigenthum verschuldet ist, nicht auch der Eigenthümer verschuldet? Kann der Mann, dessen Haus bis zum letzten Dachziegel mit Hypotheken belastet ist, mit Recht behaupten, daß e r schuldenfrei sei, weil zur Deckung der Hypothekschulden „nur“ das Haus genommen werden kann? Das ist die Frage. —

„Keinem County, keiner Stadt, keinem Schulbezirk und keiner sonstigen Munizipal-Korporation soll gestattet sein, Schulden einzugehen auf irgendwelche Weise oder für irgendwelchen Zweck zu einem größeren Betrage als fünf v. H. vom Werthe des steuerpflichtigen Eigenthums darin, bemessen nach der letzten Einschätzung für die Auflegung von Staats- und Countysteuern.“ Dieses Verfassungsverbot zu umgehen, hatten die Verstadtlicher dem Müllergesetz die Bestimmung einverleibt, derzufolge behufs Erwerbung von Straßenbahnen die Stadt befugt ist, Schuldscheine auszustellen, für deren Verzinsung und Einlösung nicht die Stadt als solche, sondern „nur“ das mit dem Ertrage der Schuldscheine erworbene Straßenbahn-Eigenthum haften soll. Weil aber auch von vornherein klar war, daß dieses Eigenthum allein (die Wagen, Schienen, Maschinen, Krafthäuser u. s. w.) eine höchst ungenügende Sicherheit sein würde, ohne die damit verknüpfte Berechtigung zur Ausnutzung im Betriebe der Bahnen, so wurde als weitere Sicherheit, für den Fall, daß die Stadt den übernommenen Zahlungspflichten einmal nicht nachkomme, den Inhabern der Schuldscheine das Recht auf einen, ihnen unentgeltlich zu gewährenden, zwanzigjährigen Straßenbahnfreibrief gegeben.

In dieser letzteren Bestimmung hat, wie bekannt, das Gericht den Stein des Anstoßes gefunden. Das Recht auf den Straßenbahn-Freibrief bedeutet den Richtern eine Verpfändung nicht bloß des mit dem Ertrage der Schuldscheine gekauften Eigenthums, sondern bedeutet eine Verpfändung von anderweitigem Eigenthum — der städtischen Straßen nämlich — und sei somit eine Schuldeingehung der Stadt in Verletzung des angezogenen Verfassungssatzes.

Die Verstadtlicher finden das nicht in Ordnung und sind besonders betrübt, weil die Entscheidung nicht bloß „vor der Hand“ die Verstadtlichung der Straßenbahnen unmöglich macht, sondern auch alle anderen Verstadtlichungspläne vereitelt. Es wird dadurch der (dem Müllergesetz nachgeformte) Abschnitt des neuen Stadt-Charters nichtig gemacht, demzufolge die Stadt Chicago berechtigt sein soll, auch alle und jede anderen halböffentlichen Nutzanstalten zu erwerben (Telegraphen, Telephone, Gas- und Elektrischlicht-Anstalten usw.) gegen Ausgabe von Schuldscheinen, die gleichfalls ihre Sicherheit in dem damit erworbenen Eigenthum u n d einem Freibrief zu dessen Benutzung finden sollten.

Nach Ansicht der Verstadtlicher ist der Verfassung genügt, wenn die über die verfassungsmäßige Schuldengrenze hinausgehende Schuld nicht zu einer Erhöhung der öffentlichen Steuerlasten führen kann, oder nicht gedeckt werden kann durch den Verkauf von anderem städtischen Eigenthum, wie das der Fall ist bei den sonstigen städtischen Bondausgaben. Weil die städtischen Straßen nicht verkauft werden könnten, auch zur Verzinsung und Abzahlung der „Müller = Zertifikate“ keine öffentlichen Steuern ausgeschrieben werden könnten — deshalb wird die obergerichtliche Entscheidung von ihnen für irrig erklärt und die nochmalige Verhandlung des entschiedenen Prozesses begehrt.

* * *

Während jedoch die Beschränkung des städtischen „Pumprechts“ den Verstadtlichern zu weit geht, geht sie anderen nicht weit genug. Diese Anderen halten sich an das Wort der Verfassung, wonach, über den gesetzten Betrag hinaus, keine Schulden eingegangen werden dürfen „auf irgend welche Weise oder für irgend welchen Zweck“. Schulden sind Schulden, sagen sie, und wenn die Stadt Geld borgt, zu dessen Verzinsung und Wiederzahlung sie sich verpflichtet, so i s t das eine Schuld, gleichviel ob die Stadt all' ihr Eigenthum dafür verpfändet oder nur einen Theil ihres Eigenthums.

Dieser Ansicht dürfte bei näherer Ueberlegung auch das Obergericht sich anschließen. Sie ist die einzige, die mit der Verfassung in Einklang gebracht werden kann o h n e Kniffe und Schliche. Was darüber ist, läuft hinaus auf eine Umgehung der Verfassung. Wäre die Hypothek auf eine städtische Straßenbahn keine städtische Schuld, so könnte mit gleichem Rechte dasselbe von jeder anderen Schuld gesagt werden, für die nicht das gesammte städtische Eigenthum verpfändet ist, sondern nur ein Theil solchen Eigenthums. Die Stadt könnte dann Schulden aufnehmen auf jedes Schulhaus, auf jede Polizeiwache, jede Feuerwache, jede Feuerspritze und auf jedes sonstige Stück beweglichen oder unbeweglichen Eigenthums das sie erwirbt, und somit ihre Schulden vermehren bis in die Puppen ohne jede Rücksicht auf die Verfassung. Zu sagen, daß solche „Spezialschulden“ auf städtisches Eigenthum die Stadt nicht belasten und ihren Kredit nicht beeinträchtigen, ist handgreiflicher Unsinn ganz ebenso, als wenn ein Mann sich schuldenfrei nennen wollte, der jedes Stück Möbel, das er sein nennt, und jedes Hemd und jede Hose verpfändet hat.

Pickel und Flecken

sind nicht die einzigen Zeichen, daß eine blutreinigende, stärkende Medizin nöthig ist. Verlust des Appetits und allgemeine Zerrüttung sind andere Zeichen, die noch schlimmer sein mögen.

Die beste Blutreinigungs-Medizin ist Hood's Sarsaparilla, welche direkt auf das Blut wirkt, dasselbe von allen fremden Stoffen reinigt und das ganze System aufbaut. Diese Behauptung wird durch Tausende erhärtet, die radikal geheilt wurden.

Nehmt keinen Ersatz für

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten, Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz. 30. Juni 1906. Nr. 324.

Lokalbericht.

Der Rathhausbau.

Die alte Stadthalle soll im Juni geräumt werden.

Verlegung der Aemter.

Abwasser-Behörde bietet der Countyverwaltung elektrische Kraft an. — Beschwerden der Grundbesitzer an Sacramento Ave. bleiben unberücksichtigt. — Vernon Park.

Der Rathhaus = Ausschuß des Stadtraths, oder doch eine Mehrheit seiner Mitglieder, hat gestern unter Führung seines Vorsitzers Badenoch und in Begleitung verschiedener Architekten und Ingenieure einen Rundgang durch das neue Countygebäude gemacht und dabei angefangen, Pläne für die innere Einrichtung des neuen Rathhauses zu schmieden. Daß der städtische Neubau äußerlich ein genaues Seitenstück zum Countygebäude werden muß und soll, steht bereits fest. Die innere Einrichtung wird den Bedürfnissen der Stadtverwaltung angepaßt werden. Man trägt sich auch mit der Absicht, im obersten Stockwerk ein Nothfall = Hospital einzurichten und im Erdgeschoß Raum zu lassen für die Einrichtung eines Zweigpostamtes. Man will die Räumung des alten Rathhauses im Laufe des Monats Juni bewerkstelligen, so daß mit den Abbruchsarbeiten Anfangs Juli begonnen werden kann. Der Countyrath bringt darauf, daß ihm sobald wie möglich genau angegeben wird, welche städtischen Aemter zeitweilig im neuen Countygebäude untergebracht werden sollen. Es stehen zwei und ein halbes Stockwerk des Neubaues für diesen Zweck zur Verfügung. Anfänglich war geplant worden, diesen Raum dem Stadtgericht und der Wahlkommission zu überlassen; nun aber beanspruchen der Mayor, der Korporationsanwalt und der Ober-Baukommissär Raum in dem Neubau, und wahrscheinlich wird auch der Stadtrath seine Sitzungen in dem Neubau abhalten wollen — man hat entdeckt, daß sich der südliche Theil des siebenten Stockwerkes mit verhältnißmäßig geringem Kostenaufwand zu einem prächtigen Sitzungssaal würde einrichten lassen. — Empfehlungen in Bezug auf die Verlegung der Aemter zu machen, Miethskontrakte abzuschließen usw. ist Sache vom Finanz-Ausschuß des Stadtrathes, der in seiner Sitzung am nächsten Freitag sich eingehend mit diesem Gegenstande beschäftigen wird. — Vorsitzer Badenoch vom Rathhaus = Ausschuß wird verlangen, daß für diesen ein eigenes Lokal gemiethet werde, und zwar im „Stock Exchange“-Gebäude, von wo aus man den Bauplatz und alles, was darauf vorgeht, bestens zu übersehen vermag.

Bietet elektrische Kraft an.

Präsident McCormick von der Abwasser-Behörde hat in einer Zuschrift an seinen Kollegen Busse vom Countyrath diesen darauf aufmerksam gemacht, daß die Kraftumwandlungs-Anlage der Abwasser-Behörde demnächst in Betrieb gesetzt werden und daß die Behörde dann in der Lage sein wird, elektrische Kraft billiger abzugeben, als die Countyverwaltung solche zu erzeugen, oder von Privatgesellschaften zu kaufen vermag. Es werde sich empfehlen, Elektrizität für das County-Hospital und für die County-Anstalten in Dunning künftig aus der Lockporter Anlage zu beziehen. Präsident Busse hat nun den Vorsteher des County-Hospitals und den der Countyanstalten aufgefordert, zu berichten, welche Mengen von elektrischer Kraft für diese Anstalten benöthigt werden. Sobald die Berichte abgestattet sind, wird Herr Busse sie zusammen mit dem Angebot der Abwasser-Behörde dem Countyrath vorlegen.

Westseite-Parkbehörde.

Nichts ausgerichtet haben bisher die Grundbesitzer von der Westseite der Sacramento Ave., zwischen Madison Straße und Kolorado Avenue, mit ihrem Einwand gegen die von der Parkbehörde getroffene Anordnung, daß der Bürgersteig auf ihrer Seite der Straße mehrere Fuß weit westlich verlegt werden soll, damit zwischen ihm und dem Gossenrand ein 11 Fuß breiter Rasenstreifen angelegt werden kann. Wird diese Anordnung durchgeführt, so bleibt vor verschiedenen Grundstücken, auf denen die Häuser dicht an der alten Baulinie stehen, kein Platz für die jetzigen Vortreppen und Veranden. Die interessirten Grundbesitzer drohen nun mit einem gerichtlichen Vorgehen, befürchten aber, daß die Parkverwaltung, sollte sie einen etwanigen Prozeß verlieren, die Kosten, welche aus der Umwandlung von Sacramento Avenue in einen Boulevard erwachsen, den Grundbesitzern auferlegen würde, während nach dem bisherigen Plan diese Kosten aus der Parkkasse bestritten werden. — Die Parkverwaltung hat übrigens gestern auch angeordnet, daß Grundbesitzer an Ashland, Oakley, Jackson und Douglas Park „alle unschönen Hindernisse“ beseitigen sollen, die sich auf den Vorplätzen ihrer Grundstücke befinden. — Es wurde die Einlösung von Pfandbriefen im Gesammtbetrage von $23,500 angeordnet, welche zwecks der Verbesserungen ausgestellt worden sind. — Einem Ausschusse überlassen wurde ein Gesuch von Grundbesitzern an der West Polk Straße, daß die Ausweitung des Douglas Boulevard auf der Kreuzung von Polk Str. für schwere Fuhrwerke gesperrt werden möge, damit diese ihren Weg durch Harrison, Taylor oder 12. Straße nehmen müssen, statt durch die Polk Straße, welche in jener Gegend nicht den Karakter einer Geschäftsstraße trägt.—Bittstellern aus der Nachbarschaft des Vernon Park, welche darum eingekommen sind, daß dieser durch Hinzufügung des westlich anstoßenden Straßengevierts vergrößert werden möge, ist bedeutet worden, daß die Behörde zur Zeit nicht über die zu diesem Zwecke nöthigen Geldmittel verfügt.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Maria Bolz

im Alter von 4 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 811 W. 63. Place, nach der Evangelisch-Lutherischen St. Stephanuskirche an Englewood Ave. nahe Halsted Str., und von da nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Paulina Bolz, Eltern.
Emil, Bruno, Alfred und Walter, Geschwister.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und lieber Vater

Conrad Müller

im Alter von 69 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 25. April, 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 245 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Müller, Gattin.
May Murray, Tochter.
P. W. Murray, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Maria Uhegg

am 23. April, Vormittags 11 Uhr, im Alter von 90 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 45 Bissel Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Babel, Tochter.
Frau Louis Schulz, Frau Theodore Kaiser und Frau William Blatz, Enkel, nebst Urenkel und Verwandten.
mido

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Oscar Mai

am 22. April, Abends 11¾ Uhr, im Alter von 44 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 25. April, von 494 N. Clark Str., nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Mai, Gattin, nebst Verwandten.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains für Donnerstag

Baumwollstoffe.
Partie weißem India Linon, 12½c Sorte, Yard.......... 6½c
Gebleichter Muslin, Yard breit, die 8c Sorte.......... 6c
Fancy gestreifte weiße Waisting, 15c Sorte, Yard.......... 9c
Fancy Drapery Calico, werth 8c, 5½c
Schwarzer Henrietta Finish Sateen, 12½c Sorte, Yard.......... 5¾c
Checked u. gestreifte Kleider-Gingham, werth 8c, Yard.......... 5c
Heller farbiger Shirting Calico, werth 7c, Yard.......... 4¾c
Gute Qualität Schürzen-Gingham, blau, braun u. grün karr.. 5¾c
Fancy geblümter Drapery Cretone, 10c Sorte, Yard.......... 6¾c

Kleider, Ausstattungen
Doppelknöpfige 2-Stück Knaben-Anzüge —7 bis 16 Jahre—aus guten Stoffen gemacht—Eton, Russian u. Boston-Facons — die besten 2.00 und 2.50-Werthe — Auswahl...., 1.29
2.00 Arbeitshosen für Männer—ein großes Assortiment von Mustern—jede Größe.......... 98c
Madras und Percale Waists und Blusen für Knaben—4 bis 14 Jahre, hell u. dunkle Muster, 35c Werthe für 19c
15c Hosenträger für Knaben—ausgezeichnete Werthe, Auswahl... 5c

Muster-Hemden 35c.
Spezieller Bargain in Männer-Muster-Hemden für Donnerstag — die Partie enthält Männer-Arbeitshemde mit befestigten Kragen — schwarz und weiß gestreifte—blau, grau und helle Farben — sowie ein großes Assortiment von Negligee Hemden—alle die besten Muster—wirklich bis zu 75c werth—Auswahl der ganzen Partie, 3 für 1.00, Stück.......... 35c

Schuhe.
Eine gute Partie von neuen Damen-Schuhen u. Oxfords in Patentleder oder Vici Kid, biegsame Sohlen—gut 2.00 Werthe, Auswahl.......... 1.39
Vici Kid Schnür-Schuhe für Misses—Patentleder Tips—Größen 9 bis 2—Dollar Werthe für.......... 69c
Solide Lederschuhe für Knaben, Prima Kalbsleder, Größen 9 bis 13½—gute 1.25-Werthe für.......... 85c

Blaue Overalls mit „Bib“ für Männer — alle Größen — 65c Werthe zu.......... 39c
Blaue Chambry Ueberhemden mit befestigten Kragen für Knaben—zu.......... 25c
75 Qualität Knaben = Kniehosen, Größen 4 bis 16 Jahren, 3 für 1.00 Stück.......... 35c

15c Qualität Strümpfe für Knaben und Mädchen, Paar 6c
300 Dutzend extra schwerebaumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen — schmal und breit gerippte — Größen bis zu 9½ — es sind die „Seconds“ von der 15c Sorte — während die Partie vorhält — das Paar.......... 6c

Merino und Derby gerippte Hemden u. Unterhosen für Männer—50c und 75c Sorten 39c
Damen-Leibchen—kurze oder lange Aermel, auch ohne Aermel—25c Waaren 18c

Muslin-Trachten.
Muslin Nachthemden und Muslin Beinkleider für Damen—feine Korset Covers —werth 50c bis 75, eine Muster-Partie — Auswahl 39c
Muslin-Beinkleider für Kinder—alle Größen—19c Werthe.......... 10c
Gestrickte Korset Waists für Knaben und Mädchen.......... 9c

Basement.
Dinner-Teller, blau und weiß email., 5c
28zöll. Waschschüssel, hellgrau email., 8c
1 Pint Trinkbecher—schweres Blech, 1c
1 Pint Trichter—schweres Blech—hat Messing Wire Sieb inwendig.. 3c
10 Qt. blau und weiß emailirte Geschirr = Schüsseln.......... 25c
4 Quart weiße und blau email. Präserve-Kessel.......... 19c
Dekorirte Porcelain Lunch = Teller.. 2½c
Dekorirte Porcelain Obst-Saucers, 2c
„Superior“ Lump Stärke, 2 Pfd. für 5c
„Light House“ Laundry Seife—Armours Family Soap, 5 Stück 19c
1 Quart Flasche Blueing.......... 3c

10c Spitzen und Einsätze, Yard 3c
Wir haben zum Verkauf eine ausgewählte Partie von deutschen und englischen Torchon = Spitzen und Insertions dazu passend — ebenfalls Wasch-Spitzen und Bands alles schöne Muster, und werth 8c und 10c die Yard — Donnerstag, speziell, Yard 3c

Kings Faden, 4 Spulen für.......5c
Bügel = Wachs, 2 Stück für.......1c
5c Flasche Maschinenöl.......2c
2 Dtz. Hump Haken und Oesen für..1c
Feine Perlmutterknöpfe, Dutzend....1c
Velveteen Skirt Binding, Yard....2c

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Albert Moritz

am 22. April, Nachm. 5:30 Uhr im Alter von 33 Jahren 2 Mon. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, d. 25. April, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause 257 Dayton Str. nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Moritz, geb. Tiedemann, Mutter.
August, Emil, Ella, Mrs. Joseph Hiser, Mrs. Dora Moeller, Mrs. August Mueller, Mrs. John Gairing, Geschwister, nebst Schwäger und Schwägerinnen und Verwandten.
dimi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

John Leif

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 26. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 332 W. 15. Str., nach der St. Franziskuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Wilhelm und Margaretha Leif, Eltern.
Mathias, Nicolas, William und Frank Leif, Brüder.
Maria Toomey geb. Leif, Schwester.
mdo

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Ida Günther geb. Keller

im Alter von 29 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden am 23. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, um 1.30 Nachm., nach Waldheim, vom Trauerhause, 345 N. Lincoln Str. aus. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Evelyn Günther, Tochter.
Elisabeth Keller, Mutter.
Wilhelm Keller, Bruder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Margaretha Garman

im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause ihrer Tochter, Theresia Boehing, 74 Grant Place, nach der St. Vinzens-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

mido Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Scheel

am 23. April sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause 1184 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Elizabeth Scheel, Gattin.
Elizabeth Scheel, Tochter.
Erna, Enkelin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Heinrich Carl Blum

im Alter von 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6100 Halsted Str., nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Blum und Minnie Blum, Eltern.
mido

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

Henry Arndt

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April Morgens 8:30, vom Trauerhause, 190 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Arndt, Nichte.
Johann und Henry, Neffen.

Gestorben: Ernst Krieg, starb am Dienstag, den 23. April, im Alter von 27 Jahren. Geliebter Sohn von Caroline Krieg. Beerdigung vom Trauerhause, 234 Ewing Str., am Freitag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. mido

Gestorben: Friederike Sperling, Frau von Louis Sperling, Mutter von Frau M. M. Jacobs und Frau Samuel Moß. Begräbniß findet statt Donnerstag Vormittag um 11 Uhr, von 6810 Prairie Ave. nach Waldheim.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da unser geliebter Bruder

Christian Johannes

am 22. April 1907 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 3603 S. Halsted Str. nach Oakwoods. Um stille Theilname bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Philipp, Felix Johannes, Brüder.
Charlotte Johannes und Mrs. Riechelmann, Schwestern.
dimi

Gestorben: Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß John P. Steffen, gebürtig aus Mersch, Luxemburg, gestorben ist. Begräbniß am Donnerstag, den 25. April, 2 Uhr Nachmittags, von P. Weimerskirchs Leichenbestattungsgeschäft, Rogers Park, nach der St. Gregoriuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Danksagung.

Dem Deutschen Orden der Harugari Nr. 406 meinen herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meinen geliebten Gatten

Heinrich Schulz,

und die liebevolle Theilnahme am Begräbniß, sowie für das prachtvolle Blumenstück. Herzlichen Dank allen Brüdern und Schwestern.

Frau Johanna Schulz.

Für Europa-Reisende: Bädekers Führer durch einzelne europäische Staaten. Karten u. Pläne. Albums von Chicago. In großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9spX*

COLISEUM.
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 24. April.
RINGLING BROS. ZIRKUS
1280 Leute! 686 Pferde!
375 Mitwirkende! Alle Neuheiten!
Die neue Sensation
Frl. Laraque in dem tollkühnen Automobil - Saltomortale!
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $1.50, Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und an der Coliseum Box Office. Tel. 1215.
sap*X

Vereinigte Männerchöre von Chicago.
Gustav Ehrhorn, Dirigent.
Konzert im Auditorium
Mittwoch, den 24. April 1907, unter Mitwirkung namhafter Solisten und Mitglieder des Thomas-Orchesters, Friedrich Stock, Dirigent. Eintritt $1, 75c und 50c. Anfang 8 Uhr Abds. Verkauf der Tickets vom 15. April ab an der Kasse des Auditorium. Karten für Sitze umgetauscht.
ab14,21,23

Schmiede-Versammlung!
Am Donnerstag, den 25. April 1907, findet in 55 N. Clark Str., Abends 8 Uhr, eine Versammlung zwecks Gründung einer Kutschen- und Wagenschmiede-, Helfer- u. Finishers-Union statt. Alle in diesem Gewerke beschäftigten Personen sind ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen. Das Komite.
mido

Feuer, Rauch, Wasser

Dieser große Verkauf geht seinem Ende entgegen und wir rathen Euch, diesem Laden einen Besuch abzustatten. Kommt und besichtigt die Bargains. Ihr werdet nicht zum Kaufen gedrängt. Die Qualität der Stoffe und die niedrigen Preise sprechen für sich selbst.

1/2 Preis Kleider, Schuhe, Hüte, Ausstattungen

Schöne, neue Frühjahr-Moden. gerade vor dem Feuer gekauft; viele Kisten waren thatsächlich noch garnicht geöffnet bis gestern — und wir werfen sie jetzt auf die Tische zu den größten je dagewesenen Herabsetzungen.

Schiebt es nicht auf, Kommt sofort

und erwartet, daß Euer Geld doppelt zählt — kommt in der Erwartung, neue und moderne Waaren verschleudert zu sehen — kommt nach Bargains, die einfach unwiderstehlich sind.

Hier ist eine Probe von dem was Ihr erwarten könnt:

Kleider

Röcke und Westen von $15 Anzügen, zu....$1.39
$12 und $15 Anzüge, — rauchbeschmutzt, zu....$4.48
$15 Anzüge, leicht durch Rauch beschmutzt, zu....$6.88
$20 Anzüge, solange Vorrath....$8.88
$12 Ueberzieher, einz. Größen....$1.45
$15 Frühjahr-Ueberzieher, in gutem Zustand, zu....$6.88
$22 neue Frühjahr-Ueberzieh....$9.88
$2.00 reinwoll. Hosen....$1.12
$3.50 Hosen, Auswahl....$1.88
$5.00 Hosen, rauchbeschutzt....$2.88

Ausstattungswaaren.

15c reinleinene Kragen, sauber..4c
$1.00 steife und weiche Hemden..25c
$1.50 neue Frühjahrhemden....69c
50c Hosenträger zu....17c
15c Socken....6c
50c seidengestreifte Strümpfe....17c
50c Unterzeug....17c
$1.00 Unterzeug....39c
50c Halstrachten....17c
15c Taschentücher....4c
25c Gummikragen....5c

Hüte.

$1.50 weiche Hüte....39c
$2.50 weiche und steife Hüte, neue Waaren....$1.39
$3.50 Schuhe, rauchbeschmutzt..$1.88

Folgt der Masse.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Abends bis 9 Uhr offen. Samstags bis 11 Uhr.

Lokalbericht.

Vom Unglück verfolgt.

Drei Mitglieder einer Familie finden innerhalb eines Jahres ein gewaltsames Ende.

Vom Unglück verfolgt scheint die Familie des früheren Gefängnißwärters Michael Moßcinski zu sein, der im letzten Herbst im Kampfe mit einem Gefangenen des County-Gefängnisses so übel zugerichtet wurde, daß er starb. Hilfssheriff Charles W. Peters verwandte sich für die Familie beim Countyrathe, der die Summe von $200 bewilligen wird. Drei Mitglieder der Familie sind im Laufe des letzten Jahres auf gewaltsame Weise ums Leben gekommen, während ein viertes Mitglied der Familie, ein Mädchen, von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde. Der älteste Sohn wurde von einem Zuge überfahren, ein zweiter Sohn stürzte in einen Fahrstuhlschacht und blieb auf der Stelle todt.

Relic House.

Im Relic House, 900 N. Clark Str., dem gegenüber dem Lincoln-Park gelegenen beliebten Erholungslokal des Herrn John Weis, herrscht immer reges Leben, ganz besonders des Abends, wenn das treffliche Mangold'sche Orchester seine Weisen ertönen läßt. Diese Konzerte verleihen der ohnehin schon infolge ihrer schönen Lage behaglichen Einrichtung und ausgezeichneten Bewirthung der Gäste attraktiven Stätte noch einen ganz besonderen Reiz. Die gastlichen Räume sind daher jeden Abend von Verehrern eines guten Glases Bier und guter Musik dicht besetzt.

Schon ehemüde.

Sechs Wochen Ehestand, dann Trennung, jetzt Klage.

Als erste der in diesem Jahre vermählten jungen Frauen, die schon nach kurzem Ehestand trübe Erfahrungen gemacht haben, meldete sich gestern Frau Gertrude Caro im Superiorgericht. Sie verlangt Trennung von Tisch und Bett ihres Gatten Nathan Caro, der sie nach noch nicht ganz sechswöchiger Ehe am 4. April angeblich verlassen hat. Caro ist als Verkäufer im Geschäft seines Onkels Bernard Caro, eines Goldarbeiters, angestellt und hat, wie seine Frau behauptet, das glänzende Einkommen von $10 die Woche. Er selber und sein Onkel freilich, erklärt die Klägerin, sagen, er erhalte nur $8.

Roosevelts Antwort.

Kehrt den Spieß gegen die Freunde von Haywood und Moyer um.

Bleibt bei seiner Behauptung.

Er betrachtet nach wie vor Moyer, Haywood und Debs „als ebenso wenig wünschenswerthe Bürger", wie der Trustmagnat Harriman einer ist. — Seine Gründe.

Durch seine brieflich gethane Aeußerung, daß er den Eisenbahnmagnaten Harriman für einen „ebenso wünschenswerthen Bürger" halte wie z. B. „Moyer, Haywood und Debs" hat Präsident Roosevelt sich bekanntlich das Mißfallen zahlreicher Arbeiter-Organisationen zugezogen, welche nicht damit einverstanden sind, daß die drei an zweiter Stelle genannten Herren mit Herrn Harriman in einen Topf geworfen werden, und welche außerdem und ganz besonders dagegen protestiren, daß der Präsident der Republik gegen Moyer und Haywood, die Führer der „Western Federation of Miners", zu einer Zeit Stimmung macht, da diese, unter einer auf Mordverschwörung lautenden Anklage, auf Tod und Leben prozessirt werden sollen. Zahlreiche Protestschreiben sind im Laufe der letztvergangenen Wochen dem Präsidenten zugegangen, aber er hat sie alle unbeachtet gelassen, und man nahm bereits an, daß er sie überhaupt nicht erwidern würde. Nun hat er doch etwas derartiges gethan. Als vorsichtiger Staatsmann hat er sich aber zur Beantwortung keine von den Zuschriften ausgesucht, die ihm von Gewerkschaftsverbänden als solche zugegangen sind, sondern einen besonders bombastischen Schreibebrief, welchen im Namen der hiesigen „Moyer-Haywood-Pettibone Conference" deren Schriftführer Honore Jaxon an ihn gerichtet hat. Der Umstand, daß die besagte „Conference" zu dem ausgesprochenen Zweck organisirt worden ist, die Fällung eines gerichtlichen Strafurtheils über die Angeklagten womöglich zu verhindern und gegebenenfalls die Vollstreckung eines derartigen Urtheils zu hintertreiben, macht dem Präsidenten die Beantwortung der ihm gemachten Vorwürfe leicht. Er bestreitet, daß diese Vorwürfe berechtigt sind, soweit er in Frage kommt, und erklärt, daß gerade seine Angreifer diejenigen sind, welche es darauf absehen, der unparteiischen Rechtspflege Hindernisse in den Weg zu legen. Der Präsident schreibt:

Wortlaut des Roosevelt'schen Briefes.

„22. April 1907.

„Geehrter Herr!

„Ich bestätige hiermit den Empfang Ihrer vom 19. d. Mts. datirten Zuschrift, welcher Sie das Konzept des formellen Protestschreibens beigelegt haben, das noch folgen soll. Man meldet mir, daß sich verschiedene Delegationen, welche ähnliche Proteste vorzubringen beabsichtigen, sich auf dem Wege hierher befinden. In Ihrem Schreiben legen Sie im Namen der Moyer-Haywood-Konferenz von Cook County Protest gegen eine gewisse Wendung ein, deren ich mich kürzlich in einem Briefe bedient habe, und die, wie Sie behaupten, darauf berechnet gewesen sein soll, den Gang der Rechtspflege in dem Mordprozeß der Herren Moyer und Haywood zu beeinflussen.

„Ich stimme vollkommen mit Ihnen darin überein, daß es unziemlich ist, den Gang der Rechtspflege zu beeinflussen, ob nun durch Drohungen oder auf andere ähnliche Art. Aus diesem Grunde muß ich das Vorgehen von Organisationen wie der Ihrigen höchlich bedauern, welche gerade in dem von Ihnen angezogenen Falle Solches bezweckt. Ihr Schreiben z. B. weist unter dem Titelkopf: ‚Moyer-Haywood-Pettibone Conference' gewissermaßen als Motto den gedruckten Vermerk auf: ‚Der Tod kann, wird und soll unsere Brüder nicht als Opfer fordern.' — Das beweist, daß Sie und Ihre Verbündeten nicht ein unparteiisches Prozeßverfahren verlangen, oder auf die Sicherung eines solchen hinarbeiten. Sie kündigen von vornherein an, daß das Urtheil in einem bestimmten Sinne ausfallen muß, und daß Sie ein Urtheil von anderer Art nicht anerkennen wollen. Ein derartiges Verhalten ist unpassend in höchstem Grade, und ich verdamme es ganz entschieden.

„Aber einfach lächerlich ist es, anzunehmen, daß Jemand, nur weil er wegen einer bestimmten Strafthat prozessirt werden soll, deshalb in Bezug auf sein allgemeines Verhalten und seine Lebensführung keiner Kritik unterworfen werden dürfe. In meinem, von Ihnen beanstandeten Briefe verwies ich auf einen namhaften Finanzmann, Hrn. Harriman, einerseits und auf die Herren Moyer, Haywood und Debs andererseits als auf gleich unwünschenswerthe Bürger. Es ist ebenso thöricht, zu behaupten, daß hierdurch eine Beeinflussung des Verfahrens gegen Moyer und Haywood bezweckt werden sollte, wie die Behauptung sein würde, daß dadurch der Gang des Verfahrens in den Prozessen beeinflußt werden sollte, die gegen Hrn. Harriman angestrengt sind. Ich habe eine Meinung darüber, ob die Herren Moyer und Haywood der Ermordung des Gouv. Steunenberg schuldig sind, weder angedeutet noch ausgedrückt. Sind sie schuldig, so sollten sie sicherlich bestraft werden; sind sie nicht schuldig, so sollten sie ebenso sicherlich nicht bestraft werden.

„Aber wie auch dieses Strafverfahren oder jene Prozesse enden mögen, an meiner Ansicht über die Unerwünschtheit der Art von Bürgerthum, welches die Genannten vertreten, wird dadurch nichts geändert werden. Die Herren Moyer, Haywood und Debs sind als Vertreter Derjenigen anzusehen, welche ebenso viel gethan haben, um die Arbeiterbewegung in Mißkredit zu bringen wie die ärgsten Spekulanten, die skrupellosesten Unternehmer, die schlimmsten Verderber von gesetzgebenden Körperschaften gethan haben, um ehrliche Kapitalisten und reelle Geschäftsleute in Verruf zu bringen.

„Sie stehen da als Repräsentanten Derer, welche durch ihre öffentlichen Aeußerungen und Kundgebungen durch die Auslassungen der von ihnen inspirirten oder kontrolirten Preßorgane, sowie durch die Worte und Handlungen der mit ihnen verbündeten oder ihnen unterstellten Personen gewohnheitsmäßiger Aufreizung zu Blutvergießen und Gewaltthätigkeit, oder der Rechtfertigung von solchen schuldig erscheinen.

„Falls das nicht unwünschenswerthes Bürgerthum bedeutet, dann gibt es überhaupt keine Bürger, die als nicht wünschenswerth zu betrachten sind. Die Männer, welche ich hier brandmarke, vertreten Jene, welche die legitime Arbeiterbewegung, die meine ganze Sympathie besitzt, aufgegeben und und Bahnen eingeschlagen haben, die sie von den Führern der legitimen Bewegung trennen. Ich werde stets die gesetzliebenden und aufrichtigen Vertreter der Arbeiterschaft unterstützen und kann das nicht wirksamer thun, als indem ich eine möglichst scharfe Grenze ziehe zwischen ihnen und denen, welche Gewalt predigen und die selber die schlimmsten Feinde der ehrlichen Arbeiter sind.

„Lassen Sie mich nochmals mein tiefes Bedauern darüber ausdrücken, daß irgend welche Gruppen von Menschen die Pflichten, welche sie dem Lande schulden, soweit vergessen können, daß sie durch Gründung von Vereinigungen, oder sonstwie den Gang der Rechtspflege in diesem Falle zu beeinflussen versuchen. Ich habe viele Zuschriften wie die Ihrige erhalten. Es lagen ihnen Zeitungsausschnitte bei, in welchen Demonstrationen, Umzüge und Massenversammlungen angekündigt waren, durch welche gezeigt werden soll, daß die Vertreter der Arbeiterschaft, ohne Rücksicht auf den Thatbestand, die Freisprechung der Herren Haywood und Moyer fordern.

„Solche Zusammenkünfte können nur die Ausübung eines Zwanges auf den Gerichtshof und die Jury bezwecken, denen es obliegt, das Urtheil abzugeben, und auf sie muß deshalb die ganze Verdammung Anwendung finden, von der Sie sagen, daß sie denen gebühre, welche in unziemlicher Weise den Gang der Rechtspflege zu beeinflussen versuchen."

Der Präsident erklärt dann weiter, daß der Verfasser der Zuschrift allenfalls berechtigt sei, zu bestreiten, daß Moyer und Haywood als nicht wünschenswerthe Bürger zu betrachten seien. Er, Roosevelt, sehe sie aber als solche an, ohne daß es dabei für ihn in Betracht komme, ob diese Leute jetzt prozessirt werden oder nicht, freigesprochen oder schuldig befunden werden. Er habe ja auch Hrn. Harriman als nicht wünschenswerthen Bürger bezeichnet, und man habe ihn von gewisser Seite auch dieserhalb getadelt, aber das eine lasse ihn so kalt wie das andere. Das Schreiben schließt, wie folgt:

„Ich trete für gleiches Recht für beide ein, und soweit es in meiner Macht liegt, werde ich dem Rechte Geltung zu verschaffen suchen, ob nun der Angeklagte die reichsten Korporationen, die größte Anhäufung von Schätzen, oder ob er die einflußreichste Arbeiter-Organisation des Landes hinter sich hat."

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vereinigte Männerchöre.

Im Auditorium findet heute Abend das Konzert der aus 800 Sängern gebildeten und unter Leitung von Herrn Gustav Ehrhorn stehenden Vereinigten Männerchöre statt. Von den Chorgesängen seien „Loreley" und „Heideröslein", „Friedrich Rothbart" und „Dem Genius der Töne" hervorgehoben. Frau Ida Burnap-Hinshaw wird die große Arie aus dem „Freischütz" singen, und Herr Ludwig Becker wird die „Fantasia appassionata" für Violine von Vieuxtemps spielen. Auch das Thomas-Orchester, von seinem Dirigenten F. Stock selbst geleitet, steht mit einigen Stücken auf dem Programm.

Anhaltende Kopfschmerzen

oft durch Kaffee verursacht. 10tägiger Gebrauch von gutgemachtem

POSTUM

macht den größten Unterschied in der Welt.

„Es hat seinen Grund"

Neues Absatzgebiet.

Das Ministerium des Innern will künftig Vorräthe in Chicago ankaufen.

Die Abtheilung für Bewässerung der trockenen Landstriche des Westens, die dem Ministerium des Inneren unterstellt ist, hat gestern ein Intendanturbureau in Chicago eröffnet, das in Zukunft die 10,000 Arbeiter, die bei den Bewässerungsarbeiten beschäftigt sind, mit Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken, Werkzeugen u. s. w. versehen wird, die hier angekauft werden sollen. Dies bedeutet für Chicago einen Absatz von Waaren im Werthe von ungefähr $100,000 den Monat. Bisher wurden alle Vorräthe von den Ingenieuren, welche die Arbeiten leiten, an Ort und Stelle, bezw. in den nächstgelegenen Ortschaften angekauft. Da aber die Preise im Westen sehr hoch sind, wurde beschlossen, alle Vorräthe in Chicago anzukaufen und nach den einzelnen Bewässerungsanlagen zu verschicken. Auf diese Weise stellen sich die Waaren immer noch billiger, als wenn sie im Westen angekauft würden. Aus dem jährlichen Preisausschreiben für Lieferung von Vorräthen für die Indianer, welches der Kommissär für Angelegenheiten der Indianer ausgeschrieben hat, ist die Firma Marshall Field & Co. als Siegerin hervorgegangen. Sie erhielt den größten Kontrakt für Lieferung von Waaren im Werthe von $65,000 zugesprochen. John Wanamaker & Co. in New York und Philadelphia erhielten einen Kontrakt im Werthe von $50,000 und H.B. Claflin & Co., New York, einen solchen im Werthe von $25,000.

Neun gute Gründe, warum Forni's Alpenkräuter den ersten Platz als eine Hausmedizin in Tausenden von Heimstätten in der ganzen Welt sich erworben hat.

Weil er wunderbar heilende Kräfte besitzt und niemals verfehlt, Gutes zu thun.

Weil er nicht nur den Lebenssaft reinigt, sondern aus neues, reiches, rothes Blut schafft.

Weil er gutes, festes und gesundes Fleisch macht und Knochen und Muskeln aufbaut.

Weil er die Verdauung befördert und auf die Leber wirkt.

Weil er den Stuhlgang regulirt und die Nieren stärkt. Weil er das Nerven-System beruhigt und gesunde Perspiration anregt.

Weil er ganz vegetabilisch in seiner Zusammensetzung und absolut unschädlich ist.

Weil er mit vollkommener Sicherheit dem zartesten Kinde sowohl, wie dem Erwachsenen gegeben werden kann.

Weil er, nach den Erfolgen bemessen, billiger ist, als andere Präparate. Kurz, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes.

Nichts stellt die nachlassende Gesundheit wieder her, nichts bringt so schnell und sicher Hilfe und Kraft, als Forni's Alpenkräuter. Wenn die gelehrten Aerzte Euren Fall als hoffnungslos aufgegeben haben, verzweifelt nicht. Manch' eine Person, welche für unheilbar erklärt wurde, hat ihre Gesundheit wiedererlangt und ein hohes Alter erreicht durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter. Wird dem Publikum direkt durch die Eigenthümer oder Lokalagenten verkauft. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Der Lebensretter.

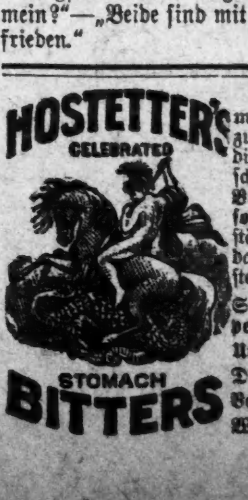
Ein Polizeiarzt rettet die schon als todt gemeldete Frau Zurmuehlen.

Wie berichtet, hatte gestern die 60jährige Frau Bertha Zurmuehlen, anscheinend infolge schwerer Nervenerschütterung, die auf drei an ihr vorgenommenen Operationen zurückzuführen ist, Karbolsäure verschluckt, und Dr. Landau, welcher von dem erschreckten Gatten gerufen worden war, hatte sie für verloren erklärt. Auch lief kurz darauf beim Leichenbeschauer die Meldung ein, sie sei todt. Der Beamte benachrichtigte die Polizei, und der Polizeiarzt Dr. Egan fuhr mit der Ambulanz der Bezirkswache in den Viehhöfen hin, fand noch Leben in der Frau, und es gelang ihm, sie wieder zu sich zu bringen. Sie mag gerettet werden. Der Wagen des Leichenbestatters, welcher drei volle Stunden vor dem Hause gewartet hatte, konnte wieder heimfahren.

Kirchenkonzert.

Bei dem heute Abend in der Kirche an Garfield Ave. und Mohawk Str. stattfindenden Konzert der Johannes-Gemeinde kommt als Hauptnummer die Kantate „Hiawathas Hochzeitsfest" von Coleridge Taylor zur Aufführung. Unter den anderen Nummern befinden sich eine Fuge von Bach und Siegmunds Liebeslied von Wagner. Das Konzert steht unter der Leitung von Herrn Theodor Scheerer, als Solisten wirken die Damen M. Jeanette Loudon und Elsa Scheerer und die Herren Otto Roehrborn und Geo. F. Bainbridge mit.

— Scherzfrage. — „Was haben die Genügsamen und Ungenügsamen gemein?" — „Beide sind mit Wenigem zufrieden."



Es ist unmöglich, gesund zu bleiben, wenn die Verdauung schlecht ist. Das Bitters, das absolut rein ist, stärkt das Verdauungs-System und heilt Schlechten Appetit, Unverdaulichkeit Dyspepsie, Verstopfung od. Weibl. Leiden.

The Fair

Zweite Woche — Jahrestag-Verkauf — Spezialitäten

Dritter Floor

Einkauf des ganzen Lagers der Lyons & Newman Co., Jackson und Market Str.

Suits, Coats und Kleiderröcke zu weniger als der Hälfte

Ein ausgezeichneter Gelegenheits-Einkauf von erster Klasse, hochfeinen Kleidungsstücken zu 40c am Dollar, infolge der späten Frühjahrs-Saison, kommt morgen zum Verkauf zu Preisen, zu welchen Ihr nicht den Stoff kaufen könnt.

1000 prachtvolle seidene Jumper Skirt, sollten für $30.00 und $25.00 verkauft werden, von der feinsten Qualität Taffeta Seide gemacht, in Plaids und Karrirungen, für **12.50**

Lyon & Newmans $30.00 Prince Chap Suits, von dem feinsten Kammgarn gemacht, für **15.00**

$40.00 bis $60.00 Suits für Damen,	**33.75**	Prince Chap Coats f. Damen, von „Cloth of Gold", für	**5.95**
$25.00 Jumper Suits für Mädchen,	**9.95**	$25.00 feinste Messaline Waists für Damen, für	**9.90**
$10.00 reinleinene Suits für Mädchen,	**5.00**	$15 Broadcloth Prince Chap Coats für Damen, für	**$10**
$25 Prince Chap und Eton Mixture Suits für Damen,	**12.50**	$5 China Seide Waists, moderne Modelle,	**2.95**
$10.00 schwarze Prince Chap Broadcloth Coats für Damen,	**5.95**	$7.50 Messaline Waists, — für	**5.00**
$12.50 Mixture Prince Chap Coats für Damen,	**5.00**	$2.00 bestickte Lawn Waists, für nur	**1.25**
$7.50 Mixture Prince Chap Coats für Mädchen,	**3.95**	Damen-Skirts, feinster Chiffon Panama, Box plaited Facons,	**5.00**

Seidenstoffe- und Kleiderstoffe-Bargains

79c und $1 Novelty Kleider- und Waist-Seidenstoffe, jede Yard reine Seide — Hunderte von Stücken, neueste Muster und Farben, in Karrirungen, Mischungen; Jacquards, Overchecks, Plaids, Streifen und Suiting Effekten — eine Partie von sehr beliebten Farben und Mustern, in dem klaren, natürlichen Tageslicht gezeigt, herabgesetzt, die Yard auf nur **45c und 65c**

$1.25 und $1.50 reinwollener franz. Suiting, von einem Importeur gekauft, der Baargeld brauchte, zur Hälfte des wirklichen Werthes; hochfeine Novitäten in Karrirungen, Streifen und Overshot-Effekten, in braun, blau, grün und anderen fashionablen Schattirungen, 44 bis 54 Zoll breit, eine gute Gelegenheit, um einen Skirt oder Suit zu einem billigen Preis zu kaufen, die Yard für **65c und 85c**

75c franz. Batiste, reine Wolle, in schwarz, 40zöllig, die Yard 38c.	$1.10 Chiffon Voiles, in schwarz, reine Wolle, die Yard 75c.	$1.25 Chiffon Broadcloth, schwarz, reine Wolle, 50zöllig, Yard 85c.
20c Ginghams, Seide appretirt, schlichte Schattirungen und Novelty-Effekte, die Yard, 15c.	Leinen appretirte Batiste und franz. Percales, Dots, Streifen, Karrirungen usw., die Yard 12½c.	Amoskeag Schürzen-Ginghams, Karrirungen in verschiedenen Größen, gewisse Anzahl Yards, Yd. 6½c.

Rugs, Teppiche und Matten-Verkauf

Vierter Floor

$24.50 nahtlose Wilton Velvet Rugs, der Rest unseres ungeheuren Einkaufs. Auf einem breiten Webestuhl in einem Stück gewoben, und haben keine Nähte, die ausfasern, die Entwürfe sind meistens Medallions, in künstlerischen blauen, Old Rose, lohfarbigen, rothen oder grünen Kombinationen, mit einem reichen schweren Pile, wodurch sie ungewöhnlich dauerhaft werden. Jahrestag-Preis, **$15**

$3.65 Shirvan selvedge Rugs, 36 bei 63, in der Bokhara gemacht, und viele andere orientalische Entwürfe, sehr schwer und dauerhaft, **1.98**	$4 Smith Arminster Rugs, 36 bei 72, ein spezieller Werth für Donnerstag offerirt, — für **2.69**	$4.80 Brusseline Art Rugs, 9 bei 12, echtfarbig, zwei hübsche Muster, hartes Gewebe, wendbar, dauerhaft, wohlfeil, leicht zu reinigen, **3.29**

Echte Royal Wilton Rugs

Unsere Partie ist sehr vollständig, besteht aus den neuesten Entwürfen, in orientalischen und hiesigen Effekten, in Farben-Schattirungen, die mit den heutigen modernen Ausstattungen harmoniren. Wir offeriren diese hochfeinen Rugs zu den folgenden Preisen:

4.6 bei 7.6, 13.50 — 6 bei 9, 22.50 — 8.3 bei 10.6, 32.50
9 bei 12, 37.50 — 10.6 bei 12, $50 — 10 bei 14, $60

(Obige schließen „Bundhar" Rugs nicht ein.)

Teppiche

25c Granite Ingrain Teppich, Brussels Muster, hübsch gewoben, sehr dauerhaft, die Yard — **19c**

30c altmodischer Lumpen-Teppich, die Sorte die so dauerhaft ist, Yard, **22½c**

40c Columbia Ingrain Teppich, extra schwer, die neuesten Entwürfe und Farben, die Yard, **29c**

80c Brussels Teppich, hübsche beliebte Muster, in guten, dauerhaften Farben, mit oder ohne Borders, auch die Ausw. von Hallen- und Treppen-Entwürfen, Yd. **69c**

$1 Wilton Velvet Teppich, mehrere Muster, Zimmer u. Hallen-Teppiche, keine Borders, keine Trep., Yd. **79c**

Oeltuch und Linoleum

25c Oeltuch, alles grellen neuen Farben u. Muster, bis zu 2 Yards breit, Quadrat-Yard, **19c**

40c Oeltuch, extra schwere Qualität, schwerer gefüllter Back, Auswahl von Blumen und Tile-Entwürfen, bis 2½ Yards breit, Quadrat-Yard, **25c**

60c Linoleum, 6 Fuß breit, 20 neueste Muster, alle Farben, alles neue, perfekte Waaren, &u.-Yd. **38c**

75c Linoleum, 6 Fuß breit, dieselbe schwere Qualität, wie in der 12 Fuß Breite, viele elegante Muster, Quadrat-Yard für **57c**

Unsere neue Importation von Matten

22c chinesische Matten, neue Partie von Mustern, in Karrirungen und Streifen, die Yard, **16c**

35c japanische Matten, Cotton Warp, elegante Teppich-Muster, die Yard für **22½c**

„Crex" Gras Teppich, sehr sanitär u. dauerhaft, in vielen Farben, in Rugs u. Teppichen, Yard **40c**

Fibre Rugs, neue Frühjahrs-Auslage, in einem ausgezeichneten Sortiment von Mustern — 6 bei 9, 5.75; 7.6 bei 10.6, 7.50; 8.3 bei 10.6, 9.50; 9 bei 12, $11.

Werthlose Lehrkräfte.

Dringen angeblich in unsere Schulen ein.

Mangelhafte Prüfungen.

Schulkommissär Dr. Guerin greift die Aufnahmeprüfungen für auswärtige Lehrkräfte in einer stürmischen Sitzung des Unterrichtsausschusses scharf an.

Das gegenwärtige System von Prüfungen für die Zulassung zum Lehrerinnenseminar und für Anstellung von Lehrkräften, die von auswärts kommend hier angestellt zu werden suchen, bildete den Gegenstand einer langen, heißen Debatte in der gestrigen Sondersitzung des schulräthlichen Ausschusses für Unterrichtswesen. Schulkommissär Dr. Guerin griff das gegenwärtige Prüfungssystem scharf an, erklärte, daß Lehrerinnen, die von auswärts kämen, die Aufnahme so leicht gemacht würde, daß die Zöglinge des Lehrerinnenseminars, an die große Anforderungen gestellt würden, benachtheiligt seien, und behauptete, daß dadurch die Leistungsfähigkeit des ganzen Lehrkörpers verringert werde. Schulsuperintendent Cooley erwiderte, daß der Mangel an geeigneten Lehrkräften es nöthig gemacht habe, die Anforderungen an Lehrkräfte von auswärts niedriger zu schrauben, wies im Uebrigen aber verschiedene Behauptungen des Kommissärs als unbegründet zurück. Die Debatte wurde so erregt, daß Herr Cooley sich mehr als einmal genöthigt sah, an die Vorsitzende Frl. Addams zu appelliren, um sich wenigstens vor beständigen Unterbrechungen seitens Dr. Guerins zu schützen. Der Ausschuß beschloß schließlich nach vierstündiger Debatte, der Prüfungsbehörde unbeschränkte Vollmacht für die Vorbereitung von Prüfungen für die Aufnahme in das Seminar und für die Zulassung von auswärtigen Lehrkräften zum Unterrichte in Chicago zu geben. Dagegen wurde ein Sonderausschuß, aus der Prüfungsbehörde, dem Schulsuperintendenten Cooley und Frl. Addams bestehend, ernannt, der das gegenwärtige Prüfungssystem untersuchen und ein neues System vorschlagen soll.

Minderwerthige Lehrkräfte.

Anlaß zu der ganzen Debatte gab der Vorschlag mehrerer Mitglieder des Ausschusses, die Aufnahmebedingungen für Zöglinge des Lehrerinnenseminars und für auswärtige Lehrerinnen, die um Anstellung hier nachsuchen, zu erschweren und dadurch bessere Lehrkräfte zu erlangen. Dr. Guerin behauptete, daß die gegenwärtigen leich-schweren, und dadurch bessere Lehrkräfte die Zulassung so leicht machten, daß eine große Menge unbrauchbarer und werthloser Lehrerinnen angestellt würde, wodurch die Leistungsfähigkeit des ganzen Schulsystems verringert werde. Die Anforderungen, die an diese Lehrerinnen gestellt würden, seien geringer als die für die Aufnahme in das Lehrerinnenseminar. Dabei würden die auswärtigen Lehrkräfte noch nicht in der Hälfte der Fächer geprüft, in der sie nach den Ankündigungen der Schulleitung geprüft werden sollen. Dies sei eine Täuschung der Steuerzahler. Schulsuperintendent Cooley suchte zu erwidern, wurde aber so häufig von Dr. Guerin unterbrochen, daß er sich schließlich genöthigt sah, an Frl. Addams, die Vorsitzende, zu appelliren. Er führte aus, daß der Mangel an Lehrkräften es nöthig gemacht habe, die Ansprüche an auswärtige Lehrerinnen herabzuschrauben, da in mehr als 25 Schulen Lehrkräfte fehlten. Die Behauptung Dr. Guerins, daß die Steuerzahler hinters Licht geführt würden, wies er energisch zurück und erklärte, daß Bewerber nicht in allen den Fächern geprüft würden, in denen sie bewandert sein sollten. Die Vorsteherin des Lehrerinnenseminars Frau E. F. Young bezeichnete die gegenwärtigen Prüfungsmethoden für mangelhaft und befürwortete, daß die Kandidaten nicht nur schriftliche sondern auch mündliche Prüfungen ablegen sollten.

Schulsuperintendent Cooley bezeichnete nach der Sitzung den Schritt des Ausschusses, der Prüfungsbehörde unbeschränkte Vollmacht zu geben, als einen bedauerlichen Fehlgriff.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

fe38*3

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Die Arbeit, die Basement-Abtheilung in neue permanente Lokalitäten unterzubringen, macht schnelle Fortschritte. Der Ostraum des Basements aus dem kürzlich Abtheilungen nach dem Südraum verlegt wurden, wird schnell von Abtheilungen für Außengewänder für Damen, Putzwaaren und Untermuslins eingenommen.

Unsere Bemühungen, dies zu dem am besten ventilirten, hellsten, angenehmsten und anziehendsten—in der That zu dem anheimelndsten Einkaufs-Platz für zuverlässige, wohlfeile Waarn zu machen — werden von Tausenden lobend anerkannt, die ein Interesse an dem Wachsthum dieses großen Basement-Verkaufsraumes nehmen.

Alle Abtheilungen feiern ihre neue Lage durch die Darbietung der größten Bargains, die jemals im Basement zum Verkauf offerirt wurden.

Wichtige Ankündigung: Unser großer jährlicher Waist-Verkauf beginnt morgen.

Zu $1.00

65 anziehende Facons in den neuesten Frühjahrs- und Sommer-Moden.

Zu $1.00

Dieser große Verkauf wurde so lange hinausgeschoben, bis wir uns den ganzen Raum sichern konnten, den jetzt die Abtheilungen für Outer Garments für Damen in dem mittleren Raum einnehmen. Dies wurde ermöglicht, indem wir alle diese Abtheilungen nach einem für dieselben bestimmten ständigen Platze verlegten.

Der vergrößerte Verkaufsraum ist nicht zu groß, um diesen riesigen Einkauf unterzubringen oder die Tausende von sparsamen Kunden zu bedienen, die dieser Ankündigung Folge leisten werden. Darunter befinden sich 10,000 glatte weiße leinene Waists.

Solche Bargain-Offerten sind die Folge von zahlreichen Gelegenheits-Einkäufen, wie sie nur höchst selten vorkommen —
bemerkenswerthe Einkäufe zu bedeutenden Herabsetzungen am Fabrikpreis sowohl wie an unseren eigenen Preisen—65 Facons zu $1.00. Basement.

Damen und Kinder-Strumpfwaaren

Die Stärke unserer Einkaufskraft wird deutlich bewiesen in der bemerkenswerthen Niedrigkeit dieser zwei Preise. Basement.

Eine beschränkte Quantität von echtschwarzen baumwollenen Strümpfen für Damen, in extra Größen, eine sehr dauerhafte Qualität zu diesem Preis, Paar, 10c.

Eine ausgezeichnete Partie von ungefähr 100 Dutzend Paar Burlington echtschwarzer baumwoll. Kinderstrümpfe, eine ungewöhnliche Qualität zu diesem Preis, Paar, 7c.

Billig markirte Schuhe.

Ein sehr wünschenswerthes Modell, gemacht aus Coutil und Batiste, boned mit Stahl, mittlere Brust und Habit-Hüfte, besetzt mit Spitzen, Perlen und Bändern — in Weiß und Drab — Größen 18, 19 und 25 bis 30 — 50c. Basement.

Sommer-Comforters, $1.50

Ein besonders niedriger Preis für Comforters von dieser Qualität — feine weiße Baumwolle, überzogen mit Silkoline, geblümt an beiden Seiten, spez., $1.50. Basement.

Knöpfe zu billigen Preisen.

Um die neue Gegend der Knopf-Abtheilung bekannt zu machen,, offeriren wir drei bemerkenswerthe Bargains — Perlmutterknöpfe, 2 Scales, 14 bis 24 Sorten, Dutzend, 3c; Jet Trimming Knöpfe, Dutzend, 3c; Steel Trimming Knöpfe, 8 bis 16 Sorten, Dutzend 10c und 25c. Basement.

Schwarze seidene Unterröcke $3.95.

Die Vollheit dieser Skirts wird besonders die Aufmerksamkeit auf sich lenken — sie sind in jeder anderen Hinsicht gut gemacht, mit breiter Sektional Flounce, besetzt mit kleinen Tucks — sehet Illustration — $3.95. Basement.

Schwarze Moreen-Unterröcke, gemacht mit breiter Flounce, besetzt mit vier stitched Bändern und finished mit Unterlage — speziell, $1.00.

Männerunterzeug-Spezialitäten.

Zu 50c jedes — offeriren wir einen außergewöhnlichen Bargain in feinen Jersey gerippten Balbriggan-Hemden und Unterhosen, in Ecru und Blau — 50c. Basement.

Rester-Verkauf von Weißwaaren zu einer großen Preis-Herabsetzung.

Niemals waren wir im Stande, so stark von den Vortheilen zu sprechen, die diese Räumungs-Verkäufe bieten — besonders niedrige Räumungs-Preise sind zwischen den hunderten von kurzen Längen für jeden Gebrauch — angesammelt von allen Geweben und Qualitäten der Basement-Partien — India Linon, Pearline Lawn, punktirte und geblümte Swisses, Persian Lawn, Pique und Waistings. Eine sofortige Räumung der ganzen Partie wird erwartet zu diesen Preisen. Basement.

Wichtiger Seidenstoffe-Verkauf: 40,000 Yds. unter'm Wholesale-Preis, 35c.

Dieser große, morgen beginnende Verkauf war seit verschiedenen Wochen in Vorbereitung. Der Erfolg unserer Pläne sollte alle früheren Verkaufs-Rekords dieser Abtheilung überflügeln. Die Auswahl ist groß genug, um fast jedem Bedürfniß gerecht zu werden — Kleiderstoffe, fancy Shirtwaist-Seide, Futter-Seide, Unterrock-Seide, Coat-Seide und Seide für Kinder-Kleider sind vertreten in großer Auswahl von Entwürfen und Farben. Jede Yard ist bedeutend niedriger markirt als der Wholesale-Preis. Basement.

15,00 Yards fancy Taffeta Seide, Louisines und Satin Foulards, Yard, 35c.

8,000 Yards Chiffon Taffeta Seide, in weiß und rahmfarbig, auch eine schwere Qualität von farbiger Taffeta, ausgezeichneter Bargain, Yard, 35c.

10,000 Yards hübscher waschb. Seide, beste Qualitäten, in fast jeder beliebten Farbe, in Karrirungen, Streifen und Shepherd Checks, Yard 35c.

6000 Yds. Chiffon Faille, beliebte dunkle u. helle Schattirungen, auch schwarz, weiß u. cream, Yd. 35c.

1000 Yards 27zöll. weißer Habutai, waschbar, Bargain, Yard, 35c.

Wasch-Kleiderstoffe-Verkauf: Eine weitere Bargain-Gelegenheit, Yd. 9c.

9000 Yards punktirte Swiß-Rester sind zum Verkauf bei der Yard zu diesem sehr speziellen Preis — ein solcher Bargain sollte im Stande sein, alle früheren Rekords dieser Abtheilung zu übertreffen. Die Entwürfe sind blaue, schwarze und rothe Polka Dots und hübsche Blumen-Entwürfe auf weißen Gründen, pink und blaue gestreifet und schwarze barred Effekte auf weiß — Yard, 9c. Basement.

Farbige wollene Kleiderstoffe—Wichtiger Spezial-Verkauf, Yard, 48c.

Eine weitere preismachende Anstrengung dieser Abtheilung ist die neue Lage. Wir glauben, dieser Verkauf, „ohne Ausnahme", bietet die beste Gelegenheit zum Einkauf von wollenen Kleiderstoffen, wie sie je unseren Kunden offerirt wurde.

In jedem Falle ist der Preis wirklich niedriger als die Herstellungskosten der Stoffe. Einige der Stoffe sind in diesem Lande gemacht, aber ein großer Prozentsatz ist ausländisches Fabrikat. Die Partie enthält ausschließlich Stoffe dieser Saison, und da es mittelschwere Sorten sind, sind sie in jeder Saison des Jahres verwendbar — Yard, 48c. Basement.

Große Herabsetzung in Restern von feinen schwarzen Kleiderstoffen.

Alle die wünschenswerthen Gewebe und Schweren dieser Saison sind in dieser großen Sammlung eingeschlossen — aufgemacht von den Partien sowohl der Haupt- wie der Basements-Abtheilung — Voiles, Batiste, Panama, Poplin, wollene Taffetas, Serges, Henriettas, Sicilian, Brilliantine, Broadcloth, Shadow Checks, Stripes und Novelty-Effekte — 3 bis 8 Yards.

Tafel-Leinen und Handtuchzeug: Bargains von unvergleichlichem Interesse.

Um die Kunden mit der neuen Lage dieser Abtheilung bekannt zu machen, deshalb schreiten wir zu solchen Bargains — wünschenswerthe, zufriedenstellende Qualitäten von unseren regulären Partien sind zum Verkauf für eine begrenzte Zeit zu diesen sehr speziellen Preisen: Basement.

200 63 bei 63zöll. feine cream Damast Cloths, das Stück 85c.

200 63 bei 83zöll. feine Cream Damast Cloths, das Stück $1.00.

200 63 bei 100zöllige feine Cream Damast Cloths, das Stück, $1.25.

100 Dutzend 22 bei 22zöllige extra schwere Cream Damast Servietten, — Dutzend $2.00.

100 Dutzend 22 bei 22zöllige feingewobene Cream Damast Servietten, Dutzend $2.00.

100 Dutzend 18 bei 18zöll. gebleichte Satin Damast Servietten, das Dutzend, $1.20.

Gesäumte Bade-Handtücher, Preis sehr niedrig um ein neues Gewebe einzuführen, Stück 10c.

100 Dutz. 21½×45zöll. schwere gebl. türkische Handtücher, Dutzend $3.

100 Dutz. 19×37zöll. schwere gesäumte Huck-Handtücher, Dutzend $2.

1000 Yds. schwerer absorbent gebleichter Crash, Yard, 6c.

Spezieller Räumungs-Verkauf niedriger Damen-Schuhe und Slippers, $1.45.

Alles übrig gebliebene von verschiedenen Spezial-Einkäufen wird ausverkauft zu diesem Preis — kaum die Kosten des Materials deckend. Viele verschiedene Facons und Ledersorten, und ein gutes Assortiment von Größen, $1.45.

Ein Verkauf von niedrigen lohfarbigen Männer-Schuhen offerirt einige bemerkenswerthe Werthe in wünschenswerthem Fußzeug, $1.95 Paar.

Niedrige lohfarbige Kinder-Schuhe, ein Einkauf von nahezu 600 Paar, Größen 8½ bis 2, jedes Paar ein bemerkenswerther Werth — 95c.

Neue Gürtel und Schnallen für Damen

Es war uns nie möglich, solche anziehende wohlfeile Novelties zu erhalten, wie sie jetzt in unseren Basement Partien zum Verkauf sind.

Leder-Gürtel, Form fitting, in schwarz, weiß, blau, grün, braun, roth und grau — speziell 38c.

Seidene Gürtel—Ein ausgez. Werth in schwarzer Taffeta, tucked, mit Ornamenten am Rücken—speziell zu 40c.

Ein großes Sortiment von Metall Gürtel-Schnallen, in vergoldeter und oxidirter Politur, einfache oder Juwelen-Einfassung — speziell 30c.

Seidene und Lisle Damen-Handschuhe.

Einerlei, wie niedrig der Preis ist, von den Qualitäten beanspruchen wir, daß sie befriedigen, was uns Tausende sparsamer Kunden dem Basement-Verkaufsraum zuführte.

Franche gemachte Lisle Thread Handschuhe für Damen, extra Werthe, Paar, 15c.

Suede appretirte Lisle Handschuhe für Damen, zur Hälfte der reg. Preise, Paar 25c und 35c.

Reinseid. Handschuhe für Damen, gewöhnl. zu einem Drittel oder der Hälfte mehr verkauft, für diesen Verkauf, das Pr. für 35c und 50c.

Seidene Handschuhe u. Ellbogen seid. Mitts für Kinder, Muster-Partie, Paar, 25c. Basement.

Betttücher u. Bezüge: Seltene Bargains

Diese Abtheilung empfiehlt seine neue Lage mit zwei der stärksten Bargains, die je zu diesen Preisen zum Verkauf kamen — in Wirklichkeit können diese Qualitäten jetzt nicht von den Fabriken für diesen Preis gekauft werden; Albemarle Betttücher, 81 bei 90 Zoll, 55c; Albemarle Bezüge, 45 bei 38½ Zoll, 15c.

Neuheiten in Büsten zum halben Preis

Dies ist das ganze Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten von Gypsfiguren — 200 Büsten und Figuren, besonders wünschenswerth als hübsche Ornamente für Odd Shelves oder Dens.

Hübsch dekorirt in Oelfarben und in harter Elfenbein-Politur, jedes Stück kann gereinigt werden, ohne daß die Politur darunter leidet. Um die große Varietät würdigen zu können, wird die Aufmerksamkeit auf einige der Titel gelenkt: Apollo, Beethoven, Wagner, Napoleon, Mozart usw., rangirend in Höhe von 6 bis 18 Zoll, spezielle Preise, 10c bis $3.00. Basement.

Schreibmaterial zu niedrigen Preisen

Viele von den Finishes, welches theuere Schreibpapiere populär machte, sind jetzt in unseren billigeren Partien erhältlich.

Cloth Finish Schreibpapier, Schachtel mit 60 Bogen und 50 Kouverten, weiß oder blau—speziell, 24c.

1 Pfund Kylesford Leinen-Schreibpapier, Cloth Finish, 24c; 125 dazu passende Kouverte, 38c.

1 Pfund Imperial Schreibpapier, Satin oder Antique Finish, 14c; 125 dazu passende Kouverte, 28c. Basement.

Männer-Strümpfe, endgiltige Räumung, 10c.

Zu diesem niedrigen Preis verkaufen wir das Ueberbleibsel eines früheren Einkaufs von Mustern und angebrochenen Partien—schwarze und lohfarbige, fancy gestreifte oder gestickte Effekte — zum Verkauf Donnerstag Morgen — Paar, 10c. Basement.

Spezieller Männerhosenträger-Verkauf, 25c.

Gutes Lisle Webbing und sehr verstärkte Leder-Enden wurden verwandt bei der Herstellung dieser Hosenträger — sie sind markirt zu einem Drittel unter dem regulären Preis — 25c. Basement.

Spitzengardinen: Letzte Tage der April-Preise.

Nur noch sechs Tage vorhanden, um Spitzen-Gardinen zu herabgesetzten April-Preisen zu kaufen. Sämmtliche Spitzen- und Muslin-Gardinen und jede Yard Gardinen-Muslin und Netz zu speziellen Preisen für April markirt. Das Sortiment enthält jedes beliebte Muster in Gardinen und jeden Gardinenstoff, der fabrizirt wird — zu den niedrigsten Preisen des Jahres. Basement.

Valenciennes-Spitzen: Ein ganz spez. Verkauf, Yd. 5c.

Dieser große 5c Verkauf—der erste, der in dem neuen Quartier der Basement-Abtheilung abgehalten wurde—enthält Qualitäten und Muster, die den erfolgreichsten Verkauf den wir je hatten, bringen sollten—Hunderte von Stücken sind eingeschlossen, in franz., deutschen und runden Maschen-Valenciennes Edgings und Einsätzen—einzelne Stücke und einige leicht beschmutzt—Yard, 5c; Dutzend Yards 55c. Basement.

Putzwaaren: Eine Serie von seltenen Bargains.

Prachtvoll garnirte Hüte, viele nach importirten Modellen entworfen—einige sind hübsche Facons von unseren eigenen Werkstätten—Facons aus Stroh Braids, Leghorns und Milans—mit Blumen, Flügeln, Laubwerk u. Bändern garnirt—$5 Basement.

Ein weiterer unvergleichlicher Bargain—Damen-Hüte, über Block-Facons mit Blumen, Laub und Bändern garnirt, in sehr feinen Kombinationen—speziell für nur $3.75.

Garnirte Hüte — rauhes und Chip Stroh, mit Gänseblümchen, American Beauty Rosen, Laub und Bändern garnirt—$3.00

Ungarnirte Stroh-Facons, in gebrannter Farbe, acht verschiedene Facons, sämmtlich populäre und wünschenswerthe Bargains, $1.25.

Flügel, speziell für Garnirung von Block-Facons beliebt—in allen beliebten Farben—75c.

Rosen, 2 und 3 in einem Bund, American Beauty Schattirungen, spez. 50c.

Lokalbericht.

Erstochen.

Der Nachtwächter John Rueger das Opfer eines Schlächters.

Schädel eingeschlagen.

Fuhrmann O'Connor aus geringfügigem Anlaß lebensgefährlich verletzt. — Der Thäter in Haft. — Schwere Strafe für Wettenvermittler.

Kein Tag mehr ohne Mord, scheint in letzterer Zeit wieder einmal ein betrübliches Kennzeichen für Chicago zu sein. Heute früh fiel als neuestes dieser Mordmanie der 22 Jahre zählende John Rueger, 4813 Bishop Str., zum Opfer. Der Thäter, Wm. Lantz, 4521 Justine Straße, stellt die Bluthat allerdings als einen Unfall hin, für den den Todten die alleinige Schuld treffe, die Aussagen von Lantz' drei Begleitern lassen seine Angaben aber als wenig glaubhaft erscheinen.

Rueger war Nachtwächter an einem Karussell an der 48. und Ada Straße. Zu ihm kamen dort heute früh um zwei Uhr Lantz, welcher als Schlächter in Armours Anlagen auf den Viehhöfen angestellt ist, Wm. Daudler, Bernard Smith und Peter Wagner und baten ihn, ihnen zu gestatten, in dem Karussell zu übernachten. Rueger weigerte sich dessen, und es kam zwischen ihm und Lantz zum Streit, der damit abschloß, daß Lantz ihn mit seinem langen Fleischermesser niedergestochen haben soll. Latz floh, und seine drei Kumpane legten sich in dem Karussell schlafen, ohne sich im geringsten um den schwerverwundeten Wächter zu kümmern. Dieser wurde kurz darauf in einer Blutlache liegend von Polizist Barasky aufgefunden und nach dem Englewooder Hospital gebracht, wo er bei Tagesanbruch verschied. Inzwischen waren Lantz' Genossen geweckt worden, und ihre Schilderung des Vorganges führte zur Verhaftung von Lantz in einem Schuppen an West 60. Place. Die Polizei versichert, daß er, ehe er von Ruegers Tod Kenntniß hatte, die That zugestanden habe. Später behauptete er, Rueger habe ihn geschlagen, und es sei dann zu einem Kampfe gekommen. Aus Nothwehr habe er sein Messer gezückt und Rueger habe sich, ihn anfallend, die Klinge in den Bauch gerannt. Seine Kumpane bleiben einstweilen in Zeugenhaft.

Im Jähzorn.

Von einem Wagen des Fuhrmanns Thos. O'Connor fielen gestern Abend vor dem Laden des Geschirrmachers W. D. Kitterman, 245 Randolph Straße, mehrere leere Säcke, was Kittermans Pferd scheu machte. Letzterer lief auf die Straße, auch O'Connor sprang ab und ging auf das Thier zu. Kitterman soll nun einen eisernen Schraubenschlüssel ergriffen und O'Connor damit dermaßen über den Kopf geschlagen haben, daß der Mißhandelte einen Schädelbruch erlitt und besinnungslos zu Boden stürzte. Im County-Hospital, wohin O'Connor gebracht wurde, zweifelt man an seinem Aufkommen. Er ist 40 Jahre alt und wohnt 350 West Congreß Str.

Pflegevater schwer bezichtigt.

Die fünfzehnjährige Esther Anderson wurde vor Jahren unter der früheren Verwaltung der Illinois Industrial School in Evanston dem Kriegsveteranen Henry Savacoola, 267 W. Madison Straße, in Obhut gegeben. Von dem Kinde gestern Nachmittag vor Jugendrichter Mack gemachte Angaben führten zur Verhaftung seines Pflegevaters in einer Geschäftsstelle im Title and Trust-Gebäude, wo er schon seit siebzehn Jahren beschäftigt ist. Er ist 64 Jahre alt.

Jugendlicher Spitzbube.

In einer Obsthandlung an der Halsted und 62. Str. wurde gestern Abend der achtzehnjährige Walter Hanaway auf eine Beschreibung hin von Polizist Thornton als der Bursche verhaftet, welcher am Montag Abend aus dem Kleidergeschäft von C. A. Joneson, 6240 Halsted Str., drei Anzüge und ein Dutzend Kravatten gestohlen hatte. Der Gefangene gestand angeblich die That ein; die Beute hatte er an der 62. Str. und Emerald Ave. unter dem Bürgersteige versteckt.

Schwere Strafe für Glücksspieler.

Im Zimmer 426 des Temple Court-Gebäudes, 217 Dearborn Str., waren Mark Brown und dreizehn an einem langen Tisch zechende Kunden verhaftet worden, während Brown an einer Wandtafel telephonisch übermittelte Rennberichte ankreidete. Stadtrichter Going strafte nun gestern Nachmittag unter einem Staatsgesetz Brown wegen Betriebs von Glücksspielen um $500 und unter städtischer Verordnung wegen Poolverkaufs um weitere $100 und jeden seiner Kunden, bis auf zwei, die sich nicht zur Verhandlung eingefunden hatten, um $25 bis $100. Statt der Ausgebliebenen soll die Chicago Telephone Co., welcher der benutzte Fernsprechapparat gehört, angeklagt werden. Früher wurden die Kunden der Handbuchmacher nicht bestraft.

Riskirte viel um ein Geringes.

Ein Privatwächter sah, wie heute früh ein Kerl einen Backstein durch ein Spiegelfenster im Juwelenladen von Samuel Flower, 38 Washington Str., warf, die Hand durch die Oeffnung streckte, zwei kleine Kästchen aus der Schmuckauslage nahm und davonlief. Er schoß nach dem Gauner, und Sergeant Mahoney und zwei Geheimpolizisten liefen hinter dem Flüchtling her; dieser entkam aber in einer Gasse, welche an der Dearborn Straße, zwischen Randolph und Washington, abzweigt. Seine Beute hatte einen Werth von $20.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Auswärtige legen Geld in Chicagoer Grundstücken und Häusern an.

William B. Reis von San Franzisko, Kal., hat von William R. Humphreys zwei Miethshäuser gekauft, eines in Calumet Ave., 234 Fuß südlich von 56. Str., Ostfront, mit $17,000 belastet, ein anderes in Kenmore Ave., 198 Fuß nördlich von Graceland Ave., Ostfront, mit $16,500 belastet. Der Kaufpreis ist nicht angegeben.

Albert W. Rockwell von West Chester, Pa., hat 225 bei 303 Fuß Grund mit Gebäuden in Sheridan Road, 364 Fuß südöstlich von Kenilworth Ave., in Kenilworth, Südfront, von Henry L. Pitcher für $45,000 gekauft.

Ezra J. Warner, Mitglied der Firma Sprague, Warner & Co., hat an John Heinsen, Mitglied der Austernhandlung J. Heinsen & Co., das unbebaute Grundstück an der Südwestecke von W. Lake und Peoria Str., 125 bei 100 Fuß, für $300,000 unter dem Torrenssystem verkauft. Die Ausfertigung des Besitztitels kostete nur $3.

Frau Mary C. Thul hat das Laden- und Wohnungsgebäude in Washington Boul., 60 Fuß westlich von Francisco Ave., 40 bei 200 Fuß, Südfront, von Stephen Johnston für $30,000 gekauft.

Britten & Reynolds wollen in Belden Ave., nahe North Park Ave., zwei dreistöckige Apartment-Gebäude bauen lassen, eines 125 bei 129 Fuß, für $75,000, das andere, 100 bei 124 Fuß, für $60,000.

In La Grange soll eine Kirche der Sekte der Glaubensheiler aus Stein und Backstein mit 500 Sitzen für $40,000 gebaut werden.

Marbach-Stark-Konzert.

Das Abschieds-Konzert, welches Frau Camille Marbach und Herr Kurt Stark, die bekanntlich aus der Wachsner'schen Theatergesellschaft ausgeschieden sind, gestern unter Mitwirkung der Sängerin Frau Berthold Sprotte und des Pianisten Alexander McFayden in Power's Theater gaben, gestaltete sich zu einem vollendeten künstlerischen Genuß. Leider war der Besuch lange nicht so zahlreich, als es zu wünschen gewesen wäre.

Außer den oben genannten Künstlern haben mit Schluß der Saison auch Frl. Martha Wilson, sowie die Herren Elfeld und Emil Marx ihre Verbindung mit dem Ensemble des Pabst-Theaters gelöst. Herr Marx, in welchem die hiesige Bühne einen fähigen Regisseur und hervorragenden Karakterdarsteller verliert, war zwei Jahre hier thätig.

Kirks Testament.

Richter Griswold in Waukesha, Wis., ertheilte gestern dem Testament des am 22. Februar gestorbenen Seifenfabrikanten James S. Kirk die Genehmigung. Das hinterlassene Vermögen besteht aus $500,000 in Fahrhabe und $150,000 in Liegenschaften. Außer der Wittwe sind vier Kinder in dem Testament bedacht. Diese sind Frau John Megorott, Washington, D. C., Frl. Margaret Kirk in Wisconsin, Alexander Kirk, Student an der Universität Yale, und Willing D. Kirk, 1441 Galt Ave., Chicago.

Es scheint unglaublich, ist aber doch wahr.

Das Land, das sich der ältesten Zivilisation rühmt, ist Fremden nur sehr wenig bekannt.

Das riesige Territorium am Gelben Meer und dem Stillen Ozean belegen und unter dem Namen China oder das Reich der Mitte bekannt, ist erst in den letzten Jahren unserem Verständniß etwas näher gerückt worden. Die Berge und Thäler dieses geheimnißvollen Landes erzeugen endlose Arten von sonderbaren Blumen und Pflanzen, wie sie sonst in der ganzen Welt nicht zu finden sind. Von diesen Blumen und Pflanzen, Knospen und Wurzeln, Blättern und Blüthen haben die gelehrten und fleißigen Männer Chinas Arzneien für alle menschlichen Leiden hergestellt. Einer dieser gelehrten Männer, Dr. Chan, hat durch seine genaue Kenntniß des menschlichen Körpers und die richtige Anwendung dieser wunderbaren Arzneien Tausende kurirt, wo alle sonstigen Heilmittel versagt hatten. Dr. Chan ladet jeden Leidenden ein, bei ihm vorzusprechen und geheilt zu werden. Untersuchung und Konsultation absolut kostenfrei und er garantirt eine Heilung in jedem Fall, den er annimmt. Wartet nicht, bis eine völlige Heilung unmöglich ist. Kommt jetzt. Der Doktor behandelt jeden Patienten, der in diesem Monat vorspricht, zur Hälfte seiner regulären Gebühren.

Nachstehende Zeugnisse von bekannten deutschen Bürgern sprechen für sich selbst:

„Ich litt jahrelang an Magen- und Nieren-Leiden, erkältete mich leicht und hatte dann Reißen und Rheumatismus. Ich war immer müde und vermochte nicht einen ganzen Tag zu arbeiten. Ich versuchte es mit Patent-Medizinen, hatte verschiedene Aerzte, aber ohne Erfolg. Schließlich las ich in der Zeitung von Dr. Chan, dem chinesischen Arzt, und seinen Pflanzen-Medizinen, und ich erinnerte mich, daß als Junge die Leute daheim alles mit Kräuter zu heilen pflegten und so ging ich zu ihm. Er sah mich an, befühlte den Puls und sagte, er könne mich heilen. Ich nahm seine Medizin, mein Befinden besserte sich und in ein paar Wochen war ich im Stande, den ganzen Tag zu arbeiten und fühle mich um zehn Jahre jünger. Ich wohne seit 53 Jahren in Chicago und fast immer an der Nordseite. Irgend Jemand, der mich aufsucht, gebe ich mit Vergnügen alle Einzelheiten, denn ich bin dem Dr. Chan sehr dankbar was er für mich gethan hat. — J. W. Conrad, 144 Mohawk Str.

„Seit Langem litt ich an Nervenschmerzen und in den letzten paar Jahren war meine Gesundheit im Allgemeinen schlecht. Ich konsultirte mehrere Aerzte, aber keine zwei stimmten mit ihrer Ansicht überein. Ich hörte von Dr. Chan und seinen wunderbaren Heilungen und suchte ihn auf. Er sagte mir genau alle Symptome und erklärte mich heilen zu können. Ich nahm seine Medizin nur kurze Zeit und fühlte mich wie neugeboren. Meine Frau war seit Monaten sehr leidend und da ich von Hause weg war, für die N. Y. C. & St. L. Eisenbahn arbeitend, hatte ich Gegenheit, den Doktor aufzusuchen und ihm von meiner Frau zu erzählen. Er schien zu wissen, was sie brauchte und schickte ihr Arzneien, die sie vollständig wieder herstellten, ich halte seine Geschicklichkeit in der Diagnose und der Heilung für unübertrefflich." — Anton Arms, Knox, Ind.

DR. CHAN,
Offices 427 Wabash Avenue,
2½ Block südlich vom Auditorium.
Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Wer nicht kommen kann schreibe. Alle Zuschriften durchaus vertraulich.
ap24,28,mai1

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Wicker Park Männerchor gibt am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park-Halle, 501—507 North Ave., eine Familien-Unterhaltung mit Tanzkränzchen. Nur Mitglieder und von diesen durch Karten eingeführte Freunde mit ihren Familien haben Zutritt. Jede Familie zahlt für Eintritt, Getränke und Imbiß $2.

Im Spiritualisten-Tempel Licht und Wahrheit, 370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag ein Konzert statt. Das Programm besteht aus Orchester-Vorträgen, einem Piano-Solo von Gertrud Huckauf, Vorträgen und geistigen Botschaften von den Medien Frau Th. Loll, Frau E. Binz, Frau E. Korbus, Frau E. Huckauf, Herrn W. Arnold und Herrn A. Höger, sowie Duetten der Damen B. Bennett und A. Celler.

„Field Day" in Riverview.

Der Soziale Turnverein versendet an die Turnvereine eine Einladung zur Betheiligung an seinem zweiten „Field Day" am 16. Juni im River View Park. Alle sich betheiligenden Turner haben freien Eintritt zum Park, während im anderen Falle von der Park-Verwaltung ein Eintritt von 10 Cts. die Person verlangt wird. Verschiedene Turnvereine von Milwaukee und der von Elgin werden Exkursionen hierher veranstalten. Jeder Verein, welcher am Wettkampf im Hochsprung, Dreisprung und Kugelstoßen theilnimmt, hat eine Riege von sechs Mann zu stellen, zehn Preise sind für Ringen und einzelne Turner ausgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt der Festleiter, Turnlehrer Max Straß, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. An ihn sind auch, spätestens bis zum 10. Juni, alle Anmeldungen zu richten.

— Variante. — A.: „Wie geht es Ihnen in Ihrer neuen Wohnung?" — B.: „Ich bin unglücklich! Ich habe eine Zimmernachbarin, die Klavier spielt, und...." — A.: „Jung oder alt?" — B.: „Sie ist zu jung, um nicht zu spielen, zu alt, um ohne Hund zu sein!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Briefkasten.

B. M. — Wie die einschlägigen Bestimmungen in den Territorien Alaska, Arizona und New Mexiko lauten, können wir Ihnen nicht sagen, jedenfalls wird aber auch dort eine Prüfung verlangt.

Joh. Sch. Ob jene Gewerkschaft fortbestehen wird, oder nicht, kann nur die Zukunft lehren. Näheren Aufschluß über die Lage der Dinge in New York vermögen wir Ihnen nicht zu geben.

Geo. W. und Wm. Sch. — Vorläufig ist jener Roman noch nicht in Buchform erschienen, späterhin mag dies aber der Fall sein. Sie werden es dann in der „Abendpost" angezeigt finden.

E. A. T. — Das Verwaltungsgebäude der Südparkbehörde befindet sich an 57. Str. und Cottage Grove Ave.

F. G. — Es befindet sich im Garfield Park ein Brunnen mit mineralhaltigem Wasser in der Nähe der Pagode. Sie werden aber, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, gut thun, sich erst Erlaubniß zu verschaffen, falls Sie einen Vorrath nach Hause nehmen wollen.

H. H. — Nach der letzten Abschätzung hat Berlin 2,250,000, Groß-Berlin 3,230,000 Einwohner. Die Herausgeber des hiesigen Adreßbuches veranschlagten die Zahl der Einwohner von Chicago im letzten Juni auf 2,300,500.

Ph. D. — Bis jetzt besteht jener Meerestunnel nur auf dem Papier.

Abendpostleser. — Sie können in jeder größeren Buchhandlung einen Führer (Guide) von Chicago erstehen, der ein Verzeichniß sämmtlicher Straßen mit Nummernangabe enthält.

L. W. — Das Mengenverhältniß schwankt je nach der Art des Pulvers (Jagdpulver, Sprengpulver u. s. w.), doch nimmt man meist 75 Theile Salpeter, 10 Theile Schwefel und 15 Theile Kohle.

Toni F. R. — Wo und wann sich jene Gewerkschaft in Evanston versammelt, können wir Ihnen nicht mittheilen.

Leser. — Franzbranntwein wird mittels Destillation von Wein gewonnen. Die beste Sorte ist unter dem Namen „Kognak" bekannt, und Sie können solchen in jeder Spirituosenhandlung kaufen.

Zahnarzt. — Erforderlich ist der Besitz des Diploms einer staatlich anerkannten Zahnarzneischule. Zur Ausübung der Praxis berechtigt erst das Bestehen der Staatsprüfung. Jeder Zahnarzt ist hierzulande auch Zahntechniker. Die Adressen deutscher Zahnärzte können Sie aus dem „City Directory" ersehen. Ihre Vorbildung würde Sie in den Stand setzen, ein „Dental College" zu beziehen, indessen wird an solchen nur in englischer Sprache gelehrt.

Ed. D. — Die „Polish Daily News", 141 W. Division Str., ist die größte hier erscheinende polnische Zeitung.

Frau P. — Richter Mack amtirt im Jugendgericht, das im Imperial-Gebäude, 260 Clark Str., untergebracht ist. Der Richter sitzt von 10 Uhr Morgens bis um 5 Uhr Abends zu Gericht.

Th. G. St. — Hätten Sie den betreffenden Artikel aufmerksam gelesen, so würden Sie gefunden haben, was Sie vermissen: Die Erklärung was es für eine Bewandtniß hat mit der besagten Garantie (daß, wie die Sache liege, der Fabrikant die Gewähr leißen muß zum Schutze der Händler, um deren Kundschaft nicht zu verlieren), und die weitere Erklärung, wonach der gerügte Schwindel in der Behauptung besteht, die Regierung garantire die Waare. Eine etwaige Beschwerde, falls Sie dazu Grund zu haben glauben, sollte an den Ackerbausekretär gerichtet werden, der die Warnung vor dem Schwindel in die Welt und in die Zeitungen geschickt hat.

Unwissend. — 1) Indem der Mann sein Eigenthum durch Hypothekausstellung verpfändet, verzichtet er auf den Schutz, den anderenfalls das Gesetz ihm gewährt. — 2) Der Schuldschein braucht nicht gekündigt zu werden. Aus seinem Inhalt geht hervor, wenn er zahlungsfällig ist. — 3) Nein. 4) Nein.

L. B., Herndon Str. — Es genügt, wenn dem Gericht die verlangte Bürgschaft gestellt wird, der Vormund braucht nicht selber Vermögen zu haben. Auch die Wittwe kann Vormund werden.

J. K. — Es ist nicht nöthig, daß sie selbst hingehen, die Schuld einzuklagen. Sie können die Sache einem Anwalt übergeben, oder einer Kollektionsagentur.

J. W. — Es gibt kein Gesetz, welches Geschwisterkinder vom Erbrecht ausschließt. Sind jedoch Kinder, Eltern, Geschwister oder sonstige nähere Verwandte vorhanden, so erben diese und nicht die Geschwisterkinder. Letztere werden erst erbberechtigt in Ermangelung näherer Verwandten.

Treuer Leser. — Wenn jene Frau als Zeugin im Gericht falsche Aussagen gemacht hat, so kann sie wegen Meineids bestraft werden. Haben Sie Beweise, so legen Sie solche dem Staatsanwalt vor.

Ferd. M. — Rosehill ist nördlicher gelegen.

Max Sch. — Wie oft müssen wir an dieser Stelle noch erklären, daß wir uns auf die Empfehlung von Spezialärzten nicht einlassen können.

O. W. — Ein Verein, der eine Sonder-Schanklizens erwirken will, hat ein von einem Beamten des Vereins ausgefertigtes Gesuch einzureichen, das ein von zwei Bürgen unterzeichneter Bond in Höhe von $3000 begleiten muß. Das Gesuch wird dann der Polizei überwiesen, welche die nöthigen Erhebungen anstellt. Erweist sich alles in Ordnung, so empfiehlt die Polizei die Gewährung des Gesuches. Die Kosten betragen $6.25. Daß der Verein inkorporirt ist, ist nicht nothwendig, indessen muß er ein „Bona Fide" Verein sein.

Oskar R. — Alle Zuschriften sind zu richten an Herrn Victor Earner, care of United Societies for Local Self Government, 171 Washington Str.

Frau John G. — Laut Adreßbuch wohnt der Betreffende Nr. 6655 Greenwood Ave., in städtischen Diensten steht er nicht, es ist aber möglich, daß er von der Südseite Park-Behörde bedienstet wird. Wenden Sie sich an diese, ihr Verwaltungsgebäude befindet sich an 57. Str. und Cottage Grove Ave.

A. B. C. — Diese Frage ist schon sehr oft beantwortet worden. Sie haben das Recht, den Nachbar, dessen Hühner Ihren Garten verderben, auf Schadenersatz zu verklagen. Ein anderes Rechtsmittel gibt es nicht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. S. — 1) Ist jemand einem Schankwirth Geld für Getränke schuldig, so kann daraufhin eine Lohnbeschlagnahmung stattfinden, ebenso wie für jede andere Schuld, denn der Getränkehandel ist ein gesetzliches Geschäft in Illinois. Einem verheiratheten Manne sind jedoch $15 die Woche gesetzlich geschützt, so daß nur genommen werden kann, was er über $15 verdient. — 2) Sie brauchen dem Kostgänger die zurückgelassenen Sachen nicht „C. O. D." zu schicken; er ist verpflichtet, sie selber zu holen oder holen zu lassen. Aber wenn Sie wollen, so können Sie sie schicken.

J. H., Fletcher Str. — Macht jemand einen Vertrag mit einem Kontraktor für die Errichtung oder Platzveränderung eines Gebäudes, und die Arbeit soll innerhalb einer gewissen Zeit ausgeführt werden, so wird gewöhnlich in dem Vertrage eine Strafe bestimmt für den Fall, daß die Arbeit innerhalb der gesetzten Frist nicht fertig wird. Enthält der von Ihnen eingegangene Vertrag keine solche Bestimmung, so sollte dem Kontraktor gebührend angekündigt werden, daß, falls er die Arbeit nicht vertragsgemäß ausführt, der Eigenthümer mit der Vollendung der Arbeit jemand anders beauftragen und ihn (den Kontraktor) für allen Verlust verantwortlich halten wird. Es ist Ihnen sehr zu rathen, sich an einen Anwalt zu wenden.

C. E. Sch., Diversey Blvd. — Hat jemand einen Baum gepflanzt, dessen Aeste auf das Grundstück des Nachbars hinüber reichen und dessen Haus verdunkeln und ihm das Sonnenlicht nehmen, so ist uns kein Gesetz bekannt, wodurch der Eigenthümer des Baumes zu dessen Entfernung gezwungen werden könnte. Doch wissen wir von Fällen, wo das städtische Gesundheitsamt sich eingemischt und solchen Baum niederhauen lassen hat auf den Grund hin, daß die Absperrung des Sonnenlichtes ungesund ist. Wenden Sie sich dieserhalb an das Gesundheitsamt.

M. B., Marshfield Ave. — Haben Sie einen Vertrag mit einem Plumber für die Ausführung von Plumberarbeiten gemacht, und nachträglich kommt ein Händler und verlangt Zahlung von Ihnen für das Material, das er dem Plumber geliefert hat, so ist es rathsam, daß Sie keinen von beiden bezahlen, bis Sie sich Gewißheit verschafft haben, ob der Materiallieferant berechtigt ist zu einem Mechanics Lien auf das Gebäude. Ist die Zeit für Eintragung eines solchen „Liens" verstrichen, so können Sie ohne Gefahr den Plumber bezahlen. Andernfalls warten Sie das Gerichtsverfahren ab.

Newman. — Verläßt jemand, der von Monat zu Monat gemiethet hat, die gemietheten Räumlichkeiten ohne dem Eigenthümer Notiz gegeben zu haben, so ist das kein Verbrechen, wofür er gestraft werden könnte, aber der Eigenthümer kann ihn für einen Monat Miethe haftbar halten, falls die Wohnung nicht anderweitig vermiethet werden konnte.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Nathan gegen Sarah Grechevsky, Verlassen; Joseph gegen Mary Lechner, grausame Behandlung; Oralee gegen Henry L. Baker, Verlassen; Albert B. gegen Katherine Widdicomte, Verlassen; August M. gegen Katherine Kallsen, Verlassen; Josephine gegen Eugene Thompson, Verlassen; Albert E. gegen Clara Jaquith, Verlassen; Lucile gegen Edgar G. Davis, grausame Behandlung; Edward gegen Anna Morel, grausame Behandlung; Lillian gegen Frank C. Bartlett, grausame Behandlung; Pearl gegen J. George Loos jr., Verlassen; E. H. gegen Priscilla Hoehne, Verlassen; Joseph gegen Nellie Salbin, Ehebruch; Isaac L. gegen Tonie Maas, Verlassen; Minnie gegen John E. Fitzmaurice, Trunksucht; Jesse A. gegen Hilda Holbeck, Verlassen.

Finanzielles.

Beginnt jetzt

Chicago wurde Schritt um Schritt erbaut. Reichthümer werden in derselben Weise erworben. Der Mann, der vor mehreren Jahren zu sparen begann, ist heute wohlhabend.

Wenn Ihr jetzt zu sparen beginnt, werdet Ihr auch wohlhabend werden. Es ist überraschend, wie schnell das Geld sich ansammelt, wenn Ihr jeden Zahltag etwas deponirt.

Mit $1 könnt Ihr ein Konto in dieser Bank, die sicher und zuvorkommend ist, eröffnen.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Building,
169 Jackson Boulevard.
Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.
Auch Checking-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.

Marktbericht.

Chicago, den 24. April 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79¼—79½c; Nr. 3, roth, 77—79c; Nr. 2, hart, 77½—80c; Nr. 3, hart, 70—78c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 83—85c; Nr. 2, 82—84½c; Nr. 3, 77½—84c.

Mais, Nr. 3, 46—47c; Nr. 3, weiß, 47½—48c; Nr. 3, gelb, 46¼—47c; Nr. 4, 43½—44½c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 44¾—44c; Nr. 3, 40¼c; Nr. 3, weiß, 40½—43½c; Nr. 4, weiß, 38—41½c; Standard, 43¾c.

Mehl. „Winter-Patents", $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.45.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $19.00—$19.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $14.50—$15.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 78⅝c; Juli, 81⅛—81¼c; September, 83—83⅛c; Dezember, 84⅝c.

Mais, Mai, 48¼c; Juli, 48⅝c; September, 49⅛c; Dezember, 48c.

Hafer, Mai, 43⅝c; Juli, 41c; September, 35⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 44,200, von Mais auf 334,800, von Hafer auf 642,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 58,066 Bushels Weizen, 456,801 Bushels Mais und 524,867 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.70; Juli, $8.82½; September, $8.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.75; Juli, $16.00.

Rippchen, Mai, $8.57½c; Juli, $8.75; September, $8.85.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.65—$6.70; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.67½—$6.72½; mittlere bis gute Ferkel, $5.65—$6.65; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $6.50—$7.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $6.00—$7.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.29	—0.31
Nr. 2, das Pfund	0.25	—0.26
„Cooleys", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.27
Packwaare, das Pfund		0.23½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15½
„Firsts", das Dutzend		0.15½
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.15½	—0.16
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
80—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.50	—2.75
Kraut, das Faß	1.00	—6.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.45	—0.50
Sellerie, die Kiste	2.75	—8.00
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—2.25
Champignons, das Pfund	0.30	—0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.30	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.65
Spargel, das Dutzend	3.50	—6.00
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.20
Spinat, die Kiste	0.65	—0.80
Rüben, der Sack	0.35	—0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.90	—0.90
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—1.00
Brunnenkresse, Mich., Dtd. Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, das Faß	2.00	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25	—3.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.84
Rothe Nierenbohnen		2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.50
do., neue, das Faß	3.00	—6.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.00	—3.00

— Unverbesserlich. — Richter (zu einem schon vielfach vorbestraften Wilderer): „Sie sind zu einem Monat Gefängniß verurtheilt, haben Sie noch etwas zu bemerken?" — Angeklagter: „Wenn ich bitten darf, Herr Richter, ich möchte die Strafe während der Schonzeit abliben."

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bedubn, Hermann, 68 J.; 632 Union Str.
Burger, Paul, 11 J.; 2950 Indiana Ave.
Conrad, Seebard, 4 M.; 5254 Justine Str.
Ficht, George, 3 M.; 4828 Winchester Ave.
Fritz, Margaret E., 36 J.; 1146 George Str.
Geber, Michael, 56 J.; 2271 W. Harrison Str.
Hoffman, August M., 3 T.; 1193 Wabansia Ave.
Heine, Margaret, 72 J.; 2422 50. Str.
Jaeckel, Louis, 23 J.; 352 Hastings Str.
Koepp, Mabel E., 2 T.; 276 N. Lawndale Ave.
Komischke, Anton, 75 J.; 895 N. Campbell Ave.
Kutzner, Martha, 25 J.; 429 36. Pl.
Kramer, Josie, 33 J.; 638 Washtenaw Ave.
Link, John, 70 J.; 373 N. Marshfield Ave.
Lorz, Ernestine, 84 J.; 336 Roscoe Blvd.
Magner, Robert, 6 J.; 587 Millard Ave.
Ohle, Dorothy E., 5 J.; 145 Howe Str.
Bell, Elsie, 43 J.; 4221 Fifth Ave.
Rosenbaum, Louis, 77 J.; 4532 Emerald Ave.
Ronshausen, Christopher, 75 J.; 3006 Princeton Ave.
Seeger, William H., 11 M.; 119 Claremont Ave.
Schroder, William, 5 M. 905 Otto Str.
Stenke, Gustav, 39 J.; 382 Hastings Str.
Wiedow, Mary, 66 J.; 6342 Justine Str.
Wolf, Simon, 58 J.; 405 Potomac Ave.
Willenberg, Max, 47 J.; 331 Swan Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Mateusz Moscinki, Rozalie Stalmakowska, 31, 22.
Edward J. Ebert, Clara Rosentreter, 28, 21.
William Summings, Mathilda Stobber, 28, 23.
George Hein, Edna May Ebondell, 28, 26.
Niels Peter Jorgensen, Minnie Fick, 40, 33.
Thomas Kane, Katherine Kerrigan, 29, 25.
Frank Sullivan, Margaret Segell, 22, 19.
Frank Raciborski, Maryanna Siemieniec, 22, 20.
Norman O. Quick, Alma E. Rockefeller, 24, 23
Albert J. Gillet, Elizabeth P. Schroeder, 21, 20.
August C. Trombley, Marie Elizabeth Brennan, 21, 19.
James H. Hallagher, Margaret Bates, 21, 18.
John Krolikowski, Jozefa Krocka, 22, 19.
Thomas A. Regan, Maggie O'Connor, 25, 24
Michael Gillen, Mary Jefferes, 22, 26.
Michael Phelan, Mary Byrnes, 34, 29.
Earl H. Dempster, Florence Davies, 24, 24.
William W. Brown, Eva Ladd, 24, 24.
William H. Coole, Anne Clucas, 23, 25.
Edmund Koskiewicz, Michla Hawlak, 27, 24.
Lawrence Tiernan, Jennie O'Connor, 36, 28.
Fred Kick, Mamie Kruse, 27, 26.
Michael Jaiorski, Tillie Pavera, 23, 22.
John E. Sullivan, Mae Hogan, 27, 18.
Frank J. Kolar, Josephine Jenos, 25, 21.
Hugo Sall, Sophie Hanke, 29, 24.
Walter Addis, Barbara Hersch, 42, 36.
Gustav Hammelgren, Judith Berger, 24, 23.
George Dockas, Urzula Koszenska, 32, 28.
Charles O. Schultz, Emma Rosron, 36, 32.
George Adams, Mathilda Johnson, 31, 26.
James Charles Bond, Lela Wilson, 28, 21.
John W. Dunn, Mayme E. Flynn, 32, 25.
Herbert B. Wentz, Mabel Dunbar, 37, 22.
John Cleveland, Alvilda S. Naestos, 23, 23.
Niels Tritsen, Jennie Abrahamson, 33, 29.
Charles Petit, Bertha Freud, 21, 31.
Jozef Nadj, Maria Bina, 23, 18.
Albert F. Werner, Lydia Weinmann, 25, 21.
Carl Krumwilde, Alvina Witte, 23, 21.
George A. Randell, Florence M. Spelz, 25, 24
Harry D. Sues, Sophie Perreten, 29, 23.
Jonas J. Torland, Esther Anderson, 21, 23.
Edward J. Joslyn, Susan E. Duffy, 21, 18.
George Jadrnak, Teresia Gonda, 38, 21.
John Michalski, Anna Grejcel, 22, 19.
William Ruß, Josephine Huber, 22, 19.
Wiktor Will, Anna Matusiak, 24, 19.
Byron S. Hillier, Ethel Hamilton, 24, 21.
Edward Russow, Hattie Bernahl, 26, 22.
Ernest M. Greenslet, Mary Ringardt, 32, 26
Frank Jagodzinski, Francis Prengel, 26, 24.
Samuel Caro, Cecilia Rosenblum, 33, 25.
Carl Cornehls, Julia Müller, 37, 24.
Antonio Mirek, Zofija Norsal, 27, 21.
Arnold C. Schlichter, Florence Randll, 22, 19.
Alexander Stuart, Elizabeth Billings, 35, 24.
Wicenty Smbczinski, Salomea Folta, 24, 21.
Arthur Szukorv, Ludmila Blaho, 25, 20.
Judson G. Hancock, Louise Higinbotham, 24, 23.
Franz Oskar Ogren, Josephine Norman, 21, 23.
Ralph E. Atherton, Edith M. Thomas, 28, 27
John Winters, Nettie Knapp, 26, 19.
William T. Durham, Mae Tolson, 41, 34.
Frederick C. Nickels, Mabel E. Beals, 26, 25.
Vincent Gorski, Martha Pelter, 20, 20.
Luigi Derafine, Catarine Grecco, 36, 40.
William B. Kennedy, Bessie Bowers, 36, 18.
John C. Carlson, Clara H. Hoch, 25, 25.
Frank P. Ashley, Marie Grulich, 26, 21.
John Bukowicz, Karoline Czaja, 26, 21.
John E. Jordan, Katheryn McGrath, 21, 18.
James Freeder, Theresa M. Fitzgerald, 21, 20
Jacob Kernberg, Augusta Plazky, 33, 35.
Alexander MacDonald, Marguerite Tresselt, 27, 22.
Arthur C. Schutte, Emily T. Milosch, 26, 18.
Wawreniec Dzien, Aniela Sulma, 24, 19.
Jeremiah Cremmins, Mary Connor, 24, 22.
Hans G. Machus, Katherine M. Harris, 30, 25.
Peter J. Jeske, Anna Brindiville, 21, 18.
Michael Taggart, Emma Sichley, 25, 19.
Peter Arsinow, Martha Drysch, 24, 19.
Jan Hecimovich, Franziska Hocenovich, 22, 20
Thomas Norsal, Karoline Andryeska, 29, 19.
Edward Purtill, Margaret Kelly, 34, 30.
Ignatius Kalussny, Mary Skwierch, 23, 21.
George A. Master Jr., Catherine Kennedy, 25, 25.
Harry A. Long, Bessie C. Armstrong, 25, 34.
Albert Burke, Ella A. Bandoa, 37, 32.
George B. Bartlett, Blanche C. Dandurand, 29, 25.
Josef Schrankowski, Anastasya Lesnar, 27, 19
Will Stevens, Minnie George, 21, 19.
Conrad Knappe, Amanda Müller, 29, 30.
William Schultz, Tillie Benzer, 25, 22.
Arthur Hesselschwerdt, Martha Wilkening, 21, 21.
Harry A. Cowles, Blanche Lee Gates, 27, 20.
Henry Janek, Mary Eitrechek, 28, 24.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barry Ave., 74 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; F. Pirwitz an Ferdinand Czojchke, $2900.
Crescent Place, 217 F. westl. von Clarendon Ave., Südfront, 30 bei 161; Ida C. Jacobson an Mary R. Deal, $15,500.
George Str., 179 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 125; William Deering an Louis C. Mueller, $2850.
Herndon Str., 140 F. südl. von Grace, Ostfront, 30 bei 123.8; C. F. Lindau an Rudolph Mangold, $4300.
Irving Ave., Südwestecke Byron Str., Ostfront, 59 bei 124; Mary A. Kelly an Emil A. und Amanda Nordbrod, $5500.
Oak Place, Südwestecke School Str., Ostfront, 50 bei 125; J. A. Enander an Ada, Einer und Hilma Enander, $5000.
Ravenswood Park, W., 110 F. nördl. von Barry Ave., Westfront, 25 bei 118; Sam Brown jr. an Evart C. G. Lehmann, $4331.
Winona Str., 610 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 50 bei 130; Mary R. Deal an Ida C. Jacobson, $5000.
Winthrop Ave., 134 F. südl. von Balmoral, Westfront, 33⅓ bei 150; Edith H. Deal an Ida C. Jacobson, $2000.
Belmont Ave., 75 F. östl. von Avondale, Südfront, 25 bei 125; J. L. Siedzianoski an Benj. F. Otley, $2450.
Costello Ave., 149 F. westl. von Lawndale, Nordfront, 25 bei 150; S. E. Groß an Edward Seery, $2450.
Eldrige Ave., 316 F. nordöstl. von Milwaukee, Nordwestfront, 25 bei 125; S. Jaeger an Christian Scheffler, $2700.
Harding Ave., 263 F. nördl. von Diversey, Westfront, 24 bei 127; W. H. Giesecke an Agnes Bronder, $1350.
Kimball Ave., 210 F. südl. von Dickens, Westfront, 44 bei 180; H. Jaeschke an Auguste Jser, $1150.
Kimball Ave., 160 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 29 bei 177; Nachlaß von G. D. Tomblin an Louis und Lena Peters, $7500.
Lawndale Ave., 280 F. südl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 125; A. Gent an Elise E. Albrecht, $2750.
Sawyer Ave., 100 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 177; William L. Peterson an Johanna C. Lagoni, $7000.
Waveland Ave., 169 F. westl. von N. 40., Südfront, 187 bei 124; W. W. Wilcox an William E. Johnson, $6000.
Fisk Str., zwischen 33. und 33. Place, Westfront, 27½ bei 124; Annie Tighe an Emil und Mary Radke, $1400.
Leavitt Str., 72 F. nördl. von 33., Ostfront, 24 bei 125; William Hoy an Emanuel Svoboda und Gattin, $1250.
Ost 30. Str., 164. 25 bei 124; Horace G. Chase an Mary Elizabeth Moone, $6000.
Calumet Ave., 129 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 50 bei 129; Louis C. Miller von Akron, Ohio, an Adolph D. Winthrop, $25,000.
111. Str., Südwestecke Curtis Ave., Nordfront, 37½ bei 125; L. D. Waldron an Wm. T. Wood, $1500.
228 Baird Ave., 27 bei 125; Ambrose A. Woodruff an Augustus R. Mallory, $4300.
De Koven Str., 60 F. östl. von Desplaines, Nordfront, 25 bei 100; Mrs. R. Tomek an Gius Giano und Gattin, $2950.
18. Str., 141 F. westl. von Rockwell, Südfront, 24 bei 125; J. Thormann an John Danielson, $1650.
Erie Str., 93 F. westl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 121½; C. T. Milne an Stephen Kukla, $2950.
Ewing Str., 240 F. östl. von Blue Island Ave., Südfront, 24 bei 103; Universität von Chicago an Dom Pontagelli, $2100.
15. Str., 167 F. östl. von Wood, Nordfront, 24 bei 124; Charles Harvey an John J. Bootsman und Gattin, $2400.
N. 53. Ave., 58 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 29 bei 126; A. C. Lueder an Lena L. Helmid, $3800.
N. 53. Ave., 71 F. südl. von Superior Str., Westfront, 30 bei 125; G. Baur an Jemmina J. Fea, $2800.
Fillmore Str., 132 F. westl. von Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 125; Robert Robertson an Charles Anderson, $3700.
Flournoy Str., 75 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; George J. Richard an John T. Harding, $6000.
Frank Str., 294 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfront, 24 bei 100; J. Wilson an Sadie Bender, $2550.
Gladys Ave., 131 F. östl. von Springfield, Nordfront, 27 bei 124; James Adams an Henry Garrett, $9500.
Green Str., 150 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 25 bei 116; Harriet B. Houghton an Pauline Thomas, $4500.
Howard Ave., 269 F. nördl. von Madison Str., Westfront, 50 bei 150; Frank W. Severin an Walter S. Johnson, $1750.
Hoyne Ave., 96 F. südl. von Homer Str., Ostfront, 24 bei 100; W. Golniewicz an Simon und Mary A. Haugh, $2670.
Jackson Blvd., 246 F. östl. von Sacramento Ave., Südfront, 24 bei 121; D. J. Hennessy an Anna Beck, $7000.
Jackson Str., 98 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 24 bei 100; L. E. Parker an Daniel J. und Catherine Hennessy, $7200.
Kedzie Ave., 30 F. südl. von Schubert, Westfront, 30 bei 125; S. A. Higgins u. And. an Frederick G. Guska und Gattin.
Kedzie Ave., Nordostecke Noble, Westfront, 50 bei 125; F. J. Wickman an Albert Mielke und Gattin, $6500.
Le Moyne Str., 247 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 26 bei 162; Fred Ewart an Morris J. und Dora Kraut, $5000.
Madison Str., Südostecke Campbell Ave., Nordfront, 33 bei 121; Nachlaß von Maria Lederer an Charles F. Hanlan u. And., $6500.
1522 Milwaukee Ave., 22 bei 100; Louis Bernstein an Peter G. und Jennie Raff, $8500.
Monroe Str., 166 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 25 bei 121; L. Tree an Thomas J. Scanlon, $1625.
Oakley Ave., 72 F. nördl. von Armitage, Westfront, 24 bei 100; F. Mannheim an John A. und Agnes Wilkens, $6950.
Fremont Str., 226 F. südl. von Center, Westfront, 24 bei 125; Sophia Schroeder an Walter und Martha Meier, $6200.
Milton Ave., 116 F. südl. von Division Str., Westfront, 25 bei 100; John Nordgren an B. Lindquist & Co., $6000.
Townsend Str., 48 F. nördl. von Oak, Ostfront, 24 bei 100; Carl O. Olson an Raf Arrigo, $7250.
Ohio Str., 280 F. östl. von Franklin Ave., Nordfront, 40 bei 140; F. E. Pray an Margaret A. Creighton, $5400.
Wood Str., 165 F. südl. von Monroe, Westfront, 18 bei 100; C. Gareau an John Ackermann und Gattin, $3825.
Pratt Ave., Südostecke Bosworth, Nordfront, 57 bei 125; J. M. Carlson an W. A. G. Brownlee, $11,000.
Perry Str., 141 F. südl. von Pratt Ave., Westfront, 50 bei 122; F. J. Becker an Eliza C. Bell, $5500.
Ridge Ave., 250 F. südl. von Phillips, Ostfront, 50 bei 150; Frederick J. Barnham an Ernst und Lena Schubert, $3550.
Alexander Place, 127 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 80 bei 116; H. J. Peet an Philip Wm. Stanhope, $6400.
Barry Ave., 191 F. östl. von Ashland, Südfront, 25 Fuß zur Alley; A. Dahlin an Jos. Sutterluete, $5300.
Clifton Ave., 325 F. nördl. von Belmont, Ostfront, 37½ bei 123; Geo. W. Heinemann an Adolph F. Anderson und Gattin, $3200.
Glenlake Ave., 475 F. östl. von Southport, Südfront, 50 bei 124; Arthur W. Dickinson an Chas. Anwander und Gattin, $6500.
Naslund Place, 187½ F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 37½ bei 125; M. M. Walker u. And. an Jos. A. Geller und Gattin, $33000.
Newport Ave., 280 F. westl. von Herndon Str., Südfront, 29 bei 125; J. Oliver an Emil Mettershausen, $7200.
Otto Str., 200 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; F. H. Wolter an Garry Rich, $3700.
Roscoe Str., 201 F. östl. von E. Ravenswood Pk., Südfront, 25 bei 125; John Chaiser an Fred Beck, $3925.
Winchester Ave., 24 F. südl. von Leland, Ostfront, 75 bei 152½; E. O. Sewall an K. Franklin Peterson, $7500.
N. 42. Ave., Nordostecke Roscoe Str., Westfront, 24 bei 172; E. H. Karlsen an Chas. und Anna Jasker, $3250.
Milton Ave., 222 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 24 bei 80; G. Winsberg an Joseph Celano, $6500.
Orchard Str., 341 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 26 bei 124; John Niederehe an Aloysius Weisenburger, $9500.
Calumet Ave., 239 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 10 bei 125; L. Buckley an Wm. Schoeninger, $4250.
Hoyne Ave., 99 F. südl. von 36. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. H. Walker an James J. Cusack, $3400.
Indiana Ave., 277 F. südl. von 34. Str., Ostfront, 50 bei 160; Michael Stumer und Benjamin J. Rosenthal an Richard Harvey und Clarence Dammarrell, $43,000.
Lake Str., 141, 30 bei 180; Chas. Pope an Alfred S. Trude, $89,000.
Prairie Ave., 3755, 24⅞ bei 124; J. H. Allen an Arabella A. Gilmore, $8100.
South Park Ave., 73 F. südl. von 29. Place, Ostfront, 32 bei 110; C. S. Woolfolk an Elijah J. Fisher, $3250.
Evans Ave., 72 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 121; A. Nugent an Henry L. Hoffmann, $5100.
Lexington Ave., 191 F. südwestl. von 63. Place, Nordwestfront, 65 bei 120; W. B. Hennershеets an Walter J. und Katie E. Hills, $55.
Michigan Ave., 100 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 32 bei 161; Henry Merz an Alex und Gordon Gerrie, $7500.
Monroe Ave., 146 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 30 bei 125; M. B. Myers an Katherine Collins, $5300.
115. Place, 600 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 25 bei 210; J. B. Cochran an Jacob Herman, $3200.
Str. Lawrence Ave., 336 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 122; S. Thompson an Emma Lumpp, $3300.
Ashland Ave., 56 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 100 bei 122; T. T. Perry an Carrie P. Schultz, $7750.
Elizabeth Str., zwischen 70. und 71., Ostfront, 33⅓ bei 124; C. P. Tillmann an Julia S. Rodman, $2700.
Garfield Blvd., Südostecke Laflin Str., Nordfront, 49 bei 125; Harris Goldstein an Samuel Inlander, $12,250.
Justine Str., 56 F. nördl. von 64., Westfront, 25 bei 124; P. T. Jensen an Samuel Coundley, $5500.
Lafayette Ave., 76 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 38 bei 172; Geo. H. Gibson an Carrie Weinstein, $3000.
Polk Str., Nordost-Ecke Aberdeen Str., S. Fr., 50 bei 100, F. E. Hummitzsch an Michele und Nicola Pellegrino, $10,000.
Superior Str., Südost-Ecke Campbell Ave., N. Fr., 50 bei 123, N. W. Mut. Life Ins. Co. an Jos. und Catherine Brichetto, $4,250.
Van Buren Str., 100 F. östl. von S. 42. Ave., N. O. Fr., 25 bei 124, Arne Pederson an Henry Wendt, $6000.
Warren Ave., 134 F. östl. von Hermitage Ave., N. Fr., 25 bei 122, A. L. Jones an Frau Louise W. Andrews, $5000.
Wilcox Ave., 245 F. östl. von S. 44. Ave., S. Fr., 28 bei 121, John J. Lyons an Amelie B. und Helga E. McClenahan, $7,250.

Frei für Männer!
Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.
DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf.

Warum in die Ferne
schweifen, wenn man seine musikalischen Bedürfnisse direkt am Platze befriedigen kann? Wünschen Sie klassische oder populäre Musik? Ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Musikalien zu den billigsten Preisen findet man zu jeder Zeit im
DETMER MUSIC HOUSE,
259 Wabash Ave.
Fabrik: Ohio und Paulina Str.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3804.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Weltkrankheit!
1. Arterienverkalkung des Herzens und des Gehirns,
Ursachen, Verhütung und Behandlung mit besonderer Berücksichtigung der Lähmungen und des Schlagflusses. Von Dr. Honcamp. (Preis 0.50 M.)
2. Die Selbstvergiftung die Grundursache aller Krankheiten
„Gründliche Heilung resp. Verhütung derselben durch eine erprobte Blutentgiftungskur, Blutentsäuerung und Blutentgasung". (Preis 0,80 Mk.) Von Dr. Walser. Dieses Buch ist nicht geschrieben in unverständlichen Phrasen. Dr. Walser, der berühmte Naturarzt, schreibt einfach, klar und für jedermann verständlich. Jeder findet in diesem Buche, was er sucht; alle Fälle sind berücksichtigt. Dr. Walser gibt nicht blos die Krankheitsursache an, sondern er gibt aus dem reichen Schatze seiner langjährigen Praxis Mittel und Wege an die Hand, die jeder selbst in leichter Weise anwenden kann.
3. Die chronische Darmschwäche, das Grundübel des Kulturmenschen.
ihr Einfluß auf alle Körperfunktionen und ihre Heilung. Von Dr. Paczkowski. (0,80 Mk.)
Ferner: Kalte Füße und ihre Heilung. Dr. Orlob. (0.30 Mk.) — Die Hämorrhoiden und ihre Heilung durch ein erprobtes Heilverfahren. Dr. Paczkowski. (0.80 Mk.) — Zuckerkrankheit heilbar. Neues Heilverfahren. Dr. Rehmann. (1.50 Mk.) — Reinigung und Auffrischung des Blutes. Dr. Paczkowski. (1.50 Mk.) — Halskrankheiten und Heilung. Dr. Kollegg. (1.00 Mk.) — Gicht, Rheuma, und Heilung. Dr. Kollegg. (1.00 Mk.) — „Nervosität und Heilung". Dr. Walser. (1.20 Mk.) — „Fettleibigkeit und Heilung". Dr. Kollegg. (1.00 Mk.) — „Migräne, Kopfschmerzen und Heilung". Dr. Paczkowski. (1.50 Mk.) — „Neurasthenie und Heilung". Dr. Poche. (1.50 Mk.) — „Ohrenleiden und Heilung nach neuer gesetzl. geschützter Methode". Dr. Walser. (0,60 Mk.)
Edmund Demme, Leipzig.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag à la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Hr. M. Baumann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 16 Jahren, um die Bäckerei gründlich zu erlernen; ein frisch eingewanderter wird vorgezogen. Adr.: McHenry Bakery, McHenry, Ill.

Verlangt: 25 Männer zum Holzfällen in Kalifornien, Fahrpreis vorgestreckt. Farbarbeiter in Stadt und Land, Porters. 159 Washington Str., 3. St.

Verlangt: Pianogehäusemacher; nur erster Klasse Mann. 1317 N. Halsted Str.

Verlangt: Office-Junge, nicht über 16 Jahre, muß neben englisch auch deutsch schreiben. Stetige Stellung. Bringt Schriftproben mit. 412 N. Wood Str.

Verlangt: Bartender, muß Porter-Arbeit thun, guter Lohn und gute Behandlung für den rechten Mann. Frank Raven, Lake Str. und 15. Avenue, Melrose Park, Ill.

Verlangt: Porter, muß hinter der Bar mithelfen. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Drehbank-Arbeiter in Maschinen-Shop. Cullman Wheel Co., 1024 E. Dunning Str.

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre oder älter, in Tapetenfabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Nachzufragen Foster Ave. und Chicago & Northwestern Eisenbahn-Geleisen. Audubert Wall Paper Mills.

Verlangt: Farmarbeiter. Ross Labor Agency, 117 S. Canal Straße.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer. 287 S. Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann im Butchergeschäft, der den Wagen treiben und das Geschäft erlernen will; muß etwas englisch sprechen. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Laufjunge, über 16 Jahre. Muß auf der Nordwestseite wohnen. Metropolitan Shirt Factory.

Verlangt: Drei gute Schmiede an Wagenarbeit. 134 W. 18. Straße.

Verlangt: Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Cake-Bäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, am Wagen zu helfen, muß fahren können und in der Stadt Bescheid wissen. Kost und Lohn. Vorzusprechen Donnerstag Morgen. 654 W. North Ave.

Verlangt: Männer zum Haus-Moven. 1443 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter 2. Hand Cake-Bäcker, lediger vorgezogen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, muß englisch sprechen. Pierson's Restaurant, 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 388 Garfield Ave.

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 1202 Southport Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. Tagarbeit. 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Union-Painter, neues 2stöckiges Haus anzustreichen. 2171 N. Hamilton Ave., 3 Block westlich von Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer. 287 S. Avenue.

Verlangt: Mann, im Saloon zu arbeiten. 425 S. State Straße.

Verlangt: Erster Klasse Uhrmacher, gute Stellung; Lohn $20 die Woche, auch Sonntags. M. Wojteski, 677 Milwaukee Ave.

Verlangt: „Bench Hände" in Thür- und Fensterrahmen-Fabrik. 619 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer, stetige Arbeit, guter Lohn. 1102 Elston Ave.

Verlangt: Stukkateur, der Leisten ziehen und „molden" kann; auch Männer, mit Zement arbeiten können. Schall Block Co., 820 Elston Ave.

Verlangt: Zwei Männer, mit Schaufeln. Schall Block Co., 820 Elston Ave.

Verlangt: Guter Schreiner. 17—19 East Jefferson Straße.

Verlangt: Guter Clerk für Grocery und Market. 893 Ogden Ave.

Verlangt: Arbeitsamer älterer Mann für allgemeine und Gartenarbeit. Muß englisch sprechen. Adr.: B. 245 Abendpost.

Verlangt: Jungen zwischen 14 und 16 Jahren, in Spring-Fabrik zu arbeiten. 210 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1323 W. Str.

Verlangt: Deutscher Fuhrmann; mit Kost. 443 West Erie Str.

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 436 S. 26. Straße, zwischen Wentworth und Halsted Str.

Verlangt: Mann, drei Pferde zu besorgen und sich sonst im Grocerystore nützlich zu machen. Roscoe und Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes und Brot; Tagarbeit. 51 Willow Str.

Verlangt: Junger Mann, guter Bäckereiarbeiter, sendet Zeugnisse und gute Empfehlungen haben. Albert Kern, 332 East North Ave.

Verlangt: Junge, an Brot und Cakes zu helfen, gutes Heim für ehrlichen Jungen. 279 West 21. Place.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 2412 Wallace Str.

Verlangt: Starker Junge, an Brot; muß mit Erfahrung. 516 29. Str., nahe Butler.

Verlangt: Junger Mann, nicht über 20 Jahre, mit Erfahrung in Butchershop, für Bäckerei, 256 West North Ave.

Verlangt: Jungen, von 16 Jahren, in Grocery, Bestellungen abzuliefern. 1490 Diversey Boul.

Verlangt: Ein guter Blackmith an Wagenarbeit. 507 Elston Ave.

Verlangt: Starker Mann, für Porter- und Janitor-Arbeit; guter Lohn. „The Globe", 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, an Brot zu helfen; stetig. 277 Grand Ave., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Guter „Trimmer" an Chop-Westen. 745 Elston Ave.

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener Kellermann, jenseit Platschenwaschen. Nachzufragen Abends, zwischen 5 und 6 Uhr, oder Vormittags bis 9. Otto Schmidt Wine Co., 2818 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit im Delikatessen (Liverpool). Vorzusprechen 4328 N. Clark Str., Ecke Rosemont.

Verlangt: Junger Mann, der schon an Cakes gearbeitet hat; guter Lohn. 738 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, einer mit Erfahrung vorgezogen. 720 E. Belmont Ave.

Verlangt: Guter, starker Junge, an Cakes zu helfen. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Painterhelfer. 540 East Belmont Ave.

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen; hat Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Mann, vier Pferde zu besorgen und sich um's Haus herum allgemein nützlich zu machen; Lohn $28, Zimmer und Kost. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Painters und Paperhänger. 995 West Chicago Ave.

Verlangt: Agenten für neues Prämien-Bücher in allen Sprachen für Chicago und Umgegend. $9 bis $12 per Woche, Kommission und Carfare. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Ablieferer und Kollektor. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Saloon-Porter, 241 South Water Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Tagelöhner, außerhalb der Stadt; guter Lohn. Nachzufragen: Zimmer 8, Drexel Hotel, 259 S. Clark Str.

Verlangt: Junger, deutscher Saloon-Porter, muß reinlich, nüchtern und fleißig sein; guter Lohn. 6656 Halsted Str.

Verlangt: Junge, an Cakes, mit Erfahrung; Tagarbeit. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Carpenters und Cabinetmakers. 19 East Randolph Str., Mr. Kreuz.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Porters, $8—$12; Lunchmann, Küchenhilfe; Tischler, 35c Stunde, stetige Arbeit; Farmers. 75 La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Bartender und ein Porter. 767 West Irving Park Boul., Excelsior Park.

Verlangt: Carpenters. 233 East Randolph Str., Zimmer 517.

Verlangt: Guter Carpenter an Reparaturarbeit; Deutscher oder Schweizer vorgezogen. 40 Fremont Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon und Küche; guter Lohn. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Carpenter oder Millwright für allgemeine Reparaturen in Fabrik. Adr.: P. 349 Abendpost.

Verlangt: Ein deutscher Junge, 2 Pferde zu besorgen, Board und Lohn. Majestic Cleaners, 4358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 1142 Pierce Blvd.

Verlangt: Bushelman. M. Born & Co., 335 State Straße.

Verlangt: Zehn Jungen, über 16 Jahre alt, für Candy-Fabrik. Nur willige Arbeiter brauchen sich zu melden. Guter Lohn, angenehme, reine und helle Arbeitsstätte. Ruedheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Str.

Verlangt: Rug-Weber, an Fluff Rugs; auch ein Zuschneider. Whitmer & Co., 304 West 63. Str.

Verlangt: Carriage Painters und Stripers, erste Klasse Arbeiter, an Wagenarbeit. Volk Bros., 359—367 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 1665 West North Ave.

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren. North Chicago Printing Co., 143 Wells Str.

Verlangt: Knaben, die Bäckerei zu erlernen. Müssen über 16 Jahre alt sein. 130 Orleans Str., nahe Erie Str.

Verlangt: Gute Schmiedehelfer. 189 Wells Str.

Verlangt: Ein guter, fleißiger Porter. 2220 State Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Verkäufer an Dry-Goods. 347 E. North Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit im Hause und Hofe; $10 bis $15 monatlich, Room und Board. 1554 35. Straße.

Verlangt: Einige junge starke Männer und tüchtige Wächter an Karousel zu arbeiten. E. Jager, 147 Beach Ave., nahe St. Louis und North Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, älterer Mann vorgezogen. 4939 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann für Haus- und Gartenarbeit. 1677 Wellington Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren, um das Schildermalen zu erlernen. Nur Deutsche können. 677 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter junger Porter. 144 Michigan Str.

Verlangt: Painters. (Unionleute). Theo. Ebert & Co., 188 Center Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot. 502 Wellington Straße.

Verlangt: Barbier. 1638 West 47. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um das Barbier-Geschäft zu erlernen in 8 Wochen. 80 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Butcher von 18 bis 24 Jahren. 342 Augusta Straße.

Verlangt: Junge von 16 Jahren in Grocery. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Gebrüder Schultz, Sheffield und Clybourn.

Verlangt: Laufbursche. 602 N. Lawndale Avenue, nahe Grand Ave.

Verlangt: Zwei gute Deutschleifer. Central Architectural Iron Works, 4101—4107 La Salle Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, Zeitungen zu tragen. Stetige Arbeit etc. Adr.: P. 218 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: P. 217 Abendpost.

Verlangt: Drivers für Cinderwagen. Deutsche, verheirathete Männer vorgezogen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1387 Fulton Str.

Verlangt: Gewandter, erfahrener Mann, um Rechnungen einzukassiren. Englisch und deutsch sprechend. Alter und Referenzen angeben. Adr.: P. 280 Abendpost.

Verlangt: Sander (Trim), Moldings. Brunswick-Balke Frame Co., 249 Wells Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein starker, fleißiger Mann für 4 Pferde zu besorgen und Orders abzuliefern. Nachzufragen Magazin. 787 Armitage Ave.

Verlangt: Junge in Wurstfabrik zu arbeiten, ein besserer Platz. Magazin. 787 Armitage Ave.

Verlangt: Gordon Hebard. Ryan & Hart, 18 Custom House Place.

Verlangt: Barbiere, 815, 813, 815, 813; kurze Stunden. Lund, 815 E. 7. 134 ...

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Twelfth Night."
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „About Town."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The New York Idea."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „The Second in Command."
Bush Temple. — „Dora Thorne."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Coliseum. — Ringling Bros.' Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender wünscht Stelle. Spricht deutsch, englisch und skandinavisch. 111 S. Morgan Str. Hegelund.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 26, 6 Monate im Lande, deutsch, polnisch und etwas englisch, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: U. 709 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht irgend welche Beschäftigung; ist auch willens, Pferde zu besorgen. 8732 Houston Ave., South Chicago.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Haus- und Yard-Arbeit. Adr.: B. 218 Abendpost.

Gesucht: Strebsamer junger Mann, der gut waiten und bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: B. 206 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Konditor sucht Stelle als Cake-Bäcker. Kayser, 1055 Wolfram Str.

Gesucht: Kommis, 21, deutsch und englisch, mit guten Referenzen, wünscht seine Stelle zu ändern. J. H., 75 West 19. Straße.

Gesucht: Ein gelernter Millwright Steindrescher sucht einen steigen Platz. 906 W. 21. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 15 Meyer Court.

Gesucht: Junger Painter sucht Arbeit; kein Union Painter. Selbst vorzusprechen. 143 East Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche allgemeine Arbeit. 161 East Fullerton Ave.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Stelle, Pferde zu besorgen, im Treibhaus zu arbeiten oder sonstige Arbeit. 658 Diversey Boul., hinten.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Stelle als Porter im Saloon. 385 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Wagner sucht stetige Arbeit. 658 Diversey Boul., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Painter sucht stetige Arbeit. Adr.: B. 247, Abendpost.

Gesucht: Cake-Bäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbständig. — Graves, 146 S. Halsted Str. mido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Stelle. Adr.: O. 681 Abendpost. mido

Gesucht: Junger kräftiger Mann, guter Pferdepfleger, sucht Stellung irgend welcher Art. Adr.: B. 212 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Mann, spricht 4 Sprachen und ist schreibkundig, sucht Stelle. Adr.: O. 638 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren, mit etwas Erfahrung in der Cake-Bäckerei, sucht stetige Tagarbeit ohne Board. G. Kamtner, 234 W. 46. Straße.

Gesucht: Mann, mittleren Alters, gedienter Kavallerist, ein guter Reiter und Fuhrer, sucht Stelle als Reitknecht, Kutscher; versteht auch Gartenarbeit; gute Empfehlungen. 856 Melrose Str., hinten.

Gesucht: Zwei Drygoods-Verkäufer, 20 und 25 Jahre alt, suchen Stelle; haben gute Empfehlungen; sprechen deutsch und ungarisch. Adr.: 36 Cass Str.

Gesucht: 2 erfahrene Bäcker, erste und zweite Hand an Brot, Biscuits und Rolls, suchen stetigen Platz in einem Shop. Referenzen. Zu erfragen bei Jacob Mueller, 32 Belden Court. Bethesda-Heim. Beginnt 464 Belden Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte, deutscher, starker Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 962 Belleplaine Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 34 Jahre, noch nicht lange im Lande, wünscht stetige Stelle als Sattler, Lackirer und Wagen-Painter, kann auch Polsterarbeiten machen. Schreibt oder sprecht vor. 739 N. Ridgeway Ave., Basement.

Gesucht: Junger Grobschmied-Helfer sucht stetigen Platz. M. Stoniza, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Deutscher mit guter Schulbildung sucht Beschäftigung. Adr.: B. 244 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, thut auch Porterarbeit. Leo Rik, 145 Wells Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen. 5017 Loomis Str.

Gesucht: Uhrmacher, erste Klasse Arbeiter, 17 Jahre im Fach, sucht sofort Stellung. 516 Noble Str. mido

Gesucht: Junger Deutscher, zugereist, sucht Stelle in der Konfektions-Branche. Kaplan, 490 Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, am Wagen zu helfen; spricht auch englisch. 41 Burling Str.

Gesucht: Eine dritte Hand sucht Stelle an Brot oder Cakes. Bitte, selbst vorzusprechen. 141 Bissell Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Kutscher, habe die beste Empfehlung. Adr.: U. 703 Abendpost. dimi

Gesucht: Helfer an Cakes sucht stetigen Platz. — 960 N. Franklin Str., oben. dimi

Gesucht: Ein Brotbäcker (dritte Hand) sucht Stellung mit Board und Room. Frank Kirchmeier, 280 Fifth Avenue. dimi

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer und Anstreicher sucht Arbeit. Adr.: B. 218 Abendpost. 23ap,1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Arbeit. 4460 Fifth Ave. dmi

Gesucht: Starker deutscher Mann, 22 Jahre alt, sucht Stellung als Carpenter oder in irgend einer Maschinenfabrik. Nachzufragen: 165 Ontario Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mann (29), Kellner, sucht Stelle. 132 Sherman Str. Karl Weber. mdimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger adretter Mann oder Mädchen, sich im Haushalt nützlich zu machen und am Tisch aufzuwarten. 3918 Lake Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung für Restaurant oder Saloon zu führen, gute Erfahrung. Adr.: B. 222 Abendpost.

Gesucht: Nettes, junges Ehepaar sucht Stelle; auch außerhalb. 76 La Salle Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen in Westen-Shop. — 825 Cleveland Ave., hinten. 24aplwX

Verlangt: Mädchen zum Nähen in Schirmfabrik, stetige Arbeit. 252 Franklin Str., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen zum Rocksteppen und zum Taschenmachen an Shop-Röcken. 858 W. 20. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen bei Kleidermacherin. 414 Garfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods-Verkäuferinnen.— 1450 Ogden Ave.

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. — Mantner Bros., 167 Wabash Ave. mi—sa

Verlangt: Gute Waistmacherin bei Kleidermacherin. Mrs. Klotz, 745 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, zum Einwickeln und Verpacken von Candy. Nur solche, die arbeiten wollen, brauchen sich zu melden. Guter Lohn, angenehme, reine und helle Arbeitsstätte.
Rueckheim Bros. & Eckstein,
Peoria und Harrison Str. 24apX

Verlangt: Mädchen, im Laden zu helfen. Ansbach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Kleidermachergehilfin. 342 Nord Hoyne Ave., oben, hinten. dimido

Verlangt: Fünf Drygoods-Verkäuferinnen; guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag Morgen. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, muß deutsch sprechen und den Laden selbständig führen können. Kurze Arbeitszeit. Merzbach's Bäckerei, 551 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 807 W. 19. Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Anständiges Mädchen für den Bäckerladen zu besorgen. Anzumelden 426 Ost 26. Straße. dimi

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. di—sa

Verlangt: Mädchen, das englisch und deutsch sprechen kann in Bäckerei. 6011 Washington Ave. dmi

Verlangt: Gute Näherin an Damenkleidern. Guter Lohn. 437 W. Belmont Ave. dmi

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. somodimi

Verlangt: Mädchen zum Erlernen von leichter künstlerischer Arbeit, $5 per Woche im Anfang. Ständige Beschäftigung. Fritz Frantzen & Co., 296 Milwaukee Ave. 20ap2wX

Verlangt: Mädchen um Office zu besorgen und rein zu halten. Nachzufragen mit Zeugnissen um 4 Nachmittags. Dr. Frank Conroy, 1960 Evanston Avenue. 20ap1WX

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen, bei Damen-Kleidermacherin. 199 East North Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen für 9 Monate altes Baby und bei zweiter Arbeit zu helfen. Referenzen. 214 Winthrop Ave. midofr

Verlangt: Köchin. David Loeb, 299 S. Clark Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, beim Kochen zu helfen und Küchenarbeit zu thun. Gutes Heim. Daley Waterloo, 1158 W. Chicago Ave., nahe California Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 847 Hirsch Str. mido

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Evanston. Guter Lohn. Nachzufragen F. H. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 35.

Verlangt: Gute stetige Frau zum Waschen und Reinmachen von Tafelsilber. Nachzufragen bei Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Famalie, guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., dritter Floor. midofr

Verlangt: Köchin und Küchenmädchen für Restaurant. 1458 Ogden Ave.

Verlangt: Eine gute ungarische Köchin. Kommt sofort. 446 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, auf 18 Monate altes Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen; muß etwas englisch sprechen. 4530 Oakenwald Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5206 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, das beim Waschen und Bügeln helfen will. Empfehlungen verlangt. 3612 Grand Blvd. mido

Verlangt: Haushälterin in den 30er Jahren, ohne Anhang, bei Wittwer mit Sohn. Kommt fertig zur Arbeit um 5:30. 329 N. Albany Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1525 Milwaukee Ave., Grocery.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1857 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit. 430 Larchmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2476 Lakewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei jungem Ehepaar mit einem Kinde; stetige Stellung; leichte Arbeit; guter Lohn. 499 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1413 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche zu helfen. Guter Lohn. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 205 Wells Str.

Verlangt: Gute Frau, mittleren Alters, oder Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 6124 Sangamon Str.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Referenzen verlangt. 49 St. James Place, 2. Flat, nahe North Clark Str. mido

Verlangt: Eine arbeitsame Haushälterin. 140 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1728 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Mädchen im Restaurant zu arbeiten, guter Lohn. 1460 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und telephoniren können. — Zwei in Familie. 1035 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen, kein Waschen, guter Lohn. 4530 Oakenwald Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 20 Jahren für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. — 4446 Berkeley Ave., 3 Blocks östlich von Cottage Grove.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, kann zu Hause schlafen, Abends und Sonntags frei. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Ein besseres Mädchen, auf ein Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen. — 37 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen, in Restaurant-Küche zu arbeiten, Lohn $7. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Frauen oder Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn und Zimmer. Restaurant. — 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5. — 814 Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Lohn $5. 1259 Rokeby Str., 2. Floor. mifr

Verlangt: Scheuerfrau. 1450 Ogden Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 East North Ave.

Verlangt: Frau, zum waschen, bügeln und putzen. 69 Grant Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; deutsches bevorzugt. 449 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1936 Oakdale Ave., 2. Flat, „E."

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; braucht nicht zu waschen. Mrs. E. Winter, 5736 Drexel Ave.

Verlangt: Ein nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Personen, 2. Flat, keine Hausreinigung. Heß, 402 W. 64. Straße, nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Weinbergs Millinery, 924 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Zwei gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Boardinghaus. Mrs. J. B. Ditto, Riverside, Ills. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, keine Hausreinigung. 1520 Oakdale Ave., 1. Flat, links. Straus. dimi

Verlangt: Eine Köchin, muß allgemeine Hausarbeit verrichten, kleine Familie, guter Lohn. 4527 Ellis Avenue. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. Keine Wäsche. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 671 Ost 48. Str., nahe Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen zum Aufwarten in Restaurant. 242 Clybourn Ave. dmi

Verlangt: Eine erfahrene, katholische Pflegerin mittleren Alters für auswärts. Vorzusprechen bei Dr. C. Pushed, 192 Washington Straße, 11 Uhr Morgens. dimi

Verlangt: Nettes junges Mädchen für kleines Flat bei der Hausarbeit mithelfen. Anzufragen: 288 Indiana Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, kein Kochen, guter Lohn. Anzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave., nahe Center Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei erwachsene Personen. Fünf-Zimmer-Flat. Gutes Heim und Lohn. 5154 Indiana Ave., zweites Flat. dimisa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters bei Hausarbeit mitzuhelfen. Keine Wäsche. Bester Lohn. 4408 N. Ashland Ave. Nehmt Clark Str. und Evanston Car bis Eltes Ave., dann 2 Blocks östlich laufen. 18aplwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen in kleiner Familie. 5482 Greenwood Ave.

Verlangt: Frau, zum Reinemachen. 1326 George Str., oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und stetige Stellung für die rechte Person; Frühjahrs-Hausreinigung besorgt; muß kochen können usw.; Lohn $5.00. Persönlich vorzusprechen: 938 Flournoy Str., Westseite, W. O. Lewis.

Verlangt: Deutsches Mädchen im Saloon, der Frau zu helfen. Frisch eingewandertes vorgezogen. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 973 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, ein 18 Monate altes Baby zu beaufsichtigen; braucht nicht englisch zu sprechen. 3126 Wentworth Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 593 Southport Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin, im Restaurant; muß englisch sprechen; $4.50 die Woche. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau, Wäsche, scheuern zu besorgen und Erholungszimmer zu beaufsichtigen. Nachzufragen: Huyler's, 159 State Str.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, auf ein Kind acht zu geben und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 88 Potomac Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, deutsch-englisch, die Lust hat zum Geschirrwaschen. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Geschirrwascherin im Restaurant. 644 N. Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Köchinnen, zweites Mädchen, 100 für Hausarbeit. Stellungen frei. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 218 Ems Str., 1. Etage. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, Lohn $6. 2283 Evanston Ave., Ecke Winona, Nordseite.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1385 Congreß Str., nahe Albany Ave.

Verlangt: Köchin, $7, keine Wäsche: Küchenmädchen, $6, keine Sonntagarbeit, kurze Stunden; viele Mädchen für andere Arbeiten; Haushälterinnen, Stadt und Land; gute Plätze. 76 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. L. Turisas, 3641 Grand Boul.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; deutsch oder ungarisch. 32 Grove Place.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 370 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1629 Barry Ave., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, $7.00. 1717 Deming Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Frühjahrsreinigung. 5550 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 582 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 4jähriges Mädchen und bei leichter zweiter Arbeit mitzuhelfen. Guter Lohn. 5175 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, muß englisch sprechen. Lohn $6 die Woche. 4524 Lake Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, keine Wäsche. Sprecht vor 9 Uhr Morgens, 309 Clybourn Avenue. Office. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Bäckerei. 1647 Wrightwood Ave. mdimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein und fähig und willig, alter Dame aufzuwarten, Empfehlungen. — Mrs. C. Wehrli, 174 37. Straße. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau mit 7jähr. Knaben, tüchtig in Allem, wünscht als Haushälterin unterzukommen. Adr.: B. 214 Abendpost. misamo

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht böhmisch. 324 Robert Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 65 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen, geht auch aus. Mrs. Siegel, 103 East North Ave., Store.

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen. Schruben, 484 Sangamon Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 161 Mohawk Str., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht stetigen Platz. Bitte, vorzusprechen. 298 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 26 Howe Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 853 Ward Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen. 1319 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 82 Austin Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. Steiner, 113 Diversey Court.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit als Zigarrenmacherin; hat ausgelernt und besitzt Erfahrung. Bauer, 381 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1011 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. 318 Larrabee Str.

Gesucht: Junge alleinstehende Frau, kann kochen, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen 56 Rees Str.

Gesucht: Wittfrau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. M. O. 145 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Bitte selber vorzusprechen. 189 Clybourn Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 814 W. 21. Place.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5042 Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 34 Alaska Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Haus; geht auch reinmachen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 116 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Miß Putz, 85 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 500 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Ungarisch slawisch sprechende Frau sucht Vormittags Arbeit. 53 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze in der Nähe; spricht nur ungarisch. 806 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 240 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Intelligente Frau sucht von besseren Häusern, Modisten, Blumen, Kleider und Wäsche zum Ausbessern. Th. D., 575 Ogden Ave., 3. Flat. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei deutscher Familie. Bitte vorzusprechen oder zu adressiren, H. Sch., 5006 Throop Str. dimi

Gesucht: Wittwe mit 8jähriger Tochter wünscht einen anständigen Platz, um selbständig den Haushalt zu führen. A. Sacht, 1453 Newport Ave. dmi

Gesucht: Anständige deutsche Frau mit kleinem Kind sucht Stellung als Haushälterin, es wird mehr auf gute Stelle, denn hohen Lohn gesehen. Adr.: B. 225 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn. Kinder ausgeschlossen. Bitte persönlich vorzusprechen. 252 Dayton Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Eine erster Klasse Lunchköchin sucht Arbeit in einem Saloon. 44 Wells Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 33 Rees Str., 1. Floor, hinten. mdmi

Gesucht: Junges, gebildetes Mädchen wünscht Stellung als Kindergärtnerin; spricht deutsch, kein englisch. Frisch eingewandert. Gehe auch als zweites Mädchen in bessere Familie. Lohn $6. Beste Referenzen. 779 N. Western Ave., 2. Flat. Rommel. dmd

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder in Lunchroom. 275 W. Jackson Boulevard. modimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 30c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19aplmX

—Achtung!— —Billige Möbel!—

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

—Auktions-Verkauf!—

Die Möbel des Sir William Hotel, Nr. 68, 70 und 72 E. Randolph Str., am 26. und 27. April, 10 Uhr Vormittags, in dem Hotel. Parlor-Möbel, feine Messing- und Eisenbettstellen, gute Haar-Matratzen, Federkissen, Bettzeug, Spitzen-Gardinen, Teppiche, Office-Möbel, Geldschrank, Gas-Fixtures, electrische Fächer etc. Muß sofort nach dem Verkauf fortgebracht werden. Der Inhalt von 55 Zimmern. mido D. Long, Versteigerer.

Zu verkaufen: Kleiderschrank, Eisenbettstelle etc. 529 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle und Gasofen. 69 Grant Place.

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel. 1541 Oakdale Ave., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Kochofen, $5. 150 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Alle Möbel; wegen schneller Abreise. Rengo, 365 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung in gutem Zustande, billig. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 347 Noble Str., 2. Floor, Front. dmi

Bargain!—Feines neues Parlor-Set, spottbillig. 589 Burling Str., 1. Flat, nahe Wrightwood Ave. dimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.

Julius Bender

230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

—— Fred Bender, etablirt 1883 ——

Wabash Ave. und 14. Straße.

Laden-Einrichtungen für Groceries. Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1J

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m

—Theo Goodkind—

Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

Adolf Bender,

217—219 Milwaukee Avenue,

nahe Halsted Straße,

verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Saloon-Einrichtung wegen Umzugs sehr billig. 4862 State Straße. midofrsa

Wir verkaufen Store-Einrichtungen für allerlei Geschäfte, neu und alt, billiger wie jedes andere Geschäft in der Stadt. Kauft keine Fixtures, bis Ihr unsere Preise habt. American Store Fixtures Co., 98—100 S. Halsted Str. mifr

Wir haben 10 Butcher-Eisschränke zu verkaufen, sehr billig, so gut wie neu. American Store Fixtures Co., 98—100 S. Halsted Str. mifr

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Confectionery, Icecream mit Soda-Fontäne. 304 Cleveland Ave. Keine Agenten.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich, $4—$6 den Monat. Die feinste Auswahl hochfeiner Pianos diese Woche zu Schleuderpreisen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl. Wir erwähnen nur einige unserer Muster-Bargains, wie folgt: 5 echte Chase Pianos von $140 bis $225; Steinway, gebraucht, $105 und $145; Knabe, wenig gebraucht, $145 und $250; Kimball, $65 und $110; Emerson, $140; Bauer, $65; und viele andere wohlbekannte Fabrikate zu stark reduzirten Preisen. Stark Pianos, $350 bis $750, zu speziellem Rabatt diese Woche. Gebrauchte Square Pianos und Orgeln, $10 bis $25. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 20ap*X

Verschleudere sofort neues Piano; jetzt im Lagerhaus. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Muß mein feines Piano bis zum 1. Mai verkaufen; verlasse die Stadt. 80½ Seeley Ave., nahe Adams Str.

$110 kaufen schönes Washburn Upright Piano, $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 22aplw

Familie verläßt Stadt, verschleudert $400 Upright Piano für $70. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted. 20aplw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Laden für Meat-Market, 15 Jahre alter Platz. 1109 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schöne, helle 4- und 5-Zimmer Wohnungen, mit Badezimmer, 3739—3741 N. Hermitage Ave., zwei Blocks von der Chicago & Northwestern-Bahn und Clark Str. elektrischen Cars. Näheres: G. F. Kellner, 4291 N. Clark Str. midosa

Zu vermiethen: Store, Ecke North Ave. und Orchard Str.; passend für Apotheke.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Ein gutgelegener Store mit Wohnzimmern dahinter. Mäßiger Preis für gute Leute. 667 Lincoln Ave. 3aplw

Zu vermiethen: Livery-Barn für 20 Pferde und 4 Zimmer Cottage. 109—111 Fullerton Ave. Nachzufragen: 348 Clybourn Ave., Meatmarket. dmi

Zu vermiethen: Schneider-Werkstätten. Ein bis drei Floors für Schneider-Werkstätten. Alle hell. Nachzufragen bei der International Chemical Company, 868 N. Lincoln Str. 20aplwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, gutes Heim. 83 W. Van Buren Str. mifr

Deutsche Frau wünscht Boarder, 2 bis 4, oder nimmt Wäsche in's Haus. 166 Gault Court, 2. Stock, hinten.

Verlangt: Boarder bei zwei älteren deutschen Leuten. C. Homuth, 956 W. 13. Straße.

Zu vermiethen: Freundliches Frontbettzimmer an einen oder zwei Herren. 399 Grand Ave., 3. Flat. mifr

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer, $1.50. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer bei Wittwe. 540 Wells Str.

Verlangt: Boarder; helles, gemüthliches Zimmer; beste Kost; nahe Hochbahnstation und Car. 344 Dayton Str., nahe Center Str.-Hochbahn und Car.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, bei Wittwe. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, $1.50 327 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, preiswerth. 430 W. Van Buren Str., 2. Flat. 23aplwX

Verlangt: 2 anständige Roomers. 354 Cornell Str., 2. Flat. dmdo

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer für zwei Herren oder Ehepaar. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted. 20aplw

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, auch mit Kost. 82 West Lake Str. 18apr,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Hübsches, ruhiges Schlafzimmer, Westseite. Preisangabe. Adr.: B. 207 Abdp.

Zu miethen gesucht: Haushaltungsräume, ungeheizt, sofort, Front-Flat, Nordseite. Antwort an Flat H, 219 Belden Ave. mido

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht gutes Heim mit einfacher Arbeiterkost bei älterer Frau oder Ehepaar; bezahle mäßigen Preis. Spreche vor nächsten Sonntag. Adr.: B. 242 Abendpost.

Intelligenter Handwerker wünscht bei alleinstehender Frau ruhiges, nettes Zimmer. Gute Car-Verbindung nach Oak Park Bedingung. Adr.: B. 246 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein kleines Flat von 2 bis 3 Zimmern, zwischen North Ave. und Lincoln Ave. Adr. M. O. 159 Abendpost.

Verlangt: Ein Doppelstore und Flat, geeignet für Grocery und Market, Ecke Francisco und Waveland. Anzufragen im nächsten Laden. 22aplwX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Amerikanisches, behördlich privilegirtes, amtlich diplomirtes, Einziges Englisches Spezial Sprach-Institut, 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vormittags 9 bis Abends 10 Uhr; Sonntags 10—12 für Eingewanderte aller Nationen! — Wir verabscheuen hohlklingendes Anpreisen, verlockende Versprechungen, widersinnige Behauptungen etc. und offeriren zwanglose Besichtigung unserer Zentral- und Zweiglokale und kostenfreie Probelektionen, um unsere unübertreffliche Lehrmethode, Ausbildung und vortheilhafte Unterstützung jedes einzelnen Schülers thatsächlich zu beweisen. Englisch sprechen, schreiben und lesen im 4 monatlichen Abendkursus garantirt! Liberalste Berücksichtigung Unbemittelter und Arbeitsloser! Dr. P. F. Compart, Superintendent. 13apsasomomilm

——Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit!——
—Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen— Nur amerikan. Lehrer, Damen u. Herren, Tags u. Abends, auch Sonntags. Unübertroffener Privatunterricht $3 monatl. „Völlig kostenfreier Zirkelunterricht (keine Klassen!) während des ganzen Sommers (6 Mon.!) für alle unsere Schüler u. speziell Eingewanderten u. allen, die sonstwo ohne Erfolg studirt haben empfohlen. Einzige Schulen, die solches Anerbieten aufrecht erhalten. Auskunft u. Kataloge frei. — Wir eröffnen am 1. Mai eine zweite Schule (Downtown) u. erbitten jetzt alle Anmeldungen an: —Die Deutsch-amerikanischen Privatschulen— ältesten, größten, besten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Av. 16apdimisalm

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7ablmX

Arthur Hirsch, Violinlehrer,
Kemper-Gebäude................164 O. North Ave. 17,20,24,27ap1,4,8,11mi

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. Kostümgeschäft 526 N. Clark Str. Tel. Black 744. 12aplmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Alte Dame, zu irgend einer Stunde des Tages, als Damen-Gesellschafterin. 917 N. Halsted Str.

Gebildete junge Dame sucht edelgesinnte Musikfreundin, die ihre geprüft gute Stimme ausbilden läßt. Adr.: B. 236 Abendpost.

Warnung! Hiermit zur Kenntniß, daß ich nicht verantwortlich bin für Schulden, die meine Frau, Maria Weckart, in meinem Namen macht, da sie mich verlassen hat. Michael Weckart, 569 Sedgwick Str.

Sämmtliche Tapezier- und Painter-Arbeit gut und billig ausgeführt. Adr.: B. 233 Abendpost. mido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Sämmtliche Tapezierer u. Painterarbeiten gut und billig unter Garantie ausgef. Biß, 64 Montana Str. 16dplwX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 2ap*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd. 165 Lubeck Str.

The Aquarium, 1068 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13aplmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2mz3mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Geschäft für $200, passend für eine Frau. $100 monatlicher Verdienst. Adr.: B. 215 Abendpost.

Zu verkaufen: Altetablirtes Candy-, Bäckerei- und Delikatessengeschäft. Guter Verkaufsgrund. 4 Zimmer hinterm Store. 1143 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei mit oder ohne Grundstück für irgend einen Preis wegen Familienangelegenheiten. Adr.: B. 241 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Confectionery Store mit Wohnzimmern, 1001 W. Van Buren Str.; muß heute verkauft werden. Arthur, 209 State Str.

Zu verkaufen: Elektrisches Geschäft, Gelegenheit für Lebenszeit, für baar. 113 E. 22. Straße. mido

Zu verkaufen: Ein alt-etablirter Cash-Grocerystore wegen Abreise billig. 5632 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, werth $500, verkaufe für $325 in dieser Woche. 454 East Belmont Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Notion-Store, keine Agenten. 264 Washburn Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladengeschäft; Einnahme $25. 21 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Gute Hufschmiede. 924 Sheffield Avenue. mido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei auf der Südseite. Ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. Näheres 2324 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Gutgehender Schul-Store mit Candy und Eiscream-Einrichtung, Zigarren und Tabak. 425 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte, wegen Abreise. 633 Fulton Str.

Zu verkaufen: Saloon, seit Jahren mit Erfolg betrieben; eigene Lizens. 183 West Van Buren Str.

Zu verkaufen: Saloon, mit Licens, alter Platz, billig; Eigenthümer will Chicago verlassen. Adr.: B. 237 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Notion-Store, 510 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Ein altes Färberei- und Reinigungsgeschäft. Sehr guter Platz, billig. 63 N. State Str.

$300 kaufen sogleich Candy-, Zigarren-, Notion-, Schulstore, letzter Eigenthümer 15 Jahre, gutes Auskommen garantirt, 5 feine Zimmer mit Store nur $16 Miethe. 939 N. Halsted Str., nahe Garfield Av.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, mit schöner Wohnung. 167 Burling Str., Nordseite.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, täglich Einnahme $70; solche Gelegenheit kommt nicht wieder; seht's an. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Habe 20 gute Saloons zu verkaufen; von $500 bis $8000. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Butcher- überhaupt Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme. 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei an Milwaukee Ave., mit Wholesalegeschäft und Stock oder ohne, das beste Geschäft an der Avenue, wegen Zurückziehen vom Geschäft; Theil baar, Theil auf Abzahlung. Adr.: O. 656 Abendpost. 20apsamomidosa

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, preiswerth. 274 W. Harrison Str. sami

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei, Nordseite, $25 Einnahme, muß wegen anderem Geschäft billig verkauft werden. Adr.: B. 229 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Kein Basem't. Adr.: L. 614 Abdpost. 23aplwX

Zu verkaufen: Saloon, 126 S. Clinton Straße. dimido

Zu verkaufen: Umständehalber, Schuh-Shop, billig. 129 Schiller Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, Downtown, seit langen Jahren im besten Gange, eigene Fixtures und Lease, billige Miethe, über $1500 Stock, neue Lizens bezahlt, muß wegen Krankheit billig verkaufen, nur Jemand, der mindestens $2500 hat, braucht zu antworten. — Adr.: U. 710 Abendpost. di—sa

Zu verkaufen: Store, Groceries, Zigarren und Candy, guter Platz. 356 26. Str. 22aplw

Gute Gelegenheit! Saloon zu verkaufen oder zu vermiethen, wäre auch gutgelegen für einen Drugstore. Nachzufragen bei dem Eigenthümer E. Lambrecht, 11309 Michigan Ave., Roseland. 20aplwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt mit etwas Vermögen in einem gutgehenden Geschäft, mit oder ohne Stelle. Adr.: B. 219 Abendpost. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir bieten folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum zum Kaufe an:

$5000—5%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$15,000
$4000—5%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$9000
$3500—5½%,	5 Ja.,	Grundeigenthumswerth	$8000
$2400—5½%,	5 Ja.,	Grundeigenthumswerth	$5600
$1400—6%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$3200
$700—6%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$3200

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 14ap*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Gutgehende Fabrik verkauft Aktien, um ihr Geschäft zu vergrößern. Gute Geldanlage mit großem Profit. Adr.: B. 223 Abendpost. midofr

$1300—$1500 zu verleihen auf Grundeigenthum zu Privatleuten. Adr.: U. 712 Abendpost. dmdo

Zu leihen gesucht: $5000 für 5 Prozent auf ein $17,000 Grundstück. Erste Mortgage. Adr. B. 201 Abendpost. modimi

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten, Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22js*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsches Mädchen, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes von 30 bis 40 Jahren zwecks Heirath zu machen. Vermögen und gute Stelle erwünscht. Adr.: B. 221 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ich suche für meinen Freund, einen deutschen Herrn vom Adel, Reserveoffizier und Doktor der Medizin, die Bekanntschaft einer vermögenden Dame oder deren Angehörigen zwecks Heirath zu vermitteln. Dr. Bessette, c.o. Hotel Bismarck. mifr

Heirathsgesuch: Wittwer, mit 2 Kindern, 6 und 4 Jahre, bin 30 Jahre alt, fuche Handwerker, habe etwas Vermögen, suche Bekanntschaft mit alleinstehender Wittwe oder Mädchen, nicht über 35 Jahre alt, zwecks Heirath. Deutsch-Ungarin nicht ausgeschlossen. M. O. 158 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständige katholische Wittwe mit zwei kleinen Kindern und sehr schönen Haushaltung möchte mit einem anständigen Herrn in Verbindung treten zwecks Heirath. Einer mit guter Stellung und Verdienst und etwas Vermögen, am liebsten Geschäftsmann. Nur Briefe mit voller Adresse werden beantwortet. Agenten, Schwindler und Trinker verbeten. Adr.: B. 211 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um Geld zu sparen, wenn Euer Dach leckt, schickt Postkarte nach der Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Phone Humboldt 1283. 9mz1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser kaufen Sie für $1. Untersuchung frei. F. Wieneke, Optiker, 1200 W. 63. Str. 24aplwX

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 2mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Ein Snap!

20 Acker Obst-, Gemüse- und Chicken-Land im Mittelpunkt von Michigan; nahe County-Sitz und Eisenbahn und feinem See; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume. Der Boden hat Ertrags-fähigkeit von 400 Bushels Kartoffel auf einen Acker; guter Boden, reiner Besitztitel; nur $240; $20 baar, $10 den Monat, ohne Zinsen; oder $24 baar; nur verkaufen; oder unter Umständen Kuh oder 40 Hühner mit. Eigenthümer, Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. samomidimi

Zu verkaufen: 10, 20, 40 Acres Frucht-, Hühner- und Gemüseland in Roscommon County, Mich., nahe Higgins Lake, $12 und aufwärts der Acre. $1.00 der Acre baar, $1.00 den Monat; keine Zinsen; auch Lake Front Lots $25 bis $150, in bester Ansiedelung. Exkursion: 26. April. Rundreise-Billet $6.50. Sprecht vor oder schreibt um Auskunft. Wir sprechen deutsch.
Miller & Co., Eigenthümer,
90 La Salle Straße. 4ap*X

Zu verkaufen: Billig, nahe Lincoln Ave., 3 Acres Gemüsefarm, mit gutem 6-Zimmer Haus und Stein-Basement, guter Boden und gutes Wasser. Preis $6000. Hälfte Anzahlung, Rest auf lange Zeit. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 4ap*X

Zu verkaufen: Fruchtbare Panhandle Texas Farmen, sowie viel Illinoiser Ländereien; beste Bedingungen. Anzufragen: Reed-Allen Realty Co., Zimmer 45, 88 La Salle Str. 2apsamomidi

Zu verkaufen: 160 Acker-Farm, Michigan, 80 kultivirt, 6-Zimmer-Haus, 4 Nebengebäude, Windmühle, 4 Meilen vom Boot R. R. $1800, $900 baar. — Jacob Hoffert, 1090 W. 13. Straße.

Zu verkaufen: Eine Obstfarm, 40 Acker, $1350; ferner 20 Acker, $900; ein Obstgarten von 40 Acker nahe Lake Michigan, in Sawyer, Mich. 2 Stunden Fahrt von Chicago. H. S. Prescott, 100 Washington Str., Zimmer 707. mido

Seltene Gelegenheit!
Farmern, die Brick-Gebäude wünschen, würden wir von Ihrem eigenen Boden gute Backsteine zu möglichst billigen Preisen herstellen. Kubat, 401 26. Str.

Nordseite.

Joseph Braun & Co.,
Grundeigenthums-, Darlehen- u. Versich.-Geschäft, 1046 Lincoln Ave.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, Wisconsin, [illegible] Einwohnern, [illegible] Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10mz*X

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die gewillt sind, Ihr Grundeigenthum zu kaufen [illegible] wir stets [illegible] Interessenten [illegible] John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geldzuverleihen —

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so füllt diesen „Blank" aus [illegible]
[illegible]

A. Frend,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 3a*X

[illegible]

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Krankenpflegerin, Schönheitspflege, Geschichtssage, [illegible] Clara Grundmann, 490 N. Clark Str., Zimmer 4.

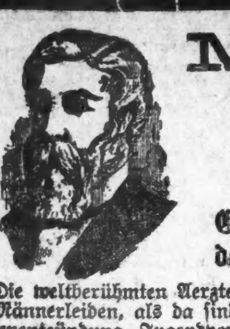
Horta Faßmann, 1129 West 12. Str., Hebamme, ertheilt Rath und Hülfe. 2aplmX

Dr. Welh u. Frau, Oesterreich-Ungarn, [illegible] Entbindungen [illegible] Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.

Hebamme Frau Zeigler, 546 Washington Blvd., Budapester [illegible] Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hülfe. 8aplmX

Mrs. [illegible] 464 N. Clark Str., [illegible] Rath und Hülfe. [illegible]

Mrs. [illegible] 538 E. North Ave., [illegible] Rath und Hülfe. [illegible]



Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

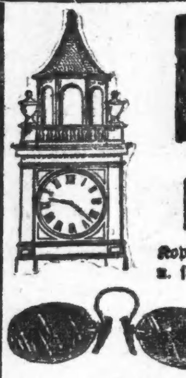
Keine Kur — keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude. Chicago, Jll. 16jan,2,*



SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser heilen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5080.

	Abfahrt	Ankunft
Dubuque, Byron, Sycamore	7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	11:00 Vm

11ot*X

Finanzielles.

Wir bitten um kleine Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.

Wir laden Euch ein vorzusprechen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars!

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten!

$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.

Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postanzahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
Zentral-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Meine Damen!
Lesen Sie Folgendes — es geht Sie an!!
Damen-Hüte
neuester Façon, hübsch garnirt, bedeutend billiger als in vielen anderen Stores. Ich kaufe und verkaufe nur gegen baar, da mein Store den Damen zur Genüge bekannt ist.

Paulina Klein,
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, dauerhafte und bequemste Bruchband, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Damen-Bedienung für Damen.

$8 Unser berühmtes bestes Gebiß diese Woche $6

McChesney Bros. & Brown, Ecke Clark und Randolph Str.

Stammtische in Berlin.

Berlin, 2. April.

Jeder Nation gebe man die Ehre, die sie verdient. Wir Deutsche, die wir schon durch die Erfindung des kategorischen Imperativs, der Habyschen Bartbinde und des Wiener Walzers unsern wohlverdienten Platz in der Kulturgeschichte haben, bereicherten sie außerdem noch durch etwas anderes: durch den Stammtisch. Der Stammtisch ist etwas eigentlich Deutsches, wovon sich jeder leicht überzeugen kann, der auch im Auslande jene Trinkstätten aufgesucht hat, wo weise Männer bei einem guten Tropfen sitzen, den sie zu würdigen wissen. Allenfalls in einigen nordischen Ländern würde man noch diese Zentralstätten für männliche Seelenergüsse, für philosophisches Abschließungsbedürfniß in geselliger Form (der anscheinende Widerspruch ist eben nur bei einem germanischen Charakter möglich) finden, die man Stammtische nennt. Es gibt Stammtische bei uns, die Geschichte gemacht haben, und noch machen, ebenso wie es solche gibt, die Literatur gemacht haben; so ganz unwichtig sind sie also für unser öffentliches Leben nicht. Für den, der auf einen gewissen Zusammenhang unserer nationalen Entwicklung hält, ist es ein tröstlicher Gedanke, daß auch in unserm industriellen und aufgeklärtem Zeitalter die Stammtische nicht aussterben. Das zeigt selbst die Weltstadt Berlin, der man sonst überflüssige Pietät und Gemüthsreichthum nicht nachsagen kann. Selbst die neuen prunkvollen Weinrestaurants, die man dort immer zahlreicher baut, sind nicht ohne die altnationale Einrichtung der Stammtische geblieben. So konnte man z. B. in einem dieser neuen Restaurants, der bekannten „Traube" in der Leipziger Straße, schon bald einen Stammtisch von Marineoffizieren bemerken, der sich dort bildete; auch gibt es dort einen Stammtisch von hohen Beamten und Parlamentariern, an dem seinerzeit der Minister Möller keine seltene Erscheinung war.

Man sollte glauben, die Veränderungen der Wirthshäuser gerade in Berlin seien dem Gedeihen der Stammtische nicht günstig. Man bedenke, der Stammtisch verlangt an sich etwas Dunkles, eine behagliche Ecke, Rundsophas mit breitem Tisch und aufgestapelten Bierfilzen, angeschwärzte Gemälde — kurzum etwas, was der Berliner „schummerig" nennt. Und nun die hohen Räume der modernen Wirthshauspaläste mit ihrer Lichtfülle, ihren Prunksäulen von kostbarem Stein, ihren Mosaikgemälden, die die Wände bedecken! Da, sollte man meinen, müßten Stimmung und Behaglichkeit ausgehen. Indessen auch hier bilden sich wieder behagliche Ecken und Leute, die zu bestimmter Stunde in bestimmten Kreisen allein sein wollen — mit andern Worten: Stammtische. Der Berliner hat eine gewisse Veranlagung für den Stammtisch. Er ist lebhaft und spricht gern; er diskutirt mit größerer Vorliebe als sonst in der deutschen Natur liegt. Wenn zwei Oldenburger oder Holsteiner sich zum Trunk zusammensetzen, dann kann es geschehen, daß sie geschlagene anderthalb Stunden lang kein Wort miteinander sprechen, worauf dann der eine in den weltbedeutenden Satz ausbricht: „Wat hebbt wi all diese Dage for schön Wedder!" Zwei Süddeutsche, die zusammen im Wirthshaus sitzen, sprechen unfehlbar erst über die Güte von Trank und Speisen dieses Hauses, und zwar lange und wichtig mit der Gründlichkeit der Sachkenner. Der Berliner dagegen, wenn der Alkohol erst sein Blut etwas in Wallung gebracht hat, ist bereit, nachdem er mit Schmähungen gegen seine Straßenbahn angefangen hat, mit einer Vorlesung über die Seelen-Ekstasen Buddhas zu enden. Zumal es ja nichts in der Welt gibt, worüber er nicht etwas gelesen und gehört hat.

Ein anderer Punkt, der das Stammtischwesen bei uns begünstigt, ist unser Kastengeist. Wer je den Deutschen das unglückselige Dogma demokratischer Massenverbrüderung beibringen wollte, den müßte ein einziger Blick auf unsere Stammtische eines Bessern belehren. Da sondern sich Beruf und Stand ganz genau gegeneinander ab, hüten sich ängstlich miteinander in allzu nahe Berührung zu treten. Der Juristen-Stammtisch dünkt sich vornehm erhaben über den Kaufmanns-Stammtisch, unsere Offiziere leben auch im Restaurant gern für sich, Architekten und Ingenieure pflegen ihre Berufsinteressen für sich Abends beim Biere — was man auf gut Deutsch „Fachsimpeln" nennt. Und wenn es einmal einen Schusterbuben-Stammtisch gäbe, so würde diesen das Bier, das sie etwa mit einigen Schneiderbuben zusammen am selben Tisch trinken sollten, Gift dünken, und sie würden streng auf dem Recht korporativer Alkoholvertilgung bestehen. Diese Berufs-Stammtische sind auch in der Weltstadt Berlin recht zahlreich. Sie erhalten sich schon durch die großen Entfernungen, die ein Zusammensein mit Berufskollegen oft nur an einem Abend in der Woche ermöglichen (oder noch seltener); der ganze Rest der Zeit vergeht im Berufsleben oder in den zahlreichen andern Zerstreuungen der Großstadt. So sehen wir einen Juristen-Stammtisch in dem Weinlokal „Trarbach" am Gendarmenmarkt; Polizeioffiziere versammeln sich in dem nahegelegenen Kühnschen Weinlokal am Werderschen Markt. Ein Hauptmanns-Stammtisch existirt in dem Pschorrschen Bierlokal in der Französischen Straße, dessen Besucher überhaupt, vielfach den Offiziers- und Beamtenkreisen entstammend, die Neigung zur Stammtischbildung haben. Die Bauart des Lokals mit seinen Nischen und kastenähnlichen Verschlägen kommt der lokalen Absonderung entgegen. Oft tragen Stammtisch und Lokal noch unverkennbar den Stempel der alten Zeit an sich, auch wenn sie mitten im modernen Leben stehen und ihre Anziehungskraft ungeschwächt bewahrt haben. Das ist z. B. bei der Habelschen Weinstube Unter den Linden der Fall. Hier hängen alte Bilder aus der Zeit Kaiser Wilhelms des Ersten an der Wand; die Einrichtung ist behaglich unmodern, der Raum recht knapp bemessen. Hier mag man auch durch die kleinen Fenster draußen das Menschengewühl der Linden sehen, fühlt man sich doch hier ganz unter sich und sieht jeden in diesen Räumen nicht bekannten Fremdling als Eindringling an. Der moderne Neubau, den die Weinstube jetzt daneben hat aufführen lassen, interessirt diese Stammgäste weiter nicht.

Das Eldorado des Stammtisches aber ist das Lokal von Siechen in der Behrenstraße. Es ist als solches auch weit über die Grenzen der Reichshauptstadt hinaus bekannt, und selbst für den entlegensten Provinzler gehört es zu den berühmten Lokalen von Berlin. Siechen! Wenn man allein den Namen hört, versinkt man in einem Ozean von Behaglichkeit, von Biersüffigkeit, von altdeutscher Eichentäfelung- und Delfter Krug-Stimmung. Das Wort prickelt auf der Zunge wie ein frisch eingeschänkter schäumender Krug Nürnberger Bier. Das ist zugleich das Bezeichnende (und in der Weltstadt Berlin Seltene), daß dies Lokal immer nach dem Wirth — schon vor mehr als fünfzig Jahren hatte ein Karl Siechen eine Bierwirthschaft in Berlin — genannt worden ist, niemals, wie sonst üblich, nach der Brauerei, in diesem Falle also der Kurz-Reifschen Brauerei in Nürnberg. Wenn wir bei Siechen eintreten, thun wir gut, eine nicht allzuspäte Stunde zu wählen, denn die Ueberfüllung dieses Lokals in den Abendstunden ist chronisch. Da sitzen Männlein und Weiblein, enggedrängt wie die Heringe, an den blankgescheuerten, tischtuchlosen Tischen vor den Bierkrügen und schlürfen den Nürnberger Trank nebst der dicken Luft, die nach kurzer Zeit so mit Tabakqualm geschwängert ist, daß man sie mit Messern schneiden kann und überall sieht man auf den Tischen die drohenden Standarten mit „Stammtisch" oder „Bestellt". Die Kellner stehen hier zu vielen ihrer Gäste noch in einem Gemüthsverhältniß, das die Weltstadt Berlin sonst gar nicht kennt; sie bringen ihnen ungefragt die Abendzeitungen und besorgen in der Küche die Lieblingsgerichte eines jeden. Abseits vom Gebraus der Alltagsmenschheit hinter dem Büfett liegt das berühmte Künstlerzimmer von Siechen, wo fast alle schauspielerischen Größen Berlins, von Albert Niemann angefangen bis Matkowsky, Helmerding, Emil Thomas, Engels und andere, ihren Schoppen getrunken haben oder noch trinken. Die Wände sind mit alten Theaterzetteln und Künstlerporträts bedeckt, und mancher geistreiche oder nur feuchtfröhliche Ulk ist hier um die Mitternachtsstunde ausgeheckt worden.

Ist Siechen das Eldorado der Schauspieler, so bietet das nahegelegnee Lokal von Stallmann in der Jägerstraße eine Anzahl Stammtische, bei denen Literatur und Presse überwiegen. Der Aufschwung dieses Lokals stammt aus der Epoche her, als der ruchlose Neuerungsgeist der Zeit nach dem Nürnberger und Münchener Bier nun auch das Pilsener Bier in die Mauern der stets durstigen Reichshauptstadt brachte. In literarischen Kreisen verbreitete sich alsbald eine unheimliche Vorliebe für Pilsener; Otto Erich Hartleben hatte an der Propaganda einen besonders thätigen Antheil. Diese Vorliebe besteht noch, und da das Pilsener bei Stallmann einen weit verbreiteten Ruf genießt, so fanden und finden sich viele Größen der Bühnen- und Literatenwelt — genannt seien Paul Lindau, Otto Brahm und andere — hier ein. Einen mehr „mondänen" Anstrich hat das Treiben hier, wenn nach Schluß der Metropole-Theaterbälle hübsche Frauen in leichten Dominos und elegante Kavalire in Frack und Zylinder hier vorsprechen... „Ein Pilsener und ein Auto!" ist dann der letzte Schrei des Kulturmenschen...

Bemerkenswerth sind ferner einige Artisten-Stammtische in der obern Etage des Cafes Viktoria an der Ecke Friedrichstraße und Linden. Diese sind natürlich international, und unser gutes deutsches Bier spielt nicht die Hauptrolle. Wenn es nun auch ein gewisses Interesse hat, den Schlangenmenschen sich durch ein Glas Cocktail auf seine anstrengende Thätigkeit stärken oder das Moto-Girl mit ungeheurer Geläufigkeit drei Glas Brandy hinunterstürzen zu sehen, so entbehren diese Stammtische doch der wahren Gemüthlichkeit. Hier trinkt man nicht, man stärkt sich auf die Arbeit, und in den Zwischenpausen zwischen zwei „Drinks" macht man Geschäfte. Das Trinken als Selbstzweck ist hier etwas, was andern Rassen und diesem Beruf fremd ist. Kleinere Weinstuben mit bekannten Stammtischen gibt es auch noch in der Potsdamer Straße, so z. B. diejenige von Frederich, wo der verstorbene Adolf v. Menzel eine bekannte Erscheinung war. Hier pflegte er sich bei einer Flasche mittelmäßigen Weins in eine Ecke zu setzen, daß man ihn — abgesehen von ganz wenigen Intimen — in Ruhe ließ. Dies führte er so folgerichtig durch, daß er selbst den Oberkellner, der ihm ehrerbietig Hut und Mantel abnahm, keines Grußes würdigte. Fremde, die etwa eine Annäherung versuchten, konnten sich auf ausgiebige Grobheiten gefaßt machen. Menzel war entschieden schon vor Ibsen der Ansicht, daß nicht nur der stärkste, sondern auch der unterhaltendste Mann der sei, der allein ist.

Man könnte noch eine Menge nicht uninteressanter Stammtische entdecken, wenn man die Revue über sämmtliche Wirthshäuser Berlins im Norden, Süden, Osten und Westen fortsetzte. Solche Arbeit würde eines Mannes Kraft übersteigen und zu wenig erfreulichem Ende führen. Auch gewährt nicht jeder Stammtisch den Anblick von Lebensbehagen und gesunder Kraft, die nach des Tages Arbeit sich einen guten Tropfen schmecken läßt. Ach nein! Ueber manchem Stammtisch, auch da, wo Berühmtheiten genannt werden, liegt sehr unerquicklich die Melancholie des Gewordenen. Die Melancholie dessen, was man geworden ist nach enttäuschten Jugendhoffnungen, betrogenen Illusionen, überschätzten Talenten. Das sucht dann im Freundeskreise beim labenden Trunk am Abend eine kurze Betäubung, die sie den Tag besser ertragen lehrt. So ein Kreis hält oft Jahrzehnte zusammen, aber der Unterton, den der Aufmerksame aus der lärmenden Geselligkeit herausmerkt, ist nicht echt. Er wird zuweilen hörbar in Gestalt von spitzen Bemerkungen, kleinen, scheinbar harmlosen Bosheiten, Erzeugnissen eines jahrelang angesammelten stillen Grolls. Und er verdichtet sich auch minuter zu einem gesellschaftlichen Ungeheuer, zu der Klatschsucht der Männer, die oft der so viel getadelten Klatschsucht der Frauen um nichts nachsteht.

Der Chronist darf nicht verschweigen, das in neuern Zeiten auch das sogenannte schwächere Geschlecht dem Stammtischlaster verfallen ist und wie in andern Großstädten so auch in Berlin Lokale hat, wo es rudelweise zur Tränke zieht, entweder nachmittags oder abends. Solcher Lokale gibt es jetzt eine ganze Anzahl, besonders im neuen Westen von Berlin, an der Tauenzienstraße, in der Nähe des Wittenberg- und des Nollendorf-Platzes. Glaubwürdigen Berichten zufolge soll aber diesen Stammtischen eine große Dauerbarkeit nicht inne wohnen und ihre Zusammensetzung öfter wechseln als die Regierungsmehrheiten im Reichstag. Den Tieferblickenden wird das nicht wundernehmen, Die Damenwelt hat in den nichtalkoholischen Getränken, zu denen sie gezwungen ist — meistens ist es der Kaffee —, kein so sozial ausgleichendes Element wie die Männerwelt in Bier und Wein. Was man auch zugunsten des Kaffees anführen mag, es ist kein Zweifel, daß auf Gemüth und Charakter Bier besser einwirkt. Der Kaffee regt den Verstand an, aber er ist gemüthlos; er war das Lieblingsgetränk Voltaires, er würde niemals Eichendorff oder Matthias Claudius begeistert haben. Hüten wir uns daher vor dem schwarzen Verführer aus dem Orient und erhalten wir uns die nationale Gemüthskultur des Stammtisches bei Reben- und Gerstensaft!

Der Frühling in der Marsch und der Kiebitz.

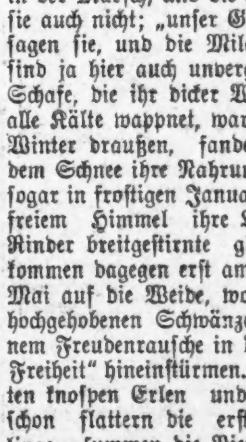
Man schreibt aus Emden: In der Marsch ist noch alles still, und doch beginnt jetzt auch hier der Frühling. Länger als sonst hat diesmal der Schnee gelegen, aber nun hat ihn die Sonne weggethaut; in lichtem Blau erglänzen alle Wasserspiegel der schmalen Schlöte, breiteren Binnentiefe und der großen „Meere" zwischen den unabsehbaren Weideflächen, die jetzt bald wieder ihren schönen Goldton annehmen werden, und an dem sprichwörtlichen „großen ostfriesischen Himmel" schwimmt ein Gewölk von feinerer Gliederung, welches das Auge beglückt, nachdem es so lange in Nebel und Dunst aller Reize entbehrt hat; auch die Sonnenuntergänge vollziehen sich wieder mit ihrer ganzen nordischen Prachtentfaltung. Blumen gibt's nicht in der Marsch, und die Bauern mögen sie auch nicht; „unser Gras ist besser," sagen sie, und die Milch und Butter sind ja hier auch unvergleichlich. Die Schafe, die ihr dicker Wollpelz gegen alle Kälte wappnet, waren den ganzen Winter draußen, fanden selbst unter dem Schnee ihre Nahrung und warfen sogar in frostigen Januarnächten unter freiem Himmel ihre Lämmer. Der Rinder breitgestirnte glatte Schaaren kommen dagegen erst am (10.) „alten" Mai auf die Weide, wo sie dann mit hochgehobenen Schwänzen wie in einem Freudenrausche in das „Land der Freiheit" hineinstürmen. An den Schlöten knospen Erlen und Weiden und schon flattern die ersten Schmetterlinge, summen die Bienen. Am lebhaftesten aber tummelt sich zurzeit in der Vogelwelt; die Lerche trillert hoch in der Luft und allenthalben schreit der Kiebitz. Dieser Charaktervogel der Marsch ist im Grunde kein geselliges Thier; jeder braucht sein gesondertes Revier, wenn auch nur von wenigen Quadratruthen, und so hört man jederzeit eine ganze Menge dieser Vögel, Dutzende aus allen Richtungen her, rufen, — wer weiß was, nur nicht: Kiewitt! während ihr lebhafter Flügelschlag ein seltsames Surren in der Luft hervorruft. Endlich geht einer auf sein Nest nieder, wo er lange stehen bleibt; dabei kommt seine zierliche Silhouette mit dem niedlichen Schopf obenauf zur vollen Geltung. Wer Kiebitzeier suchen will, muß freilich mit dem landesüblichen Poolstock bewehrt sein, sonst kommt man über die vielen Schlöte, die jedes einzelne kleine Weidgebiet und Kiebitzrevier abgrenzen, nicht hinüber, und die zerbrechliche Beute heimzubringen ist infolge dieser Umstände nicht ganz einfach. Die Eier sind dies Jahr rar, denn die Kiebitze konnten, da ihre Nistplätze zu lange unter Wasser standen „und vör Külb noch nicht leggen". Ob übrigens die Feinschmecker wissen, wie ein Kiebitzei gekocht und gegessen wird? Folgende „Gebruksanwisung" schafft darüber Klarheit:

„Tauerst lat's sechs Minüten bald
De Kiewitseier kocken,
Dann waren up en Schöttel Solt (Schüssel Salz)
De Eier enkelt stodden.
Wenn dann de Eier ojvellt sünd,
Dann fni' hör van de Koppen,
Wil de swar tau verdauen sind,
Alltid erst of de Toppen (Spitze abschneiden).
So sünder Toppen nehm gewandt
De Eier — nät vergeeten!
Un klapp se platt flack in de Hand,
Ernst dann magst Du se eeten!"

— Verunglücktes Kompliment. — Leutnant (auf dem Balle zu seiner Tänzerin): Gnädigste sind heute die Königin des Festes. — Dame: So scheint Ihnen also auch mein heutiges Ballkostüm zu gefallen? — Leutnant: Famos, Gnädigste, wunderbar, es ist ja mit Perlen ganz übersäet, aber—äh, die Perle der Perlen bilden doch unstreitig gnädiges Fräulein selbst —äh, sozusagen die Perlmutter!

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Werdet Ihr heutzutage in einer Schlacht verwundet, so wird die Wunde luftdicht verschlossen, und in drei Tagen seid Ihr geheilt. Diese Erfindung habt Ihr dem berühmten Anton Septisch zu verdanken!"

Der deutsche Spezialist



hat, nachdem er sechs Monate die größten Hospitäler Europas besucht und die neuesten Methoden studirt, seine Offices im neuen Gebäude wieder eröffnet. Männerkrankheiten.

Schnelligkeit und Gründlichkeit, mein Motto.

Privatkrankheiten

Central Medical Institute,
Aeltestes deutsches medizinisches Institut in Chicago.
Zimmer 304 Chicago Opera House Bldg., Ecke Washington und Clark Straße. Eingang 112 Clark Straße.

Männer-Krankheiten, $10

Der Meister-Spezialist im Vienna Medical Institute bietet seine Dienste allen, die vor dem 1. Mai vorsprechen, zu dieser niedrigen Gebühr an. Die $10 decken die Kosten einer Heilung, ohne irgend welche Extras zu bezahlen.

Blutvergiftung — Der König der Krankheiten, nimmt mehr Formen an als irgend eine andere Krankheit. Prinz und Bettler fallen ihr zum Opfer. Laßt uns Euch heilen. Lauft keine Gefahr. Kommt heute. $10 per Kursus.

Krampfaderbruch — Ohne Messer in zehn Tagen geheilt. $10.

Wasserbruch — Ohne Messer in einer Behandlung geheilt. $10.

Nervenschwäche — Nachhaltig geheilt. Wir richten die Nerven auf. $10.

Absonderungen — In 5 Tagen nachhaltig geheilt. $10.

Privatleiden — In 24 Stunden beigelegt und in 30 Tagen geheilt. $10.

Diese Krankheiten heilen wir, ganz gleich wer auch fehlgeschlagen haben mag. Verzweifelt nicht bis Ihr uns gesehen habt.

Unsre Elektro-Medical Behandlung vereinigt die Wirkungskraft der Medizin und Elektrizität, und heilt wo alle anderen Methoden fehlschlagen. Tausende unserer geheilten Patienten bezeugen die wunderbare Wirkungskraft unserer Elektro-Medical Behandlung, daß sie heilt, und zwar nachhaltig. Ihr, junge, mittelalte und alte Männer, die Ihr die Gesundheitsgesetze übertreten habt und schwach seid, zögert nicht. Kommt und macht Euch diese Gelegenheit zu Nutze, laßt Euch zu einem mäßigen Preise heilen. Wenn Ihr kränklich seid, erfahrt was Euer Leiden ist. Wenn es heilbar ist, heilen wir es. Es kostet Euch nichts es zu erfahren, da eine vertrauliche Rücksprache nichts kostet.

Das Vienna Medical Institute ist das älteste, zuverlässigste und am schönsten eingerichtete Institut in diesem Lande.

Seht darauf das richtige Zimmer zu finden—Nr. 216.
Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

Vienna Medical Institute,
Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden Zeit, vorzusprechen am Dienstag und Freitag Abend. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Männer-Krankheiten!

Nervenschwäche, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neu zugezogenen speziellen Patienten. **$5.00** Alle schwächenden, hartnäckigen Krankheiten sicher geheilt. Schwache Männer stark gemacht.

Konsultation persönlich oder brieflich frei. Fragebogen in einfachem verständlichem Englisch für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wenn andere fehlschlagen.

Sprechstunden—Täglich 9 bis 8, Sonntags 10—2.

Auswärts Wohnende sind freundlich eingeladen, herzukommen und sich einer gründlichen Körper- und X-Strahlen-Untersuchung zu unterziehen. Sie ist frei. Eine Stunde bei uns mag Euch jahrelanges Leiden ersparen. Viele Fälle können in einem bis vier Tagen geheilt werden. Unsere Offices sind zentral gelegen, gerade im Herzen der Stadt — bequem von Eisenbahnstationen und Straßenbahnen.

BERLIN MEDICAL OFFICES, S.-O.-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel, Cooper & Co.)
Eingang: 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Jll.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittels meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Frauen-Krankheiten. Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile sie nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in allen geheimen Krankheiten.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Office: 261 Lincoln Ave.

Graue Haare

JOHN P. BENNET, M. D.,
Spezial nur für Männer-Krankheiten

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Leset die „Abendpost".

DER FLUCH DER VERSTOPFUNG

Oft verursacht durch den Gebrauch von Rizinus-Oel und Salzen

Eine Warnung die Jeder lesen und beachten sollte.

Schneidet diese Seite aus und hebt sie für späteres Nachsehen auf. Wird sich als Lebensretter im Hause erweisen.

Verstopfung ist thatsächlich der Fluch der Menschheit. Durch eine kleine Nachlässigkeit erhält dieser schreckliche Verderber sein Opfer in seiner Gewalt und quält es langsam aber sicher in schrecklicher Weise zu Tode.

Es ist eine Thatsache, daß alle Leute zu irgend einer Zeit einmal verstopft sind, und wenn die Warnung nicht sofort befolgt und der Körper in thätigen Zustand versetzt wird, so ist das Opfer dem Tode verfallen — ein langwieriger Tod, häufig so versteckt, daß man die wirklichen Ursachen schwerlich erkennen kann.

Es ist ebenfalls wahr, daß jede der medizinischen Wissenschaft bekannte Krankheit ihren Anfang in Verstopfung hat. Ja, gelehrte Männer haben gesagt, daß wenn der Mensch lernte, seinen Stuhlgang in Ordnung zu halten, es keine Krankheit geben würde. Prof. B. Howard Rand, der große Chemie-Professor in dem berühmten Jefferson Medical College, pflegte in seiner Schlußansprache an die abgehende Klasse von neugebackenen jungen Aerzten stets zu sagen: „Vertraut auf Gott und sorgt für den Stuhlgang Eurer Patienten!" Der berühmte Professor S. D. Groß lehrte seine Medizin-Studenten ihren Patienten bei der „Erziehung ihrer Eingeweide" zu helfen.

Was ist Verstopfung?

Jeder menschliche Körper muß einmal des Tags gründlich gereinigt werden von allen Abfallstoffen, durch die Eingeweide und die Blase. Wo die Eingeweide aus irgend einem Grunde versagen — so ist das Verstopfung.

Es gibt drei Stadien von Verstopfung. Gelegentliche Verstopfung, gewohnheitsmäßige Verstopfung und chronische Verstopfung.

Die erste mag die Folge von dem Genuß unverdaulicher Nahrung sein, die die Eingeweide wirklich verstopft, oder mag durch Nachlässigkeit und Versäumniß verursacht sein. Ein Mensch ist zu sehr in der Eile um stets den Stuhl zur Hand zu haben wenn die Natur es verlangt, und so wird es aufgeschoben und vergessen. Die Ausscheidungen verhärten sich und bleiben in den Eingeweiden, und nach einem Tag oder mehr zeigt dieNatur ihr Mißvergnügen, und etwas muß geschehen. Fortgesetzte Nachlässigkeit und Versäumniß verursachen gewohnheitsmäßige Verstopfung, bei welcher der Körper sich so an den unnatürlichen Zustand gewöhnt hat, daß er nur noch bei Behandlung arbeitet, und die Eingeweide werden bald überladen, bald gewaltsam entleert.

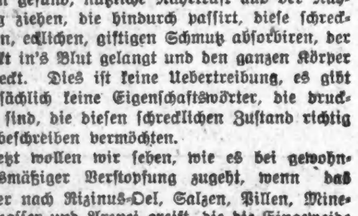
Das letzte Stadium ist chronische Verstopfung, bei welcher die Eingeweide durch unnatürliche Behandlung so geschwächt sind, daß die Wände der Gedärme lose, flabbig und hilflos werden und natürliche Ausscheidung thatsächlich unmöglich wird. Der Körper reagirt auf keine gewöhnliche Medizin.

Was Verstopfung bewirkt.

Hier ist eine Abbildung von einem Stück der großen Eingeweide, die ihren Zustand in einem gewöhnlichen Fall von zufälliger Verstopfung

zeigt. Sie zeigt einen Platz, wo die Eingeweide überfüllt sind mit Ausscheidungen, wodurch eine richtige Blokade entsteht. Dies ist verhärtet und die Wände der Eingeweide, die eine Muskel-Bewegung haben, die die Ausscheidung weiter schiebt, sind nicht stark genug, es zu thun. Beachtet, daß die Wand unten am Sack gestreckt, so daß die Muskelsehne erschöpft ist. Dies hemmt ihre Elastizität und lähmt sie. Die verhärtete Masse von Ausscheidungen fault gerade wie Abfälle im Faß und erzeugt schlechte und böse Gase, die den ganzen Körper durchdringen und jeden Theil vergiften, den sie berühren. Gleichzeitig müssen die Eingeweide-Wände, die, wenn gesund, nützliche Nährkraft aus der Nahrung ziehen, die hindurch passirt, diese schrecklichen, ecklichen, giftigen Schmutz absorbiren, der direkt in's Blut gelangt und den ganzen Körper ansteckt. Dies ist keine Uebertreibung, es gibt thatsächlich keine Eigenschaftswörter, die druckbar sind, die diesen schrecklichen Zustand richtig zu beschreiben vermöchten.

Jetzt wollen wir sehen, wie es bei gewohnheitsmäßiger Verstopfung zugeht, wenn das Opfer nach Rizinus-Oel, Salzen, Pillen, Mineralwasser und Arznei greift, die die Eingeweide mechanisch leeren sollen. Wenn die Wände der Eingeweide nicht so gestärkt werden, daß sie sich selbst helfen können, ist keine Heilung möglich. Die mineralischen Gifte, die gewöhnlich in Abführpillen enthalten sind, erzeugen einen Durchgang wie dies:



Aber Theile der Massen hängen noch an den gelähmten Wänden und eine Menge Koth bleibt zurück, weiter zu verfaulen und zu zerstören. Der Abfluß neuer Ausscheidungen durch die Mitte des Kanals ist voll Säure-Gährungen, die das Verfaulen gerade so viel wirksamer und gefährlicher machen.

Laßt uns hier sagen, daß die einzige Heilung bei solchem Zustand der Eingeweide in dem Gebrauch einer Medizin liegt, die sie wieder so stark macht ihre eigene Arbeit zu verrichten und dann Vorkehrungen zu treffen, die eine Wiederkehr des Leidens ausschließen.

Die Folgen.

In der That, eine lange Liste von Leiden und Krankheiten stammt von Verstopfung. Aber wenn Ihr die nachstehenden Leiden betrachtet, werdet Ihr sagen, daß sie alles Folgen einer Ursache sind. Der verstopfte Abzugskanal fluthet seinen Schmutz zurück und vergiftet den ganzen Körper. Das Blut wird vergiftet und wohin seine zarten Gefäße den Strom, der eine Lebensquelle sein sollte, tragen, bringt es die Elemente der Krankheit und des Todes. Die großen Organe des Körpers — Herz, Lungen, Leber, Nieren, Blase usw. — werden alle in ihrer Arbeit gestört, werden vergiftet, außer Stand gesetzt, krank — ja zerstört und inzwischen hat die Wissenschaft vergessen, wodurch das Ganze verursacht wurde. Es verhält sich damit wie bei der Kentucky Blutfehde, hunderte verloren ihr Leben und der ursprüngliche Anlaß, ein geringfügiger Nachbarstreit, ware längst vergessen.

Verstopfung verursacht die folgenden Leiden verschiedener Körper-Theile:

Magen. Appetitverlust, Beschwerden nach dem Essen, saures Aufstoßen; übler Athem; Erbrechen; Dyspepsie; Unverdaulichkeit; Wind im Magen; Aufstoßen von Gas; saures Wasser; Magenkatarrh.

Leber. Gelbsucht; Billiosität, träge Leber, verstopfte Leber; vergrößerte Leber; verhärtete Leber.

Kopf und Verstand. Migräne; Schwindel (Vertigo); nervöses Kopfweh; Stumpfheit; Reizbarkeit; Gedächtnißschwund; verminderte Gehirnkraft; Mangel an Konzentration; geistige Mattigkeit; Melancholie; Wahnsinn.

Nerven. Schlaflosigkeit; Ruhelosigkeit; schlechte Träume; Alpdrücken; Neuralgie; peinigende Schrecken; Zittern; Unruhe; Schwäche; Schmerzen überall.

Haut. Fahle und teigige Farbe; trockene und abschälende Haut; Finnen; Mitesser; Geschwüre; Ausschlag; laufende Wunden; Ulcers; Rashes; Fleischwürmer; schuppige Kopfhaut; Schuppen im Haar; juckende Haut; kalter Nachtschweiß; kalte Hände und Füße.

Augen und Ohren. Wehe Augen; Flecken vor den Augen; blutrünstige Augen; gelbe Augenlider; Ohrensausen; laufendeOhren; Blindheit; Taubheit.

Herz. Herzklopfen (Pochen); Herzweh; Sodbrennen; mangelhafte Zirkulation.

Nieren. Geringer, heißer, brennender, schlechtfarbiger und blutiger Urin; Gicht; Rheumatismus; Lumbago; Kreuzschmerzen; englische Krankheit; Zuckerkrankheit.

Blase. Kies; Stein in der Blase; Entzündung.

Magen und Eingeweide. Bauchschmerzen; Kolik; Krämpfe; Blindbarm-Entzündung; blinde Hämorrhoiden; juckende Hämorrhoiden; blutende Hämorrhoiden; Fisteln; Bandwurm; Eingeweide-Würmer.

Mund, Hals und Lungen. Schlechter Geschmack; wehe Zunge; Canker Wunden; kalte Wunden; Athemmangel; Katarrh; Schwindsucht; belegte Zunge; rauhe Zunge; Erkältungen; wunder Hals; trockener Husten.

Ein wenig Nachdenken über diese riesige Liste wird jeden überzeugen, daß

Verstopfung zum Tode führt

und Millionen Leute leiden daran, ohne zu begreifen, was ein einfacher aber wichtiger Grund für alle vorliegt. In unserm deutlichen Gespräch über diese Themata weiterhin in diesem Artikel wollen wir versuchen zu beweisen, wie die gefährlichen, vielleicht tödtlichen Umstände hervorgerufen werden und wie leicht sie zu vermeiden sind.

Viele mögen behaupten, daß manche der obigen gefährlichen Krankheiten andere Ursachen haben als Verstopfung. Das mag sein, aber vernachlässigte Verstopfung hat, wie man weiß, alle diese Zustände schon erzeugt und ist die erste Ursache in der Mehrzahl der Fälle. Fast alle weiblichen Leiden sind entweder verursacht oder verschlimmert durch Verstopfung. Jedenfalls sind diejenigen, deren Stuhlgang regelmäßig ist und deren Eingeweide ausgereinigt wird, gesund — diejenigen mit reinem Blut, guter Hautfarbe, klaren Augen, elastischem Schritt, elegantem Körper, gutem Humor, tüchtiger Lebenskraft und klarem Gehirn, und was mehr ist, so lange jene Funktionen regelmäßig sind, wie sie es sein sollten, solche Personen sind

gegen Krankheit gesichert.

Wißt Ihr nicht, daß der Doktor, wenn er einen Kranken besucht, zuerst sagt: „Zeigen Sie Ihre Zunge." Er will wissen, ob der verrätherische Ueberzug an der Zunge auf eine träge Leber oder Verstopfung deutet. Die nächste Frage von ihm lautet: „Wie ist Ihr Stuhlgang?" und kein Doktor versäumt je danach zu fragen. Das beweist, daß ebr Zustand der Eingeweide die bei weitem wichtigste Frage bei allen Krankheiten ist, ganz gleich, wie sie heißen mögen.

Wenn die Eingeweide verstopft sind, kann keine Krankheit geheilt werden durch irgend ein Mittel, die Verstopfung muß zuerst gehoben werden. Die erste Sorge ist inwendig aufzuräumen, ehe die Arbeit des Aufbaus beginnen und der kranke Körper genesen kann. In neunzehntel aller Fälle von Krankheiten erzielt die richtige Behandlung der Eingeweide sorgsam und nachhaltig, bis die Maschinerie wieder natürlich arbeitet,

eine völlige Heilung

in dem Falle. Deshalb gebt Acht auf Eure Eingeweide! Vernachlässigt nicht die ersten Symptome von Verstopfung! Bedenkt die schrecklichen Folgen! Wenn jedoch Ihr selbst oder irgend eines Eurer Angehörigen nachlässig gewesen ist und sich gewohnheitsmäßige Verstopfung zugezogen hat, oder vielleicht an den bösen Folgen von Verstopfung leidet, so nehmt den Weg des gesunden Menschenverstandes und beseitigt die ersten Ursachen, stärkt die geschwächten Gewebe, beseitigt die Hemmungen, vorsichtig aber sicher, und setzt alles in Ordnung, so daß es selbst in gesunder und natürlicher Weise zu arbeiten vermag.

Die Heilung von Verstopfung.

Die Heilung von Verstopfung besteht in der Reinigung der Eingeweide, ohne Gewaltmittel, in Kräftigung und Stärkung der Muskel-Gewebe, der Gedärme und die Versetzung aller Organe in gesunden, natürlichen Zustand, so daß sie arbeiten, wie sie es sollten.

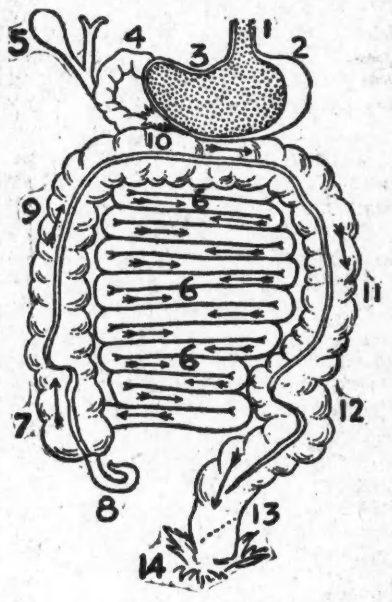
Das Ziel irgend einer richtigen Behandlung liegt mehr darin, die Ursachen der Verstopfung zu beseitigen, als die Symptome zeitweilig zu heben und durch das Uebersehen dieses Punktes wird gewöhnlich der große Fehler gemacht.

Es ist oben gesagt worden, daß es nicht gut ist eine gewaltsam wirkende flüssige Mischung einzunehmen oder auch Pillengift um einen Weg durch die verstopften Gedärme zu erzwingen. Gewalt ist Unsinn. Es wurde früher für richtig gehalten, eine gräßliche Mischung zusammen zu brauen oder noch besser ein explodirendes Gewehr-Rezept, Kugeln von Aloe, Calomel, Croton-Oel, Jalap, Gambogе, Koloquinthen, Bluemace, große kugelartige Stücke, um durch die Hemmungen in den Eingeweiden zu dringen wie mit Dynamit. Es war wirksam und erleichterte die Patienten, machte sie aber übel, schwach und unfähig zur Arbeit, ihre Eingeweide wurden zart und wund und so geschwächt, daß sie in schlechterem Zustand als vor der Behandlung waren. Es war gerade so vernünftig, als ob man seine Thür mit der Ax aufbrechen würde anstatt sie mit dem Schlüssel zu öffnen, so oft man das Haus verläßt.

Hütet Euch vor dem Zucker-Ueberzug.

Der nächste Schritt in der Behandlung von Verstopfung war den Mund und den Gaumen zu täuschen und die gräßliche, ekelerregende Mischung in den Magen zu bringen ohne sie zu schmecken. Dies geschah durch die zuckerüberzogenen Compound Cathartic oder Leber-Pillen, mit denen Jeder seine Erfahrung gemacht hat, und die von Tausenden, die dauernd mit der Pillen-Gewohnheit behaftet sind, noch jetzt regelmäßig genommen werden, ihre Eingeweide zu täuschen wie sie ihren Geschmack getäuscht haben. Wir sagen zu unseren Freunden: „Hütet Euch vor allen Abführmitteln mit einem Zucker-Ueberzug, denn das Bischen Zucker deckt eine Menge Sünden." Möchtet Ihr etwas in Euren Magen führen, das so ekelerregend und angreifend ist, daß man es weder kauen noch schlucken kann? Nein. Die Zeit ist vorbei, wo man meinte um wirksam zu sein müsse die Medizin scheußlich und miserabel schmecken. Die wirkliche Arznei für Verstopfung muß ihre lindernde, heilende, helfende Wirkung beginnen sowie sie in den Mund geführt wird, und muß ihre aufbauende Arbeit zart aber positiv fortsetzen durch den ganzen Nährkanal des Körpers.

Dreißig Fuß Eingeweide müssen rein und gesund erhalten werden.



Der Nährkanal. 1) Unteres Ende des Esophagus (Speiseröhre), der die Nahrung von der Kehle in den Magen befördert; 2) Cardiac-Ende des Magens.; 3) Pyloric-Ende des Magens; 4) Duodenum; 5) Gallenblase) 6.6.6.) Kleine Eingeweide; 7) Caecum; 8) Wurmfortsatz; 9) Ascending Colon; 10) Transverse Colon; 11) Descending Colon; 12) Sigmoid Flexure; 13) Rectum; 14) Anus. Das Duodenum ist verbunden mit den kleinen Gedärmen. Die kleinen Gedärme entleeren sich in die großen oder Colon an dem Caecum. Die Pfeile zeigen die Richtung, welche der Inhalt der Eingeweide nehmen muß im Passiren des Nährkanals.

Hütet Euch vor Salzen.

„Geht durch wie eine Dosis Salz" ist beinahe zum Sprichwort geworden und bedeutet eine sehr unangenehme Erfahrung mit noch unangenehmeren Resultaten.

Die Salz-Gewohnheit ist die Ursache von fast mehr Leiden für den menschlichen Körper gewesen als die Verstopfung, die dieses gewaltsame Abführmittel angeblich heilen soll. In vielen Familien ist es von Alters hergebracht, Verstopfung mit Salzen zu behandeln und den Magen und die Eingeweide mit diesem drastischen Mittel auszubrennen — Kinder und Erwachsene.

Bei vielen Kindern wird der Verdauungs-Kanal verletzt durch die Einführung dieser überstarken Chemikalien und die schrecklichen Schmerzen und Blähungen die es begleiten. Geheimnißvolle Eingeweidekrankheiten, die die Gedärme schwächen und sie außer Stand setzen, den Gefahren der Sommerhitze zu trotzen, sind auf die gefährliche Salz-Gewohnheit zurückgeführt worden.

Hütet Euch vor Kastor-Oel!

Der tückischste und verrätherischste Feind der Menschheit ist das Kastoröl. Tausende von thörichten Leuten haben sich daran gewöhnt, dieses Oel zu gebrauchen. Das Zeug ist von der Natur ekelerregend gemacht und widert alle feinfühligen Patienten an, falls es nicht unter Beimischung schmackhafterer Ingredenzien oder in Form einer verzuckerten Pille gegeben wird, die aber die erforderliche Dosis nicht zu halten vermag. Die Dosis Kastoröl, welche Kranke sich einzwingen, oder von Freunden und Verwandten sich einzwingen lassen, ist thatsächlich ein Gift, Kastoröl bewirkt keine wohlthätigen Absonderungen, sondern bewirkt nur, daß die Verdauungskanäle rebelliren unter dem widerlichen Reiz, den es auf sie ausübt. Es schwächt die Muskeln der Eingeweide statt sie zu stärken und läßt sie weich, schlapp und hilflos zurück, was in der Folge immer nur Vergrößerungen der Dosis erforderlich macht.

Der berühmte Dr. Alexander Duane, Assistent am New Yorker Institut für Augen- und Ohrenkrankheiten und Verfasser des meistgebrauchten „Medical Dictionary", sagt: „Gewohnheitsmäßiger Gebrauch von Kastoröl verursacht Verstopfung und Hämorrhoiden".

Die Lösung.

Wir kommen nun zur Lösung dieses großen und wichtigen Problems, welches die Heilung der Hartleibigkeit bietet, und die wir in Cascarets Candy Cathartic finden, der aromatischen süßen Laxirpille, welche die Welt erobert und in Millionen von Fällen Heilung bewirkt hat.

Betrachten wir die Umstände etwas genauer, um festzustellen, was unter wirksamer Heilung zu verstehen ist, und ob die Cascarets wirklich allen Anforderungen entsprechen und absolute Heilung sichern in jedem Falle von gelegentlicher, hartnäckiger oder chronischer Verstopftheit.

Was Cascarets bezwecken.

Aufgabe der Cascarets ist es, das ganze System in Ordnung zu halten, welches den Verdauungsapparat bildet, und dieses erfüllen sie.

Unter Verdauung der Nahrungsstoffe versteht man deren Trennung in nützliche und unnütze Theile — jene werden in Muskeln und Fleisch verwandelt, diese aber vom Körper ausgestoßen.

Besorgt wird diese Arbeit in dem Nährkanal, welcher aus einer Röhrenlage von etwa 30 Fuß Länge besteht, die im Munde beginnt und in ihren verschiedenen Theilen verschiedene Namen führt, nämlich: Mund, Schlund, Magen, kleine Eingeweide und große Eingeweide.

Im Munde befinden sich als Werkzeuge zum Zerkauen der Speise und ihrer Durchmischung mit Speichel die Zähne. So gemischt gelangen Speise und Trank durch den Schlund in den Magen. Im Magen werden sie aufgelöst und gehen dann weiter in die kleinen Eingeweide, wo die wichtigste Arbeit geschieht, und das Organ, welches diese Arbeit besorgt, ist die Leber.

Die Leber stellt die Galle her und versendet diese durch eine kleine Röhre durch die kleinen Eingeweide, wo die Galle alle nützlichen Bestandtheile aus den Nahrungsstoffen heraussondert und so präparirt, daß sie von den Blutgefäßen aufgenommen werden, welche sich in der Wand der Bauchhöhle befinden. Das unnütze Material wird nach den großen Eingeweiden weiterbefördert und von diesen nach Passirung eines vielfach verschlungenen Weges ausgestoßen.

Das ist die einfache Art, in welcher sich der für das Leben des menschlichen Organismus wichtigste Prozeß bollzieht.

Die dreißig Fuß lange Röhrenanlage, welche zur Besorgung der Arbeit nothwendig, ist nun aber auf so engen Raum zusammengepreßt, daß sie zum Theil geradezu zu einem Knäuel geballt ist und oft die Gefahr entsteht, daß die Stoffe sich darin anstauen und am Fortkommen behindert werden.

Der Fortgang der Bewegung wird durch schlangenartige Ausdehnungen und Zusammenziehungen in der Muskelwand bedingt. Solange die betreffenden Muskeln stark genug sind und ihre Verrichtungen kräftig genug besorgen, geht alles glatt. Erschlaffen sie aber aus irgend einer Ursache, infolge von Ueberanstrengung etwa, so geräth der Prozeß in's Stocken, und Verstopfung, die zu den verschiedenartigsten Krankheiten führen kann, ist die Folge.

Angenommen z. B., die Leber besorge die Trennung der nützlichen von den unnützen Theilen der Nahrungsmittel nicht gehörig; in diesem Falle bleiben eine Menge gefährlicher Stoffe im Körper zurück und richten dort allerlei Unheil an.

Ein Theil dieser giftigen Substanzen geräth in das Blut, und infolge dessen werden die Nieren überangestrengt, deren Aufgabe es ist, das Blut zu filtriren. Es kommt in ihnen zu Stauungen, und man wird einsehen, daß nichts gefährlicher ist, als ein schmutziger Filter. Besser ist es, die Ursache der Unreinheit zu beseitigen, als sich auf einen schmutzigen Filter zu verlassen, der nicht zuverlässig arbeitet.

Aufgabe der Cascarets ist es demnach:

Erstens: Die Wandungen des Nährkanals, vom Ausgangs- bis zum Endpunkt, stark, lebhaft und in wirksamer Thätigkeit zu erhalten.

Zweitens: Die Leber in guter Verfassung zu erhalten, damit sie Galle zu erzeugen und diese den kleinen Eingeweiden zukommen zu lassen vermag.

Drittens: Falls aus irgend einem Anlaß das ganze System bereits unter Stauungen leidet, müssen die Cascarets die Hindernisse beseitigen, sie zum Körper hinausbugsiren und für die Folge die Durchfahrt offen halten.

Viertens: Sind bereits giftige Substanzen in das Blut gelangt, so daß die Nieren verstopft sind, was Urinir-Schwierigkeiten, Rheumatismus und dergl. verursacht, besonders auch, falls die schädlichen Substanzen sich den kleineren Blutgefäßen mittheilen, Pimpels und andere Hautausschläge hervorruft, dann wird es zur Sache der Cascarets das Blut zu reinigen, die Nieren wieder in Ordnung zu bringen, die giftigen Substanzen aus den Poren der Haut zu entfernen und den ganzen Organismus wieder in seine natürliche gesunde Verfassung zu bringen.

Das also sind die Aufgaben der Cascarets, und Cascarets sind besonders gemacht, um ihnen zu genügen. Sie thun es so vorzüglich, daß die Fabrikanten den Kaufpreis zurückerstatten, falls sie jemals ihre Wirkung versagen sollten.

Was Cascarets sind.

Für jede Krankheit liefert die Natur ein Heilmittel.

Die Frage ist nur, wo man es findet. In vielen Fällen haben die Wilden, wie die Indianer Nordamerikas oder die Neger Mittelafrikas, durch tägliche Berührung mit der Pflanzenwelt ihrer Heimath die Heilkraft eines Blattes, einer Nuß oder einer Rinde entdeckt.

Als die Jesuiten-Missionäre vor zwei- oder dreihundert Jahren nach Kalifornien kamen, sahen sie, daß die Eingeborenen eine gewisse Rinde als Abführ- und Stärkungsmittel benutzten. Sie versuchten sie selbst, und das Mittel erwies sich als so wirksam, daß die frommen Männer die Rinde „heilige Rinde" nannten. Trotzdem hörte erst vor wenigen Jahren ein Forschungsreisender davon und machte große Aerzte und Chemiker auf die Rinde aufmerksam. Sie ist seitdem in allen Fällen angewendet worden, und man hat die Wirkungen, die sich als die mildesten, kräftigsten, zuverlässigsten und sichersten erwiesen, sorgfältig aufgezeichnet.

Diese Substanz ist einer der Hauptbestandtheile der Cascarets. Sie haben ihren Namen von der Rinde. Um aber die Cascarets zu dem zu machen, was sie sind, mußten andere, rein pflanzliche, Bestandtheile hinzugefügt werden, um auf die Leber und direkt auf das Blut zu wirken. Die Stärkung der Muskelwände des Magens und der Gedärme wurde der „heiligen Rinde" überlassen. In den letzten Jahren ist erwiesen worden, daß die Schleimhäute des Mundes, des Magens, der Eingeweide u. s. w. von Millionen Mikroben bewohnt sind, Thierchen, die so klein sind, daß sie dem unbewaffneten Auge unsichtbar bleiben.

Diese verursachen allerlei Störungen, ihre Myriaden todter Körper allein genügen, um Krankheit zu erzeugen, wenn sie nicht pünktlich fortgeschafft werden, und es wurde nothwendig, etwas hinzuzufügen, um diese Mikroben zu tödten und aus dem Körper zu schaffen. Mehrere Arten aromatischer Oele zerstören solche Keime, und einige wurden in die Bestandtheile der Cascarets aufgenommen. Natürlich erforderte es monatelange Versuche, ehe die Bestandtheile ausgewählt wurden, und dann kam die größte Schwierigkeit, die richtige Zusammenstellung festzusetzen, nicht zu viel, nicht zu stark, sondern gerade richtig.

Das sind Cascarets.

Sie sind gerade richtig.

Sie sind in bequemen Tabletten, angenehm von Geschmack, den Athem wohlriechend machend, zusammengesetzt.

Alles, was man von ihnen verlangt, thun sie.

Man braucht es nur richtig zu verlangen.

Gebraucht sie nach der Anweisung.

Versucht nicht, die Sache zu erzwingen.

In sehr kurzer Zeit werdet Ihr leicht und freudig fühlen, Euer Kopf wird hell und klar sein, Eure wichtigen Organe werden vollkommen arbeiten, Euere Gesichtshaut wird rein sein, und Euer ganzes Leben wird neues Interesse gewinnen und Thatkraft.

Sie versagen nie, wenn man sie geduldig, ausdauernd und nach der Anweisung einnimmt.

Einige besondere Eigenschaften.

Die erste große Eigenschaft von Cascarets ist, daß sie zu heilen beginnen, sobald Ihr sie kaut. Sie sind ebenso angenehm zu essen, wie Pastete oder Zuckerwerk und sollten gründlich gekaut werden, ehe man sie verschluckt. Sie setzen sofort die Speicheldrüsen in Bewegung, Ihr werdet eine vermehrte Speichel - Absonderung bemerken. Wenn die in Speichel aufgelöste Cascaret - Tablette in den Magen kommt, ist sie bereit, ihre Arbeit fortzusetzen, stärkt die Magenwände und verursacht eine Extra - Absonderung des Magensaftes, wodurch die Verdauung sofort gefördert wird. Dasselbe bewirkt sie bei den pankratischen Drüsen, hilft der Leber, Galle zu erzeugen und verleiht endlich den Wänden der Gedärme besondere Kraft und Stärke. Dabei besänftigt, reinigt sie und zerstört Krankheitskeime und hilft der Natur in jeder Weise. Die andere große Eigenschaft von Cascarets ist, daß sie „nie zu spät kommen". In Fällen von langjähriger Hartleibigkeit, besonders bei älteren Kranken, haben Cascarets nach Jahren und Jahren vergeblicher Anwendung anderer Mittel bei geduldigem und ausdauerndem Gebrauch mild langsam, aber sicher die gequälten, schwachen, gelähmten Gewebe in einen Zustand versetzt, in dem sie sich selbst helfen konnten und vorher hoffnungslos Leidenden neues Leben verliehen. Die Ursache davon ist, daß Cascarets das einzige Abführmittel sind, das fortgesetzt, selbst monatelang, gebraucht werden kann, ohne den Appetit zu zerstören und die Verdauung zu stören. Das kann nicht von irgend einem anderen Mittel in der Welt gesagt werden.

Die Eigenschaften der Cascarets.

Candy Cathartic Cascarets schmecken gut. Eßt sie wie Zuckerwerk. Sie vertreiben jeden schlechten Geschmack imMunde u. machen den Athem süß u. wohlriechend. Es ist ein wirkliches Vergnügen, sie statt übelmachender Flüssigkeiten und Kanonenkugel-Pillen einzunehmen.

Rein pflanzlich Cascarets sind rein pflanzlich und enthalten kein Quecksilber oder anderes mineralisches Gift. Sie sind aus den neuesten entdeckten Mitteln zusammengesetzt und eine wissenschaftliche Kombination, die nie zuvor in irgend einer Form zusammengesetzt wurde.

Antiseptisch-abführend Cascarets sind säulnißwidrig. Das heißt, sie verhindern unverdaute Nahrung an der Versäuerung des Magens, verhindern Gährung in den Eingeweiden und tödten Krankheitskeime jeder Art, die im System entstehen und leben.

Leber-Anreger Cascarets stärken den Magen und die Eingeweide und regen die träge Leber an zur Arbeit. Sie stärken die Gedärme und, indem sie sie in einen gesunden Zustand bringen, erleichtern sie ihre Thätigkeit und gestalten sie zu einer natürlichen.

Segen für Mütter Cascarets erhöhen bei stillenden Müttern die Milchfülle, außerdem überträgt sie ihre abführende Eigenschaft auf dieMilch, die schon nach dem Genuß einer Tablette zu einem milden Abführmittel wird, dem einzig harmlosen für einen Säugling.

Stellen Mütter zufrieden Cascarets werden von Kindern gern genommen. Sie schmecken gut und thun ihnen gut, heben Windblähungen und Kolik auf, vertreiben und tödten Würme und alle anderen Schmarotzer, die sich in den Eingeweiden eines im Wachsen begriffenen Kindes finden.

Heilung garantirt Es wird dafür garantirt, daß Cascarets, wenn sie ausdauernd nach Vorschrift genommen werden, jeden Fall von Verstopfung heilen, mag er noch so alt und hartnäckig sein. Versagt das Mittel, so wird Ihnen Ihr eigener Apotheker bereitwilligst Ihr Geld zurückerstatten.

Wie Cascarets zu nehmen sind.

Cascarets Candy Cathartic werden von allen Apothekern zu 10c, 25c oder 50 Cents die Schachtel, je nach der Größe, verkauft. Das Erste, was Sie thun müssen, ist, sich zu vergewissern, ob Sie die echten Cascarets bekommen. Sie haben Tafelform, acht Ecken, wie dieses Bild, und jedes Plätzen trägt die Buchstaben „CCC."

Die Behandlung von Verstopfung oder irgend einer daraus hervorgehenden Krankheit mit Cascarets ist sehr einfach. Handelt es sich um gelegentliche Verstopfung, so nehmen Sie Abends vor dem Zubettgehen ein Plätzchen und ein zweites Morgens vor dem Frühstück. Zerkauen Sie das Plätzchen gehörig und mischen Sie es vor dem Verschlucken tüchtig mit Mundspeichel. So nimmt man Cascarets am Besten ein, weil sie dann ihre gute Wirkung schon im Mund beginnen; sie setzen sie auf dem ganzen Wege durch den Körper fort. Wenn Sie aber gepreßte Plätzchen oder Pillen oder verkapselte Mittel nehmen, die Sie ganz verschlucken müssen, in der Hoffnung, daß sie sich im Magen auflösen oder später, so verpassen Sie den vollen Umfang dieser wohlthätigen Wirkung.

Ein Plätzchen Abends und eines am Morgen, wie oben, genommen, dann ein halbes Glas Wasser langsam getrunken, wird jeden einfachen Fall gelegentlicher Verstopfung beseitigen und wird eine gründliche und zufriedenstellende Entleerung des Magens bewirken.

Bei beständiger oder chronischer Verstopfung ist es nothwendig, behutsam und geduldig vorzugehen. Es kann nicht zu oft wiederholt werden, daß Sie Gefahr laufen, Ihre Konstitution zu zerstören, wenn sie heftig wirkende Mittel benutzen oder eine Heilung zu erzwingen versuchen. Wenn Jemand lange Zeit an Verstopung gelitten hat und durch drastische Mittel seinen Magen gemartert hat, setzt er sich vielen bösen Folgen aus; Magenschmerzen, Kopfweh, Schwäche, Mißstimmung, und diese Unannehmlichkeiten verschwinden erst nach gründlicher Reinigung der Verdauungsorgane. Dazu ist etwas Zeit erforderlich, die Erfolge sind aber wunderbar. Viele Tausende früherer Opfer von Verstopfung erfreuen sich der Segnungen einer Heilung mit Cascarets, einer gesunden Verdauung, regelmäßiger, leichter und bequemer Entleerung des Magens, gesunden Blutes, einer gesunden Gesichtsfarbe, klarer Augen, klarer Geistesthätigkeit, kurz aller Dinge, welche das Leben lebenswerth machen.

Daher sagen wir Jenen, welche an chronischer Verstopfung oder deren Folgen leiden, faßt neue Hoffnung, habt Vertrauen zu Cascarets, nehmt sie mit Vernunft, und helft ihnen, Euch in jeder Weise zu heilen. Sie werden sich den Millionen von Cascaret-Freunden in der ganzen Welt anschließen. Kauen Sie ein Plätzchen gründlich Abends, vor dem Schlafengehen, und eines am Morgen vor demFrühstück, und schlürfen Sie jedes Mal ein halbes Glas Wasser nach. Setzen Sie diese Behandlung fort, und Sie werden die versprochenen Erfolge erzielen. Werden Sie nicht ungeduldig und verlieren Sie die Hoffnung nicht, denn die Heilung muß eintreten.

Sie werden bald sehen, daß Cascarets das schnellste noch entdeckte Heilmittel sind, weil Sie, wenn Sie geheilt sind, geheilt bleiben, wenn Sie sich nur etwas in Acht nehmen. Wenn alle Zustände gesunder Thätigkeit eingetreten sind, können Sie allmählich die Benützung von Cascarets einstellen, indem Sie Anfangs Abends und Morgens je ein halbes Plätzchen essen, dann nur noch Abends und schließlich gar keines mehr. Der Patient muß das nach seiner Erfahrung regeln.

Hilft zu schneller Heilung.

Um eine Heilung in möglichst kurzer Zeit herbeizuführen, ist es rathsam, der Behandlung mit Cascarets möglichst durch natürliche Methoden zu Hilfe zu kommen. Hier sind einige Empfehlungen:

Erstens. Wasser. Wir haben Ihnen schon gerathen, ein halbes Glas Wasser nach einem Cascaret-Plätzchen Abends und Morgens zu trinken. Trinken Sie während des Tages reichlich reines Wasser, schlürfen Sie es langsam, um die Schleimhäute abzuspülen. Kaffee, schwacher schwarzer Thee, erhitzt, aber nicht gekocht, Limonaden, Buttermilch sind alle gute Getränke, aber sie sollten langsam getrunken werden und nicht in großen Schlücken.

Zweitens. Speisen. Einige Speisen verursachen Verstopfung. Die schlimmsten sind Brot und Kuchen aus feinem Weizenmehl. Käse, Gewürze, Gurken wirken namentlich verstopfend. Milch und starker (gekochter) grüner Thee sind Gift für den an Verstopfung Leidenden. Essen Sie grobes Brot, Graham, braunes Brot, Ganzweizenbrot, Stärkemehl, Breakfast Foods, alle Arten Gemüse und frisches Obst, Salat mit viel Oel. Pflaumen und Feigen helfen sehr. Zu viel Fleisch ohne grobes Brot oder Gemüse macht den Stuhlgang schwer.

Drittens. Bewegung. Wenn Ihre Arbeit Sie an's Haus fesselt, ohne viel Gelegenheit zur Bewegung in der frischen Luft, so müssen Sie Morgens und Abends Muskelbewegungen machen. Machen Sie einen tüchtigen Spaziergang und lassen Sie sich nicht davon abhalten. Verbringen Sie Ihre Feiertage im Freien und mit Thätigkeit im Freien, wenn immer Sie dazu Gelegenheit haben. Turnerische Uebungen aller Art sind gut. Eine der besten Uebungen für den Magen ist es, sich mit dem Rücken flach auf den Boden zu legen, die Arme über der Brust zu verschränken und sich zu sitzender Stellung zu erheben, wodurch allein die Muskeln des Unterleibes zusammengezogen werden. Natürlich lassen sich diese Rathschläge in vielen Fällen, wegen zu großer Schwäche, nicht befolgen, wohl aber die in Bezug auf Speise und Trank.

Viertens. Gewohnheiten. Wenn Verstopfung zur Gewohnheit geworden ist, kann ihre Heilung auch durch Gewohnheiten gefördert werden. Nehmen Sie sich vor, womöglich zu bestimmter Zeit täglich Stuhlgang zu haben, am besten, während Sie Cascarets nehmen, gleich nach dem Frühstück. Versäumen Sie nie, zur bestimmten Zeit den Versuch zu machen und der Natur zu helfen. Sie mögen, wenn Ihre Verstopfung in schlimmem Zustande ist, ein oder zwei Mal enttäuscht werden, aber Sie werden sehen, daß in kurzer Zeit mit Hilfe von Cascarets die Natur die Gewohnheit der Regelmäßigkeit annehmen wird, genau wie Ihr Körper in unregelmäßige Gewohnheiten versiel. Eilen Sie nach dem Frühstück nie zur Arbeit, ohne erst dieser wichtigen Pflicht genügt zu haben. Mangelt es Ihnen an Zeit, so stehen Sie früher auf.

Folgen der Verstopfung.

Magenleiden. Der Magen ist eine Art Sack, in welchen die Speise gelangt, nachdem sie gekaut, mit Speichel vermischt und heruntergeschluckt ist. Alles was der Magen thut ist Magensäure abzusondern, welche bei guter Gesundheit reichlich abgesondert wird und stark genug ist die Speisemasse aufzulösen und sie in eine dicke Flüssigkeit zu verwandeln, so daß die nährenden Theile absorbirt (verdaut) werden können, und das übrige durch die Eingeweide ausgeschieden wird. Wenn der Magen nicht arbeitet, bleibt die Speise darin liegen und wird sauer, wie Abfall in einem Faß, und sondert üble Gase ab und macht den Besitzer dieses Apparates sehr krank und elend. Die erste Ursache ist gewöhnlich Aufenthalt in den Eingeweiden — Verstopfung — hervorgerufen durch Ueberladen mit unverdaulichen Stoffen oder durch Nachlässigkeit und Vernachlässigung.

Unverdaulichkeit verursacht Verstopfung, und Verstopfung verursacht Unverdaulichkeit. Wenn die Abflußkanäle gehemmt sind, ist das ganze System gehemmt, und der Mensch stößt üble Gase und saure Flüssigkeiten auf; der Athem wird übel und widerlich; ein übelriechender Belag bildet sich auf der Zunge; heiße Wallungen gehen durch den Körper, mit darauffolgendem Frösteln; Kopfschmerzen treten ein; die Augen sind blutunterlaufen, dann gelbgrün; die Haut wird fahl und fleckig; kalter, übelriechender Schweiß bricht aus; Hände und Füße sind klamm der Geist ist abgestumpft; der Schlaf ist durch schreckliche Träume unterbrochen, und sogar wenn das Opfer wach ist, wird es von grundloser Furcht und Angst verfolgt, die manchmal in äußerster Bedrückung und Melancholie endet.

Cascarets beseitigen die üble Ladung von den Hauptorganen in milder aber sicherer Weise, helfen dem Magen die Nährkräfte in der Speisemasse aufzulösen und zu absorbiren, und entfernen das übrige durch die Eingeweide. Dadurch heilen sie ein Leiden, beseitigen die Ursache und beugen anderen Leiden vor, die schnell folgen würden, wenn der Reinigungsprozeß nicht rechtzeitig vorgenommen wird.

Cascarets sollten bei allen Magen- und Eingeweideleiden genommen werden. Sogar bei Durchfall und Diarrhoe sind sie die beste Medizin, denn diese Leiden, die gewöhnlich im Sommer eintreten, sind nur andere Formen von Verstopfung, und könnten nicht eintreten, wenn der Magen und die Eingeweide regelmäßig gehalten würden. In dieser Hinsicht sind Cascarets grundverschieden von allen anderen sogenannten Abführmitteln, Pillen etc., deren Gebrauch, um Stuhlgang zu erlangen, gefährlich ist. Cascarets stärken die Eingeweide und helfen ihnen ihre Funktionen in richtiger Weise auszuführen, ganz gleich ob sie in einer oder der anderen Weise gehemmt sind. So im Süden und tropischen Ländern, wo Cascarets regelmäßig genommen wurden, stellte es sich heraus, daß sie allen Formen von Cholera Morbus, asiatischer Cholera, der Pest und sogar dem gelben Fieber vorbeugten.

Blinddarm-Entzündung ist die Folge unverdauter Speise, die in dem Blinddarm, einem nutzlosen Sack an den Eingeweiden und Falle für Körner und andere unverdauliche Speisetheile, versauert und verfault. Ihr könnt auf dem Diagram sehen, wo er sich befindet. Keine Abführmittel helfen, wenn der Blinddarm schwach und schlaff und hilflos wird. Aber Cascarets machen diesen Sack nicht nur stark genug um sich selbst zu entladen, sondern disinfiziren auch den ganzen Eingeweidekanal, beseitigen Gährungen, wo sie auch sein mögen. Niemand kann Blinddarm-Entzündung bekommen, wenn er den Speisekanal mit Cascarets rein und gesund erhält.

Ein anderes Magenleiden, welches unbeschreibliches Elend verursacht, ist Seekrankheit, und Erfahrung zeigte, daß sie durch Cascarets verhindert werden kann, da sie den Magen und die Eingeweide offen halten und kräftigen.

Kinder-Krankheiten. Alles oben Gesagte gilt auch für Kinderkrankheiten, denn die kleinen Lieblinge sind mehr mit Magen- und Eingeweideleiden geplagt als mit irgend einem anderen Leiden. Aber es sind noch andere Qualitäten in Cascarets, welche sie zu der einzigen perfekten Medizin für Kinder machen. Erstens sind sie rein vegetabilisch, mild, harmlos und deshalb das einzige sichere Mittel für das zarte Innere eines empfindlichen Kindes. Zweitens schmecken sie gut und Kinder nehmen sie gern. Keine Mutter braucht das Kind zu überreden eine Dosis Cascarets zu nehmen und sogar Babies nehmen ein Viertel eines Tablets in ein wenig Wasser aufgelöst gerne.

Einer der wichtigsten Vorzüge von Cascarets ist, daß sie die einzige Medizin ist, die durch die Muttermilch Einfluß auf den Säugling ausübt. Viele Mütter vermuthen nicht, daß aus vielen Gründen ihre Milch unverdaulich sein mag und daß die Krämpfe, Kolik, saures Gerinnen im Magen und alle anderen Beschwerden im Leben des Babies davon herrühren können. Aber Mama nimmt ein Cascaret, Baby erhält den Nutzen, denn das wohlschmeckende kleine Tablet von der stillenden Mutter genommen, macht die Milch der Mutter mild abgehend, gerade recht für das Baby und der kleine Liebling nimmt seine Medizin in der einzigen sicheren, natürlichen Weise.

Kopfschmerzen. Es gibt Migräne und nervöse Kopfschmerzen und neuralgische, aber die erste Ursache ist in Magen- und Eingeweideleiden, unreinem Blut, die Folge davon, oder verhungerten Nerven zu suchen. Die üblen Stoffe, das schlimmste bekannte Gift, anstatt durch die bestimmten Kanäle abgesondert zu werden, werden wieder in das Blut aufgenommen und wenn diese schmutzige Flüssigkeit die zarten Gehirngewebe erreicht, verursacht sie einen Andrang von einem unbedeutenden Kopfweh bis zur heftigsten Gehirnkrankheit, Schlaflosigkeit, Alpdrücken, kalter Schweiß, Furcht, Sorgen — alles rührt von Verstopfung her oder von Unverdaulichkeit, ermüdet die Nerven, läßt sie zittern und die schrecklichste Neuralgie ist die Folge. Es gibt nicht viele Arten Kopfweh, welche nicht unter regulärer Cascaret-Behandlung gehoben werden können, da Cascarets die erste Ursache beseitigen.

Nervenleiden. Eine der größten Mysterien im Leben ist die Nervenkrankheit. Tausende Männer und Frauen sagen: „Oh, meine Nerven!" und niemand weiß, was sie meinen. Leute haben „Neuralgias", räthselhafte Schmerzen in den Nerven; sie liegen Nachts wach mit zitternden Nerven und jedermann kennt den armen Menschen, der des Morgens zitterig aufsteht und ein kräftiges Stimulirungsmittel braucht, ehe er sich kontroliren kann. Es ist Thatsache, daß die Gefühle oder Gemüthserregungen, der Magen und die Eingeweide und der Nervenzustand der Menschen nahe verwandt ist. Eine Nervenerschütterung zeitigt einen Anfall von Unverdaulichkeit und legt die ganze Verdauungsmaschine lahm. Leute, die große Sorgen hatten oder plötzlich krank wurden, verloren den Appetit, oder wenn sie aßen, wurde die Speise nicht assimilirt. Dieses wirkt auch in beiden Richtungen und der kranke verstopfte Dyspeptiker ist immer nervös, reizbar und mürrisch. Ihr habt nie einen gesunden, fröhlichen Menschen gesehen mit gutem, gesunden Appetit und regelmäßigem Stuhlgang, der, wie wir sagen, „nervös" war. Ihr nervöse Leute — ist Eure Pflicht nicht deutlich ausgedrückt? Eure Schlaflosigkeit, Reizbarkeit, Abgeschlossenheit, unvernünftige Sorgen und Furcht, Schwäche, stechenden Schmerzen sind die Folgen von Eingeweideleiden und unreinem Blut, welche Eure Nerven schwächen und vergiften. Dies ist das große Geheimniß von all' diesem, und wenn Ihr die reguläre Cascaret-Behandlung eine Zeitlang anwendet, ein Tablet Abends und Morgens werdet Ihr in Kürze wie umgewandelt sein und Ihr werdet aufhören, ein Aergerniß für Euch und Eure Lieben zu sein.

Weibliche Leiden. Neunzehntel aller weiblichen Leiden werden direkt oder indirekt durch Hartleibigkeit verursacht. Wohl jede Frauenkrankheit zeigt in seinen ersten Anzeichen Verstopfung. Die Menstruation wird durch Offenleibigkeit erleichtert, und es ist wirklich gefährlich, während der Schwangerschaft fortgesetzte Hartleibigkeit zu gestatten. Cascarets haben mancher armen, verzweifelten Mutter, Gattin oder Tochter ihre Gesundheit und guten Muth zurückgebracht. Vorzubeugen ist besser als eine Heilung, und das Lobenswerthe an Cascarets ist, daß dieselben sicher und harmlos wirken und absolut nichts als Gutes verrichten können. Sie können Euch nicht schaden.

Leberleiden. Alle Nahrung, die den Körper ernährt, geht durch die Leber. Diese ist das größte Organ im Körper und ist zum Leben ebenso nöthig, wie jedes andere. Die Leber ist der Ofen des Körpers, in dem das Blut warm gehalten wird. Ebenso scheidet sie Gutes vom Schlechten und vermischt die Nahrung mit Schleim, um den Eingeweiden zu ermöglichen, aufzunehmen, was brauchbar und auszuscheiden, was schlecht ist. Es ist eine gefährliche Sache, wenn die Leber nicht arbeitet. Sind die Gedärme verstopft, ist die Leber das erste darunter leidende Organ. Ihre Schleimfabrik ist überfüllt, und anstatt daß der Schleim in die Gedärme geht, tritt er in's Blut ein. So ist's wenn Ihr billiös seid, Eure Haut gelb wird, Eure Augen unklar, Euer Urin dunkelfarbig wird. Seid Ihr fahrlässig in diesem Zustande der Krankheit, so seid Ihr ein Kandidat für's Grab. Die Leber vergrößert sich, vertrocknet, wird wie schwammiger oder weißer Gummi, und es nimmt nicht lange, ehe es zu spät zum Abhelfen ist. Beseitigt die Ursache! Cascarets werden es thun, müssen jedoch bei den ersten Anzeichen genommen und fortgesetzt werden zu nehmen, bis alle Anzeichen verschwunden sind.

Haut-Krankheiten. Eines der ersten Resultate des Aufhörens der Eingeweidearbeit ist eine gelbe, kränkliche Haut. Nachher treten auf Mitesser, Blotches, Leberflecken, Pimples, Geschwüre, Rashes, Salzfluß, eiternde Wunden, Carbunkels, Flechtwürmer. Die Liste ist endlos, schrecklich! Hat Jemand wohl das Recht, es seinen Freunden und Mitgenossen anzuthun, daß er diese schrecklichen äußeren Zeichen von innerer Unreinheit und Vergiftung des Blutes trägt? Nicht, so lange es einen Weg gibt, um das Blut zu reinigen, den ganzen Körper inwendig zu reinigen, den schmutzbeladenen Lebenssaft mit neuem, reinem, neubildendem Material zu ersetzen und dadurch eine schöne, reine, von Gesundheit strotzende Haut, ein klares Aussehen, helle Augen und alle Freude am Leben wieder zu erhalten. Es kann als sicher angenommen werden, daß eine Cascaret-Behandlung, geduldig fortgesetzt, verbunden mit gehöriger Ernährung, Bewegung und Mäßigkeit die Duldenden mit den besten Erfolgen belohnen wird.

Hämorrhoiden und After-Beschwerden. Wenn sich die Ausscheidungen im untern Theile der Eingeweide ansammeln und verhärten, pressen sie auf die Blutgefäße und verursachen Hämorrhoiden, blinde, juckende, blutende und verschiedene andere. Das Blut mag in diesen Hämorrhoiden verfaulen und eiternde Geschwüre verursachen, die dann Kanäle durch den After fressen und Fisteln und andere schreckliche Geschwüre hervorrufen können, obwohl diese Zustände, wenn bei Zeiten etwas gethan, verhütet werden können, leiden doch Tausende diese fürchterlichen Qualen manchmal für Jahre. Wenn Ihr jemals verstopft sein solltet, auch nur gering, und fühlt ein Jucken am After, vernachlässigt diese Warnung nicht. Wir haben so viel durch Hämorrhoiden und Geschwüre hervorgerufenes Elend gesehen, daß Worte dies nicht beschreiben können. Kann man die ersten Anzeichen der Hämorrhoiden, das Drücken, beseitigen, so vergehen dieselben. Die durch Cascarets verursachte Abführung ist eine so weiche und schmerzlose, daß Cascarets zur Behandlung von Fällen von Hämorrhoiden, Verdickung des Anus und anderer Afterbeschwerden sich sehr eignen.

Viele Leidende entgingen einer schrecklichen, qualvollen Operation von Afterkrankheit, welche die Gewebe zerstörte und lebenslängliches Elend verursacht durch die Unfähigkeit die Abfallstoffe zurückzuhalten, durch den rechtzeitigen Gebrauch dieses milden und doch zuverlässigen Präparats. Wir haben nicht Raum, um Zeugnisse zu veröffentlichen, aber wir erhielten viele hunderte freiwillig geschickt von dankbaren Cascaret-Freunden, die nach jahrelangen Leiden von den Hämorrhoiden erlöst wurden.

Würmer. — Cascarets erweisen sich als ein absolutes, spezifisches Heilmittel für diese Plage, die in den üblen Stoffen im menschlichen Körper nistet. Viele Leute haben Bandwürmer, welche im Innern fristen, ohne daß sie die Ursache der unregelmäßigen Anfälle von Krankheiten und Schmerzen kennen. Es wurden uns Fälle berichtet, wo Cascarets Bandwürmer 18, 36 und 42 Fuß lang abtrieben, und im letztgenannten Falle gingen dem Manne noch 1000 andere Würmer ab. Kinder haben häufig Würmer und eines der ersten Symptome ist das Nasenpicken. Seht darauf und um sicher zu sein gebt den Kindern etliche Dosen Cascarets. Bandwurmleidende nahmen die Medizin für irgend einen anderen Zweck und waren überrascht von den Würmern zu erfahren. Cascarets beseitigen die Parasiten, wo sie auch sein mögen und zwar schnell. Deshalb ist es immer gut hin und wieder ein Cascaret zu nehmen und auch den Kindern eins zu geben, um sicher zu sein.

Beste Zeugnisse.

Es ist die Freundschaft und das Wohlwollen von Millionen intelligenter Leute in der ganzen Welt.

Das Geheimniß des wunderbaren Erfolges einer Eingeweide-Medizin, welche den größten Absatz in der Welt hat — über eine Million Schachteln den Monat — ist, daß es die beste Medizin für die Eingeweide ist, die je entdeckt wurde.

Jedesmal, wenn Ihr das Wort Cascarets seht, dann denkt, daß es die bekannteste und populärste Medizin in der ganzen Welt ist und daß der Verkauf jährlich über 12,000,000 Schachteln beträgt — eine Schachtel wird jede Sekunde verkauft. Dies ist ein wunderbarer Rekord — der größte in der Geschichte der Welt.

Beachtet auch, wenn Eure Freunde an Verstopfung oder irgend welchen der schrecklichen Folgen leiden wie oben beschrieben, daß Cascarets das einzige sichere Heilmittel für alle Eingeweideleiden ist und sie in denkbar kürzester Zeit gesund und glücklich machen wird.

Millionen und Millionen von Leuten wurden gesund durch Cascarets. Ihr wißt es nicht, bis Ihr es versucht, wie viel Wirkungskraft in einer kleinen Zehn-Cents-Schachtel enthalten ist. Kauft eine und überzeugt Euch. Schiebt es nicht auf, denn Ihr solltet immer eine Schachtel für den Nothfall im Hause haben.

So schnell wie die Uhr tickt.

Nur sehr wenige Leute begreifen vollauf, was Quantität oder Anzahl heißt. Eine Million Schachteln Cascarets den Monat klingt sehr hoch, aber würdet Ihr glauben, daß es mit jedem Tick der Uhr den Einkauf einer Schachtel Cascarets in einem Retail-Laden irgendwo bedeutet, daß keine Sekunde vergeht, ohne daß jemand irgendwo eine Schachtel Cascarets kauft? 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 60 mal in einer Minute, 60 Minuten pro Stunde — 3600 Schachteln jede Stunde gekauft; zehn Stunden für einen Arbeitstag (lange genug für irgend jemand zu arbeiten) 36,000 Schachteln in einem Tag, dreißig Tage im Monat — 1,080,000 Schachteln im Monat.

Das nächste Mal, wenn Ihr von einer Million Dollars oder einer Million Schachteln Cascarets sprecht, beachtet, daß, um diese Nummer zu zählen, dreißig Tage nöthig sind bei zehnstündiger, ununterbrochener Arbeitszeit jeden Tag, so schnell wie die Uhr tickt, ohne auf den Athem zu holen.

Zwölf Millionen Schachteln Cascarets per Jahr; eine Schachtel verkauft mit jedem Ticken der Uhr während des ganzen Jahres, ist sicherlich Beweis genug, daß Cascarets die beste und populärste Medizin der Welt ist.

Nie lose verkauft.

Cascarets werden nie lose verkauft, sondern nur in zierlichen, kleinen, lithographirten Schachteln.

Die Schachteln sind hellblau emaillirtes Metall und die 10c-Schachtel sieht wie nachstehend aus:

Nehmt nichts anderes oder etwas „ebenso Gutes", sondern besteht darauf, die echten Cascarets zu erhalten, welche wir garantiren, daß sie zufriedenstellen.

Leser: Der obige Artikel ist in einem netten kleinen Büchlein in russischem Leder eingebunden und jede Familie oder jeder einzelne sollte es haben. Wenn Ihr eines dieser kleinen Bücher frei wünscht, schreibt an die Sterling Remedy Company, Chicago, oder New York. Erwähnt diese Zeitung.